V. Jahrgang. Sonnabend, 14. Mai 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.
Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt 1 Nro. 2515.

Nr. 112. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Ein ernstes Wort.

Unter dieser Ueberschrift geht uns von geschätzter Seite zu der so überaus wichtigen Frage der Erziehung unserer Jugend folgende beherzigenswerthe Zuschrift zu, deren Inhalt wir uns nur in allen Theilen voll und ganz anschließen können.

Es hat s. Zt. in allen unabhängigen Kreisen der Bevölkerung ehrliche Freude und ernste Hoffnungen geweckt, als Kaiser Wilhelm II., der durch eigenen mehrjährigen Schulbesuch des Kasseler Gymnasiums neben den Vorzügen unserer modernen Schulanstalten auch die ihnen anhaftenden Fehler kennen gelernt hatte, in denkwürdigen Worten die traditionellen Uebelstände bei der Heranbildung unserer Jugend tadelte und den Wunsch aussprach, an Stelle des mit alteingewurzelter Vorliebe gepflegten todten Wissens die lebendige Ausbildung der Schüler zu setzen. Man hoffte danach wirklich, daß die Erkenntniß der Wahrheit jenes kaiserlichen Wortes bei uns mächtig genug sein würde, um eingenistete Uebelstände und bureaukratischen Widerstand zu brechen. Man hat sich getäuscht. Trotzdem und seitdem der Monarch gesprochen, ist es nirgends besser geworden. Unserer Jugend wird nach wie vor ein Wust von nutz- und zwecklosen Gegenständen beigebracht, den sie in der Hauptsache im Leben garnicht gebrauchen kann, während sie auf der anderen Seite über die nothwendigsten und alltäglichsten Sachen in völliger Unklarheit erhalten wird.

Unsere Schulen — und wir haben dabei nicht nur die höheren Lehranstalten, sondern auch die Volksschulen im Auge — kranken einerseits nach wie vor an einer übermäßigen Pflege jenes abstrakten und theoretischen Wissens, das entweder überhaupt todt, oder doch für das praktische Leben gänzlich werthlos ist, andererseits an einer unglücklichen Mißachtung gerade derjenigen Unterrichtsgegenstände, deren Kenntniß für die nächsten Anforderungen des wirklichen Lebens die meiste Bedeutung hat. Die alle individuellen Regungen erstickende Schablone des Bureaukratismus hat auf unser gesammtes Schulleben hemmend gewirkt, eine Thatsache, welche auch in der Lehrerschaft selbst auf das Schmerzlichste empfunden wird. Jedes Abweichen von der Instruction ist streng verpönt, der Lehrer ist verantwortlich, daß das „Pensum", in welchem der Gedächtnißkram die erste Stelle einnimmt, ja erreicht werde. Wo bleibt da, um zunächst nur einen Punkt herauszugreifen, Zeit für Bewegungsspiele, oder zur Gelegenheit, beispielsweise den Mädchen eine solide Basis für ihr späteres Wirken in der Häuslichkeit oder in ihrem Berufe zu geben? Ist es da ein Wunder, daß insbesondere die Zöglinge der höheren Lehranstalten bei dem Ballast, den sie in sich aufnehmen müssen, schon frühzeitig die äußeren Zeichen von geistiger wie körperlicher Ueberbürdung und Erschlaffung erkennbar an sich tragen, statt sich am Jungbrunnen der Wissenschaft zu laben und gesund und kräftig zu erhalten? Die gegenwärtige Methode der Erziehung und Heranbildung unserer Jugend reicht der Zukunft unseres Volkes eine ungesunde und unbrauchbare Kost, während sie dieselbe zu starken und nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft heranziehen sollten. Der alte Ruhm unseres Schulwesens hat uns eben eingeschläfert. Statt rastlos fortzuschreiten, sind wir auf einem todten Punkt angelangt, ohne zu beachten, daß andere Völker, die praktischer denken, uns allmählich den Vorrang ablaufen. Noch zwar steht bei jenen die Durchschnittsbildung der Bevölkerung theoretisch weit niedriger, als bei uns, aber praktisch überholen sie uns schließlich, weil sie den natürlichen Ausgangspunkt für allen Unterricht nehmen, und dadurch ihre Nachkommenschaft tüchtiger für das Leben machen. Wir bemühen uns eben noch immer, wie vor Jahrzehnten, Gelehrte heranzuzüchten, die im grauen Alterthum genau Bescheid wissen, den realen Anforderungen des modernen Lebens gegenüber aber eine oft unbegreifliche Naivität zeigen. Heut zu Tage steht der eben aus der Schule tretende Jüngling den großen, die Welt bewegenden socialen Fragen fremd und hilflos gegenüber. Was Wunder, daß sein sonst gesunder Sinn, auf der Suche nach Belehrung und Orientirung, gar zu leicht tendenziös entstellten Beeinflussungen zugänglich wird, da ihm ja jede Grundlage zur Bildung einer eigenen objectiven Meinung fehlt.

Wie anders dagegen das Ausland! Die besten Eigenschaften, die der Amerikaner besitzt, verdankt er seiner Volksschule. Jedes Kind von ca. 14 Jahren kennt sich in Amerika zu Hause aus; es hat vollständige Klarheit über alle heimischen staatlichen Einrichtungen und braucht nicht, wie der Deutsche, rathlos wegen jeder Lappalie polizeilicher oder behördlicher Leitung und Belehrung. Dem Deutschen, der die Volksschule, ja eine höhere Lehranstalt durchgemacht, sind nicht nur die Geschichte und die Errungenschaften der Neuzeit meist völlig fremd, er hat auch nur in den seltensten Fällen einen allgemeinen Begriff von den staatlichen Einrichtungen seines Vaterlands. Geräth er in irgend eine unerwartete Lage, so weiß er, der sein Leben lang an Bevormundung gewöhnt worden, weder ein noch aus. Er hat „alles" gelernt, ist aber doch weltfremd geblieben. Will er nicht zeitlebens unreif und unmündig bleiben, so muß er theils mit vieler Mühe, theils durch schwere Erfahrung das allein lernen, was seine Lehrer ihm beizubringen unterließen. Die rationelle Methode der Amerikaner hat denn auch in Europa bereits vielfach Nachahmung gefunden. So haben z. B. Franzosen und Italiener in ihren Volksschulen für die höheren Classen die „instruction civile" eingeführt, welche in kurzem verständlichen Abrisse die hauptsächlichsten Staatseinrichtungen lehrt. Damit wird den Kindern schon in der Schule eine Vorstellung von den verschiedenen Verwaltungsstellen, Gerichten und Behörden, deren Zuständigkeiten und Aufgaben beigebracht, und über diejenigen Pflichten Aufschluß gegeben, die der Staatsbürger verfassungsgemäß dem Vaterlande gegenüber zu erfüllen hat.

Auf diese Weise giebt man den Kindern bei der Schulentlassung eine kräftige Rüstung und immer geschärfte Waffe für die Kämpfe und Ansprüche des praktischen Lebens mit. So erzieht man brauchbare Staatsbürger und so bildet man verständige Politiker. Es ist einleuchtend, daß die erste und allerwichtigste Aufgabe der öffentlichen Schule darin besteht, unsere Jugend nicht einseitig für irgendwelche bestimmte Gelehrten-, kaufmännische, gewerbliche und andere Berufe vorzubereiten, sondern für das Leben zu erziehen, und nicht energisch genug kann die Erfüllung dieser höchsten Verpflichtung der deutschen Schule gefordert werden. Jener unpraktische und sentimentale Idealismus der Deutschen, der seine Blicke stets auf die Vergangenheit richtet, anstatt sie der Zukunft entgegen zu führen, ist zum großen Theile aus dem unglücklichen Irrthum entstanden, der uns staubige Gelahrtheit wichtiger erscheinen läßt, als frisches lebendiges Wissen. Dieser alte Zopf muß beseitigt werden, in den dumpfen Schulstuben muß ein neuer kräftiger Hauch wehen, wenn anders die deutsche Jugend den Erfordernissen, die heutzutage bei ihrem Eintritt ins Leben an sie herantreten, genügende Widerstandsfähigkeit entgegenbringen und nicht hilflos den Stürmen des Lebens preisgegeben sein soll.

Oesterreichische Politik.

Zu der knappen Thronrede Kaiser Franz Josefs hat der gemeinsame Minister des Aeußeren Graf Goluchowski einen ausführlichen Commentar gegeben und ist alsdann in der Debatte, die sich daraus entwickelte, noch auf Einzelheiten weiter eingegangen. Am besten ist dabei der von den Monarchen in Wien und Berlin mit Schweigen übergangene Dreibund weggekommen. Wir erfahren, daß er effectiv weiter besteht, wenngleich augenscheinlich Regierung und Delegirte Oesterreich-Ungarns in der Aufrechterhaltung dieses Friedensbundes Italien völlig ignoriren und auf das Verhältniß zu Deutschland das Hauptgewicht legen, daß aber im übrigen auf das organische Zusammengehen mit Rußland ebensoviel Werth gelegt wird. Es ist ja in der That auch die Situation und so haben wir sie auch vor längerer Zeit schon gekennzeichnet. Das ist der Kern des ersten Theils des Goluchowski'schen Exposés. Der zweite Theil bespricht die Wirthschaftspolitik und entwickelt die Nothwendigkeit, die officiellen handelspolitischen Actionen durch eine wenn auch vorläufig nur bescheidene Verstärkung der Kriegsmarine zu stützen. Zum Schlusse wird, um zum echten wirthschaftlichen Aufschwunge zu gelangen, an die Privatinitiative, an die Schaffenslust und den Unternehmungsgeist der Handels- und Industriekreise appellirt. Wie aus dem Laufe der Discussion ersichtlich, hat der Minister für seine Leitung der auswärtigen Politik und seine handelspolitischen Principien den Beifall aller, auch der österreichischen Delegirten geerntet. Nur machten die Deutschen ganz richtig darauf aufmerksam, daß mit Goluchowski's äußerer Politik die inner-österreichische schlecht im Einklang stehe. Der Minister mußte zugeben, daß die Lage in Cisleithanien bedauerlich sei, lehnte aber jede Verantwortung ab, da dem Leiter der auswärtigen Angelegenheiten kein Einfluß auf die inneren Angelegenheiten einer der beiden Reichshälften zustehe. Das ist ja richtig, aber durch die abgegebenen Erklärungen ist mittelbar die politische Gefahr des Sprachen- und Völkerkampfes doch anerkannt. Praktisch hat sich das ganz umgehend erwiesen, indem die Deutschen sich dem Vertrauensvotum für Goluchowski ausnahmslos anschlossen, aber zugleich doch gegen die Bewilligung des gemeinsamen Voranschlags stimmen. Was nützt nun eine richtige und populäre Auslandspolitik, wenn wegen der inneren Politik in der einen Reichshälfte die gemeinsame Regierung nicht auf ordentlichem Wege ihren Etat bewilligt erhält?

Die Pariser Weltausstellung.

Noch trennen uns fast zwei Jahre von der Pariser Weltausstellung, und schon sind die Vorbereitungen zur Beschickung derselben allüberall im vollsten Gange. Die am 15. April 1900 zu eröffnende und auf eine Dauer von 6½ Monaten berechnete 5. Weltausstellung, welche die Franzosen in ihrer Hauptstadt unternehmen, dürfte, nachdem sich, im Gegensatz zu 1889, diesmal alle civilisirten Nationen officiell daran betheiligen werden, nie dagewesene Dimensionen annehmen und aller Voraussicht nach einen glänzenden Verlauf haben. Von den acht großen Welt-Ausstellungen, die bisher stattgefunden, haben die Pariser ausnahmslos stets das günstigste Resultat erzielt. Während die 1873er Wiener Weltausstellung mit einem bedeutenden finanziellen Mißerfolg endete, brachte die 1889er Pariser Ausstellung bei einer Besucherzahl von 32 Millionen einen erheblichen Ueberschuß. Die Kosten für das diesmalige Unternehmen sind auf 100 Millionen Francs veranschlagt, von welchen 40 Millionen durch den Staat und die Stadt gedeckt werden, während für die restirenden 60 Millionen Bons à 20 Francs ausgegeben werden sollen, welche außer 20 Eintrittskarten eine Reihe von Vergünstigungen enthalten und also muthmaßlich sich gut verkaufen lassen werden. Die Ausstellung, die wie die vorhergehende auf dem Marsfelde stattfindet und sich über ein Terrain von 108 Hektar erstreckt (von dem Frankreich die Hälfte für sich in Anspruch genommen), wird in 2 große Haupttheile zerfallen: die industrielle Ausstellung und die retrospective Centennarausstellung, die bestimmt ist, die Erfindungen und industriellen Fortschritte des 19. Jahrhunderts zu veranschaulichen. Im übrigen wird das System der Fachgruppen maßgebend sein, und zwar wird die Ausstellung 18 räumlich und sachlich getrennte Gruppen enthalten. Was Deutschland anbetrifft, so ist es bekanntlich dem Reichscommissar Geh. Rath Richter erfreulicher Weise gelungen, den Deutschland zugewiesenen, anfänglich sehr knappen Raum etwas zu erweitern. Immerhin wird es im Interesse der deutschen Industrie durchaus geboten sein, nur ganz Hervorragendes zu senden und unter den industriellen Producten nur das Beste vom Besten auszuwählen, wie das ja auch schon in Chicago 1893 der Fall war. Als Preise sind diesmal keine Medaillen, sondern nur Diplome ausgesetzt, und zwar werden die Prämiirungen schon im August stattfinden.

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.
Von Conan Doyle.

(8) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Gutsherren von Reigate.

Im Frühjahr 1887 hatte mein Freund Sherlock Holmes derartige Anstrengungen durchgemacht, daß es geraumer Zeit bedurfte, ehe er wieder zu Kräften kommen konnte. Es handelte sich damals um die Riesenpläne des Barons Maupertuis und die verwickelte Angelegenheit der Holland-Sumatra-Gesellschaft, bei der jedoch politische und finanzielle Rücksichten eine zu bedeutende Rolle spielten, als daß sie sich zur Aufnahme in diese Sammlung eignete.

Die Umstände aber brachten es mit sich, daß Holmes in Folge dessen mit einem eigenthümlichen Problem in Berührung kam, das ihm Gelegenheit gab, im Kampf gegen das Verbrechen, den er sich zur Lebensaufgabe gemacht hatte, eine ganz neue Waffe in Anwendung zu bringen.

Es war, wie ich aus meinem Notizbuch weiß, am 14. April, als ich durch eine Depesche aus Lyon die Nachricht erhielt, Holmes liege im Hotel Dulong krank darnieder. Ich reiste sofort ab und stand schon vierundzwanzig Stunden später an seinem Lager, wo ich mich glücklicher Weise sogleich überzeugen konnte, daß die Symptome der Krankheit nicht allzu gefährlich waren. Selbst seine eiserne Constitution vermochte die Last nicht auszuhalten, die er sich seit zwei Monaten aufbürdete. Während dieser Zeit hatte er seine Nachforschungen unablässig betrieben, täglich mindestens fünfzehn Stunden gearbeitet und sich oft, wie er mir versicherte, fünf Tage hintereinander ausschließlich der ihm gestellten Aufgabe gewidmet. Der großartige Erfolg seiner Bemühungen konnte die Folgen einer so furchtbaren Ueberanstrengung nicht von ihm abwenden; während ganz Europa vom Ruhm seines Namens wiederhallte und er von allen Seiten mit Dankschreiben und Glückwunschdepeschen überschüttet wurde, fand ich ihn in einem Zustand tiefster Niedergeschlagenheit. Was die Polizei dreier Länder vergebens versuchte, war ihm gelungen — er hatte dem vollendetsten Schwindler von ganz Europa in die Karten gesehen und ihm das Handwerk gelegt; aber nicht einmal dies Bewußtsein vermochte ihn aus seiner völligen Erschlaffung aufzurütteln.

Schon nach drei Tagen langten wir zusammen wieder in der Bakerstraße an, aber bald stellte sich heraus, daß Holmes dringend eine Luftveränderung brauchte, und auch für mich hatte der Gedanke, eine Woche im Frühling auf dem Lande zuzubringen, großen Reiz.

Mein alter Freund, Obrist Hayter, dem ich in Afghanistan ärztlichen Beistand geleistet, wohnte seit einiger Zeit in der Nähe von Reigate in Surrey und forderte mich wiederholt auf, ihn doch einmal in seinem Landhaus zu besuchen. Noch kürzlich hatte er geäußert, er würde auch meinen Freund, falls er mich begleiten würde, sehr gern als Gast bei sich empfangen. Es bedurfte zuerst einiger Ueberredungskünste, aber als Holmes erfuhr, es sei eine Junggesellenwirthschaft und er könne dort völlige Freiheit haben, ging er auf meine Pläne ein. Etwa eine Woche nach unserer Rückkehr aus Lyon befanden wir uns bereits unter Hayter's gastlichem Dach. Der Oberst war ein wackerer, alter Krieger, der viel von der Welt gesehen hatte, und meine Erwartung, daß Holmes und er allerlei gemeinsame Anknüpfungspunkte finden würden, ging rasch in Erfüllung.

Am Abend unserer Ankunft saßen wir nach Tische in des Obersten Bibliothek. Holmes lag auf dem Sopha ausgestreckt, während ich mit Hayter die Waffensammlung in seinem Gewehrschrank musterte.

„Es wird gut sein," sagte er plötzlich, „wenn ich eine von diesen Pistolen mit in mein Schlafzimmer hinaufnehme, zum Schutz gegen einen etwaigen Ueberfall."

„Einen Ueberfall?"

„Ja, wir sind kürzlich hier in nicht geringe Aufregung versetzt worden. Bei dem alten Acton, einem der größten der Grundbesitzer der Grafschaft, hat man letzten Montag eingebrochen. Vielen Schaden haben die Diebe nicht angerichtet, aber die Polizei ist ihrer noch nicht habhaft geworden."

„Hat man keinen Verdacht?" fragte Holmes mit bedeutsamem Augenzwinkern.

„Bis jetzt nicht," versetzte der Oberst. „Die Sache ist zu geringfügig und verdient Ihre Aufmerksamkeit nicht, Herr Holmes, nach dem großen, internationalen Werk, das Sie vollbracht haben. Es handelt sich nur um ein ganz gewöhnliches Verbrechen."

„O, bitte sehr," sagte Holmes bescheiden, und doch freute ihn die Anerkennung, denn er lächelte befriedigt. „Hat denn der Fall gar kein besonderes Interesse?"

„Ich glaube kaum. Die Diebe durchsuchten die Bibliothek, fanden aber wenig, was der Mühe verlohnte. Sie haben das Unterste nach oben gekehrt, sämmtliche Schubladen aufgebrochen und die Schränke durchwühlt, schließlich aber nur einen Band von Pope's Homer, zwei plattirte Leuchter, einen elfenbeinernen Briefbeschwerer, einen kleinen, in Holz gefaßten Barometer und eine Rolle Bindfaden mitgenommen."

„Was für eine merkwürdige Auswahl!" rief ich.

„Die Kerle haben offenbar das erste Beste zusammengerafft, was ihnen unter die Hände gekommen ist."

Holmes brummte etwas auf dem Sopha vor sich hin.

„Die Polizei sollte sich das als Fingerzeig dienen lassen," sagte er dann. „Es ist doch ganz klar, daß —"

Doch schon hob ich warnend die Hand in die Höhe. „Du bist hier, um Dich auszuruhen, alter Junge. Laß Dich nur um Gotteswillen in keine neue Untersuchung ein, so lange Deine Nerven noch ganz zerrüttet sind."

Holmes warf dem Obersten einen drollig entsagungsvollen Blick zu und zuckte die Achseln, worauf die Unterhaltung sich wieder in minder gefährlichen Bahnen bewegte.

Es war indessen vom Schicksal bestimmt, daß alle ärztliche Vorsicht vergeblich sein sollte. Schon am nächsten Morgen drängte sich uns das Problem von selbst auf, und wir konnten es nicht länger unberücksichtigt lassen. Unser Landaufenthalt erhielt dadurch eine Bedeutung, die kein Mensch vorausgesehen hätte.

Wir saßen noch beim Frühstück, als des Obersten Hausmeister mit Hintansetzung jeder Förmlichkeit in das Zimmer gestürzt kam.

„Haben Sie's schon gehört, Herr," stieß er keuchend hervor, „was bei den Cunninghams geschehen ist?"

„Wieder ein Einbruch?" rief der Oberst und hielt seine Kaffeetasse, die er eben zum Munde führen wollte, unbeweglich in der Luft.

„Nein, ein Mord."

„Wahrhaftig? — Wer ist denn todt — der Friedensrichter oder sein Sohn?"

„Keiner von Beiden, sondern Wilhelm, der Kutscher. Mitten durch's Herz geschossen — konnte keinen Laut mehr von sich geben."

„Wer hat ihn denn erschossen?"

„Der Einbrecher. Er floh wie ein Pfeil davon und ist entkommen. Wilhelm kam gerade dazu, als der Kerl das Vorrathskammerfenster eindrückte. Während er seines Herrn Eigenthum rettete, fand er selbst den Tod."

„Wann war das?"

„Letzte Nacht gegen zwölf Uhr."

„Wir werden gleich nachher hinübergehen, um uns näher danach zu erkundigen," sagte der Oberst und frühstückte gelassen weiter. „Eine abscheuliche Geschichte," fuhr er fort, als der Hausmeister sich entfernt hatte. „Der alte Cunningham ist ein recht braver Mann und der angesehenste Gutsbesitzer von Reigate. Er wird sich die Sache schrecklich zu Herzen nehmen, denn der Kutscher ist seit Jahren

Daß Deutschland auf der Pariser Ausstellung einen besonders schweren Stand haben wird, ist nicht zu bezweifeln. Immerhin hat unsere Industrie heute eine derartige Höhe erreicht, daß sie den Wettbewerb anderer Nationen nicht zu fürchten braucht. Bestreben sich unsere Aussteller wirklich, nur ihre besten Leistungen nach Paris zu schicken, so hegen wir nicht den mindesten Zweifel, daß sie sowohl in Handel und Industrie, wie in Kunst und Wissenschaft, auch Erfolge erringen werden, welche unserem gesammten Vaterlande Ehre eintragen und weiterhin von bedeutenden wirthschaftlichen Vortheilen begleitet sein werden.

Vom Kriegsschauplatz.

Der spanisch-amerikanische Krieg hat eine verzweifelte Aehnlichkeit mit dem griechisch-türkischen, das ist an dieser Stelle schon mehrmals constatirt worden. Namentlich macht sich diese eben nicht rühmliche Aehnlichkeit in Bezug auf die stolzen Siegesmeldungen der Yankees geltend, die bisher noch immer weit übertrieben waren. Man muß zum Ruhme der Spanier gestehen, daß sie der Wahrheit bisher stets die Ehre gegeben haben. Wenn dies auch bei der Meldung des spanischen General-Gouverneurs von Portorico über die Beschießung von San Juan zutrifft, so haben sich die Amerikaner wieder recht großsprecherischer Uebertreibungen schuldig gemacht. Man vergleiche die gestrigen Meldungen über die vollständige Zerstörung und Capitulation von San Juan mit den nachstehenden Depeschen:

Madrid, 14. Mai. (W. T.-B.)

Eine amtliche Depesche des Generalgouverneurs von Portorico meldet über die Beschießung von San Juan:

Nach 9 Uhr Vormittags zog das feindliche Geschwader sich zurück. Drei Stunden hindurch hatte dasselbe ein lebhaftes Geschützfeuer unterhalten, welches von den hiesigen Batterien kräftig erwidert wurde. Den feindlichen Schiffen wurden ziemlich schwere Havarien zugefügt, namentlich einem großen Schiffe, welches sich später von den anderen ins Schlepptau nehmen lassen mußte. Unsere Batterien und militärischen Gebäude erlitten leichte Beschädigungen. Einige Civilpersonen wurden verwundet. Zwei Soldaten sind todt, drei verwundet. In der Stadt herrscht großer Enthusiasmus. Ich bin zufrieden mit der Haltung Aller.

Madrid, 14. Mai. (W. T.-B.)

Wie die „Ag. Fabra" meldet, bestätige es sich, daß trotz des Bombardements von 11 Schiffen auf San Juan der Angriff namentlich von den spanischen Batterien glänzend zurückgewiesen wurde.

London, 14. Mai. (W. T.-B.)

Den letzten Depeschen zu Folge ist Fort San Juan weniger beschädigt, als vermuthet war. Die spanischen Batterien feuerten noch fortwährend, als das amerikanische Geschwader absegelte. „Jowa" und „New-York" sind mehrmals getroffen aber ohne große Beschädigung.

Wenn man bedenkt, daß elf amerikanische Schiffe mit einem dreistündigen Bombardement nicht mehr ausrichten konnten, so steigen einem doch gelinde Zweifel an der Gefechtstüchtigkeit dieses Geschwaders auf. Die spanischen Meldungen über den Verlauf wurden übrigens durch andere Depeschen bestätigt, die wir, da sie den gleichen Inhalt, wie die oben mitgetheilten, nicht wieder geben. Von der in der amerikanischen Meldung noch erwähnten Eroberung des spanischen Dampfers „Rita" und der Gefangennahme seiner Besatzung durch den Unionskreuzer „Yale" findet sich nirgends sonst ein Sterbenswörtchen.

Wie die Amerikaner anfänglich immer aufschneiden, bis ihre Meldungen durch die Thatsachen ad absurdum geführt wurden, thut z. B. der Widerspruch zweier Depeschen dar, die beide aus Key-West datirt sind.

Key-West, 13. Mai. (W. T.-B.)

Das Transportschiff „Gussie", welches am 10. d. M. mit zwei Compagnien amerikanischer Soldaten an Bord von Tampa aus nach Kuba in See ging, setzte diese gestern in Cabanas nach heftigem Widerstand an Land. Die „Gussie" hatte nach einer Fahrt bei schlechtem Wetter an der Küste von Kuba zwei amerikanische Hilfskanonenboote getroffen. Als sich darauf alle drei Schiffe dem Ufer näherten, eröffnete eine starke Abtheilung spanischer Soldaten das Feuer, welches die Kanonenboote erwiderten, während das Expeditions-Corps sich zur Landung anschickte, worauf das Gefecht am Ufer fortgesetzt wurde. Die Spanier, welche sich in ihre Verschanzungen und in's Gehölz zurückgezogen hatten, feuerten ununterbrochen, ohne zu treffen. Unterstützung erhielt das Expeditionscorps durch Insurgenten, welche von der Annäherung des Landungscorps unterrichtet waren. Nach einiger Zeit zogen sich die Spanier unter gleichzeitigem Feuer der Kanonenboote, der amerikanischen Truppen und der Insurgenten zurück. Ein Mann des Landungscorps erlitt eine Verwundung. Die Verluste auf spanischer Seite sind unbekannt.

Key-West, 14. Mai. (W. T.-B.)

Als die „Gussie" in Cabanas eintraf, fand sie nicht die erwarteten Insurgenten, sondern Spanier, die auf die Amerikaner schossen. Letztere landeten, mußten sich aber wieder zurückziehen. Der Zweck der Operation, eine Verbindung mit den Insurgenten herzustellen, ist nicht erreicht. Die „Gussie" kreuzte in Sicht der Küste und suchte Gelegenheit, einen Landungsversuch zu wiederholen. Die Amerikaner hatten zwei Todte und sieben Verwundete.

Man begreift nicht recht, wie so einander so widersprechende Nachrichten von der amerikanischen Flottenstation, der doch die Schlachtberichte von Bord des Geschwaders zugehen, verbreitet werden können.

Es scheint danach, als ob man endlich vor der Entscheidung steht, vor jener großen westindischen Seeschlacht, die über den Ausgang des Krieges und damit über das Schicksal Spaniens und seiner Colonien die Entscheidung bringen soll.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Man wird sich erinnern, daß der Gesetzentwurf über die Regelung der Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit in letzter Stunde durch eine Art Ueberrumpelung eine bedeutsame parlamentarische Abänderung erlitt, daß Dolmetscher bei jedem Acte hinzugezogen werden müssen, wenn eine Partei es verlangt, auch ohne einen Nachweis darüber, daß diese Partei für das richtige Verständniß des Actes wirklich eines Dolmetschers bedürfe. Diese Abänderung war im Interesse der Bewohner gemischtsprachiger Bezirke getroffen, hat aber eine Tragweite, deren sich das Parlament im Augenblick des Beschlusses gar nicht bewußt gewesen zu sein scheint. Man vergegenwärtige sich nur, daß nach dem Beschluß des Hauses jeder französisch, dänisch, oder polnisch sprechende Bewohner des Deutschen Reiches bei jeder Handlung der freiwilligen Gerichtsbarkeit, an welcher er Theil nimmt, ferner die Zuziehung eines Dolmetschers erzwingen könne. Das könnte einen reichsfeindlichen Treiben und namentlich der polnischen Sprachagitation einen ganz außerordentlichen Vorschub leisten, wobei abgesehen davon, daß es ungewöhnliche Kosten verursachen würde. Aus diesem Grunde halten wir es für wohl gerechtfertigt, daß die preußische Regierung der Genehmigung des Gesetzes widerstreben und daß im weiteren Verlaufe der Reichstagsfassung die Zustimmung im Bundesrathe versagt werden dürfte. Der kommende Reichstag wird sich daher mit der Angelegenheit von Neuem zu befassen haben.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

79. Sitzung vom 13. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertische: Schönstedt.

Die zweite Berathung des Anerbengesetzes für Westfalen und die angrenzenden Kreise der Rheinprovinz (Rees, Essen-Land und Essen-Stadt, Duisburg, Ruhrort und Mülheim a. d. Ruhr) wird fortgesetzt.

§ 24 (Zubehör zum Anerbengut) wird ohne erhebliche Debatte nach den Commissionsbeschlüssen angenommen.

§ 25 bestimmt, daß das Anerbengut nach dem Reinertrage geschätzt wird; für einzelne Theile, die im Bebauungsplan liegen, soll auf Verlangen eines Betheiligten der Verkaufswerth berücksichtigt werden.

Abg. Jürgensen (Natlib.) beantragt, statt letzterer Ausnahme festzusetzen, daß die Anerbengüter überhaupt auf Verlangen eines Betheiligten nach dem Verkaufswerth, statt nach dem Ertragswerth, zu schätzen sind.

Abg. Gamp (Freicons.) beantragt die Ausnahme dahin zu erweitern, daß auf Verlangen eines Betheiligten Anerbengüter, deren Gebäude nebst Hofraum einen größeren Verkaufswerth haben als der übrige Grundbesitz, oder deren Verkaufswerth wegen der Verwerthbarkeit der Grundstücke oder wegen des Vorhandenseins von Mineralien (Erze, Kalksteine, Schiefer, Ziegelthon, Thone zc.) mehr als doppelt so hoch ist als der Ertragswerth, nach dem Verkaufswerth zu schätzen sind.

Abg. Herold (Centr.) beantragt, die für das Vorhandensein von Mineralien vorgesehene Ausnahme nur dann gelten zu lassen, wenn die Grundstücke deswegen einen mehr als vierfachen Verkaufswerth als Ertragswerth haben.

Abg. Sieiermann (Cons.) bekämpft die Anträge Jürgensen und Gamp, will dagegen dem Antrag Herold als annehmbaren Vermittlungsantrag zustimmen.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (Freicons.) wünscht ebenfalls, daß auf Grund des Antrags Herold bis zur dritten Lesung eine Einigung zu Stande komme; es sei aber zu wünschen, daß in dem Antrage, der zu vereinbaren sein würde, auch der höhere Bauwerth von Grundstücken berücksichtigt werde. Heute werde er dem Antrag Herold zustimmen.

Geheimrath Holtermann hält den Antrag Herold für unbedenklich, bittet aber die Anträge Jürgensen und Gamp abzulehnen, da der letztere in seiner allgemeinen Fassung zu großen Schwierigkeiten führen könne. In vielen Fällen werde es schwer zu entscheiden sein, welche Grundstücke zu Bauzwecken geeignet seien.

Abg. Dr. Klasing (Cons.) bittet lediglich den Antrag Herold anzunehmen.

Abg. Gamp zieht darauf seinen Antrag zurück.

Der Antrag Herold wird angenommen; ebenso der danach abgeänderte § 25.

Die übrigen Paragraphen werden unter mehrfacher Abänderung der Commissionsfassung angenommen.

Die Commission beantragt eine Resolution, wonach die Königliche Staatsregierung ersucht werden soll, die Einrichtung eines Creditinstituts zur Ablösung von Abfindungsrenten nach Möglichkeit zu fördern, insbesondere dasselbe aus Staatsmitteln angemessen zu dotiren. Geheimer Oberfinanzrath Havenstein hält die Schaffung eines solchen Creditinstituts für nützlich, erklärt aber, daß Staatsmittel dafür nicht verfügbar seien. Der gesperrte Schlußsatz der Resolution wird auf Antrag des Abg. v. Eynern (Natlib.) gestrichen und die Resolution im Uebrigen angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr: Petitionen.

* * *

Herrenhaus.

14. Sitzung vom 13. Mai, 2 Uhr.

Der Bericht der Staatsschuldencommission für 1896/97 wird, dem Commissionsantrage entsprechend, durch Ertheilung der Entlastung für erledigt erklärt.

Sodann werden einige Petitionen, die lediglich persönliche Verhältnisse der Petenten oder rein locale Angelegenheiten betreffen, den Commissionsanträgen gemäß erledigt.

Nächste Sitzung Sonnabend 12 Uhr (Gesetz betreffend die Disciplinarverhältnisse der Privatdocenten; Gesetz betreffend die Errichtung von Arbeiterwohnungen).

Schluß $3^1/_2$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Die braunschweigische Thronfolge. Die derzeitige Regierung des Herzogthums Braunschweig wird sich dieser Tage genöthigt sehen, zu der Frage der Thronfolge und der definitiven Regelung der politischen Zustände Stellung zu nehmen. Die Justizcommission des Landtages hat sich zu einer Resolution entschlossen, welche zwar die Rechte des Herzogs von Cumberland im Principe anerkennt, aber durchblicken läßt, daß man vorläufig auch schon zufrieden wäre, wenn nur aus dem unleidlichen Provisorium ein rechtlich festgelegtes Definitivum würde. Die Resolution ist in der Landesversammlung mitgetheilt und hauptsächlich mit der Nothwendigkeit, „den welfischen Agitationen ein Ziel zu setzen", begründet. Sie wird dieser Tage auf der Tagesordnung erscheinen. Es wird sich dann herausstellen, ob ihre Fassung den Ueberzeugungen und Wünschen der Mehrheit entspricht, und insbesondere, wie sich die Regierung zu der Frage stellt, welche schon soviel Unruhe geschaffen hat. Eine authentische Kundgebung der gegenwärtigen Braunschweiger Regierung in dieser Angelegenheit hat bisher gefehlt.

*

Von edelstem Nationalstolz ist der Lotterie-Collecteur C. H. Wilde in Neustrelitz beseelt. Aus dem Lande der Obotriten versendet dieser würdige Geschäftsmann an die Adresse westpreußischer Staatsbürger, die einen polnischen Namen tragen, Aufforderungen, aus seiner Collecte Loose für die Mecklenburgische Landeslotterie zu entnehmen. Was ist dagegen einzuwenden? wird der Leser fragen. Wenn das Spielen in dieser Lotterie auch in Preußen verboten ist, gespielt wird doch; weshalb soll also Herr Wilde nicht thun, was so viele andere mecklenburgische Lotteriecollecteure thun, die ganz Deutschland mit solchen Aufforderungen überschwemmen? Nun, Herr C. H. Wilde ist bei seinen Bemühungen, die Concurrenz zu schlagen, auf einen ganz ingeniösen Einfall gekommen. „Der Polen Geld ist auch kein Blei" — dieser classische Satz ist für Herrn Wilde ein Dogma geworden, um dessen willen er gern sein deutsch-nationales Bewußtsein aufgiebt. Herr Wilde speculirt auf das polnische Nationalgefühl und verleugnet zu dessen Gunsten seine eigene Nationalität. Man nennt das mit dürren Worten Verrath am eigenen Volksthum, und leider wird dieser Verrath nur zu oft vom Deutschen, kaum jemals vom Polen geübt. Wenn ein Deutscher in der Ostmark — den polnischen Boykott, der ihn ruiniren würde, fürchtend — eine schwächliche Haltung einnimmt, so ist das traurig, aber am Ende bis zu einem gewissen Grade entschuldbar; wenn aber Jemand, der vom polnischen Boykott nichts zu fürchten hat, wie der Mecklenburger Lotterie-Collecteur, sich zu einer derartigen Schweifwedelei vor den polnischen Aspirationen versteht, so ist das unserer Meinung nach verächtlich. Herr C. H. Wilde macht Folgendes: In Briefumschlägen, die statt des üblichen „An Herr zc." die Aufschrift tragen: Wny Pan" sendet die „Kolekta glówna" des „Pan C. H. Wilde, Loterya" polnisch abgefaßte Prospecte über die „paustwowy Loterya" von „Mecklenburg-Szweryn". Aber nicht bloß der Prospect weist diese Polonisirung deutscher Namen auf, sondern Pan Wilde beweist seinen Abnehmern noch mehr Entgegenkommen: Er sendet gleich einen Bezugsschein auf ein bestimmtes Loos, eine „Assygnacja" mit, die ebenfalls in polnischer Sprache gehalten ist. Merkwürdiger Weise lautet, während der Brief selbst aus dem polnischen Orte Neustrelitz datiert ist, der Poststempel „Berlin". Sollte Herr Wilde sich vielleicht mit dem polnischen Centralcomitee in Berlin in Verbindung gesetzt haben und auf dessen gütige Unterstützung gerechnet haben? Wie dem auch sei, das Verhalten des offenbar doch nicht von polnischen Eltern stammenden Herrn C. H. Wilde aus Neustrelitz bleibt für die Beurtheilung aller Deutschgesinnten völlig dasselbe.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Mai. Aus Metz wird gemeldet: Der Kaiser verlieh dem Gouverneur der Festung Metz, General der Artillerie v. Froben, den Rothen Adlerorden 1. Classe, dem Commandeur der Pioniere des 16. Armeecorps, Oberst Breitenbach, den Rothen Adlerorden 3. Classe, dem Inspecteur der 6. Festungsinspection Oberstlieutenant Krebs den Königlichen Kronenorden 3. Classe, dem mit der Führung des Fußartillerie-Regiments Nr. 8 beauftragten Major Lücker ebenfalls den Kronenorden 3. Classe und dem Hauptmann v. Redern den Rothen Adlerorden 4. Classe. Zur heutigen Abendtafel in Urville wurde Bezirkspräsident Frhr. v. Hammerstein und dessen Gemahlin geladen.

— Prinz Heinrich von Preußen ist heute in Peking eingetroffen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist die 2. Division des Kreuzergeschwaders, Chef Contre-Admiral Prinz Heinrich von Preußen, am 12. Mai in Taku eingetroffen.

Die 1. Division des 1. Geschwaders, Chef Vice-Admiral Thomsen, ist am 12. Mai in Greenock (Clyde) eingetroffen und beabsichtigt am 16. Mai nach Kirkwall in See zu gehen.

S. M. S. „Irene", Commandant Corvetten-Capitän Obenheimer ist am 6. Mai in Manila angekommen.

S. M. S. „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitän Brussatis, ist am 8. Mai in Manila angekommen.

Der Lloyddampfer „Drachenfels" ist am 12. Mai Vormittags von Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. S. „Hay" ist am 11. Mai in Cuxhaven eingetroffen. S. M. SS. „Mars", „Ulan" und „Hay" sind am 12. Mai Vormittags von Cuxhaven in See gegangen. S. M. S. „Stosch" ist am 12. Mai von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Hohenzollern" ist am 12. Mai in Christiansand eingetroffen. S. M. S. „Beowulf" ist am 12. Mai nach Kiel zurückgekehrt. S. M. Tpddivbt. „D 3" und S. M. Tpdbt. „S 9" sind am 10. Mai in Holnis eingetroffen. S. M. Tpdbte „S 1" und „S 5" sind am 11. Mai in Delve eingetroffen und am 12 Mai nach List weitergegangen. S. M. Tpdbte „S 70" und „S 72" sind am 12. Mai, von Sonderburg kommend, in Flensburg eingetroffen. S. M. Tpddivbt. „D 5" wird nicht vor Ende der Woche von Southamton in See gehen. S. M. Tpdbt. „S 86" ist am 12. Mai von Kiel nach Flensburg gegangen.

Neues vom Tage.

Zur Grünenthal'schen Angelegenheit

wird berichtet: Die Untersuchung seitens des Landgerichtsraths Dr. Braun ist nunmehr vollständig geschlossen worden. Gestern sind der Staatsanwaltschaft die Acten zur Erhebung der Anklage zugestellt worden. Dem Wunsche Grünenthal's, wenn auch nur auf einige Augenblicke, Elly Golz sprechen oder sehen zu dürfen, konnte bisher nicht entsprochen werden. Grünenthal ist in vollem Umfange geständig. Er hat zugegeben, etwa 225 000 Mk. in unfertigen Cassenscheinen entwendet und später zu Hause durch Nummern- und Stempelaufdruck vervollständigt zu haben; dagegen soll Elly Golz um seine Handlungen nicht gewußt haben. Diese ist sehr gefaßt und sieht mit großer Zuversicht dem kommenden Proceß entgegen.

Blitzschlag.

Elberfeld, 13. Mai. Heute Nachmittag zog ein schweres Gewitter über die Stadt. Ein Blitz streckte den großen Schornstein der Bayer'schen Farbenfabriken nieder, wobei mehrere Personen getödtet bezw. verletzt wurden. Ein zweiter Blitzschlag zertrümmerte den Schornstein der chemischen Fabrik von Karl Neuhaus; auch hier wurden 3 Personen schwer verletzt.

Freiwilliges Geständniß eines Mörders.

Im Jahre 1895 wurde der Knecht J. Reiß in Hennersdorf in Schlesien ermordet. Der Mörder blieb damals unentdeckt. Vor einigen Tagen nun kehrte der Obergendarm aus Ohlau in einem Gasthause in H. ein, woselbst auch der Bauersohn A. G. anwesend war. Derselbe trat plötzlich an den Gendarm heran und erklärte sich als Mörder des Knechtes. Der Bauerssohn stand schon bald nach dem Morde im Verdacht der Thäterschaft; es konnte ihm aber nichts bewiesen werden. Kürzlich aber hat er sich mit zwei Personen, die von der Mordthat näheres Wissen haben sollen, entzweit: daher wohl die Selbstanklage.

Brief- und Telegrammgeheimniß.

Dieser Tage erschoß sich in einem Gasthof zu Trier eine junge Dame, nachdem sie auf der Post folgendes Telegramm an einen Officier in Metz aufgegeben hatte: „Ich erschieße mich heute Nacht im Hotel Venedig". In der Presse wurde darauf die Frage aufgeworfen, ob die Post nicht verpflichtet war, von dem Inhalt der Depesche ungesäumt dem Wirthe und der Polizei Kenntniß zu geben. Auf diese Frage bemerkt die „Staatsb.-Ztg.", daß die Post zunächst verpflichtet ist, das Brief- und Telegrammgeheimniß zu hüten. In diesem Ausnahmefalle wäre sie indessen berechtigt gewesen, der Polizei Mittheilung von der Depesche zu machen, nicht aber berechtigt, den betreffenden Gastwirth zu benachrichtigen. Außerdem hätte vielleicht die Annahme der Depesche verweigert werden können unter gleichzeitiger Anzeige an die Polizei. Sollten derart eigenthümliche Fälle öfter vorkommen, so würde die Dienstanweisung durch entsprechende Bestimmungen zu ergänzen sein.

---

in seinem Dienst und hat sich immer gut gehalten. Offenbar waren es dieselben Schurken, die bei Acton eingebrochen sind."

„Wo sie die merkwürdige Auswahl von Gegenständen gestohlen haben?" fragte Holmes nachdenklich.

„Jawohl."

„Hm! Möglich, daß es die einfachste Sache von der Welt ist — aber, auf den ersten Blick scheint es doch sonderbar, meinen Sie nicht auch? — Diebe, die in Landhäusern einbrechen, pflegen sonst den Schauplatz ihrer Thaten zu wechseln und nicht innerhalb weniger Tage bei zwei Nachbarn einen Besuch abzustatten. Als Sie gestern Abend von Vorsichtsmaßregeln sprachen, fuhr mir der Gedanke durch den Kopf, daß dieser Bezirk für den Augenblick wahrscheinlich so sicher vor den Räubern ist, wie kein anderer. Ein Beweis, daß ich noch immer viel zu lernen habe."

„Vermuthlich ist der Dieb ein Ortsangehöriger," sagte der Oberst. „Das erklärt auch, warum er sich gerade Acton und Cunningham ausgesucht hat, die beiden größten Grundbesitzer der Gegend."

„Auch die reichsten?"

„Von Haus aus, ja; aber sie haben jahrelang mit einander in Proceß gelegen und sind dabei tüchtig geschröpft worden. Der alte Acton erhebt Ansprüche auf Cunningham's halbes Gut, und die Advokaten haben mit beiden Händen zugegriffen."

„Wenn der Dieb von hier ist, wird man ihn ohne Schwierigkeit fangen können," äußerte Holmes und gähnte dazu. „Ich weiß schon, was Du sagen willst, Watson; aber sei ruhig, ich werde mich nicht hineinmischen."

In diesem Augenblick riß der Hausmeister die Thür auf: „Polizei-Inspector Forester!" meldete er.

Der Beamte, ein junger Mann mit klugem, durchdringendem Blick, trat rasch ein. „Guten Morgen, Herr Oberst," sagte er, „entschuldigen Sie die Störung. Wir hörten, daß Herr Holmes aus der Bakerstraße hier sei."

Der Oberst machte eine Handbewegung nach meinem Freunde hin, und Forester verbeugte sich.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Das Ende eines Tigerjägers.

Ein Engländer Namens Walter Brock, Ingenieur an der Süd-Mahratta Eisenbahn in Indien, hat auf gräßliche Weise seinen Tod gefunden. Er ist das Opfer seiner Leidenschaft als Tigerjäger geworden, nachdem er unzählige Male bei Ausübung dieses gefährlichen Sports Glück gehabt und bereits eine große Sammlung prächtiger Häute besaß, die sämmtlich von Tigern herrührten, die er eigenhändig erlegt zu haben sich rühmen durfte. Der Mann hatte die Absicht gehabt, in allernächster Zeit nach England zurückzukehren und wollte vorher nur noch einmal seinem Lieblingsvergnügen nachgehen, um wenn möglich noch einem letzten Tiger den Garaus zu machen. Zufällig erhielt er bald darauf die Mittheilung, daß ein Tiger seinen eigenen Distrikt unsicher mache, und schnell entschlossen begab sich der kühne Jäger mit zwei andern Sportliebhabern in die Djungeln, um dem Raubthier auf die Spur zu kommen. Man entdeckte seine Fährte auch nach kurzer Zeit und Brock sah zu seiner Freude, daß es ein ganz besonders großes und prächtig gezeichnetes Exemplar war. Der erste Schuß aus seinem Gewehr traf bereits, aber nicht tödtlich; der anscheinend schwer verwundete Tiger schleppte sich fort und verschwand im Dickicht. Mr. Brock folgte der Fährte des Thieres, ohne darauf zu achten, ob seine Jagdgenossen auch in seiner Nähe blieben. In einiger Entfernung erblickte er endlich den angeschossenen Tiger ausgestreckt am Boden liegen. Er eilte näher und warf zuerst vorsichtshalber einen Stein nach dem wie leblos daliegenden Körper. Was nun folgte, war das Werk eines Augenblicks. Das Thier sprang auf und stürzte sich auf den unglücklichen Jäger, ehe dieser noch sein Gewehr anlegen konnte. Der rechte Arm des Mannes wurde in dem furchtbaren Zweikampf entsetzlich zerfleischt und sein Kopf buchstäblich scalpiert. Die auf die Hilferufe herzueilenden Shikarris verscheuchten den wüthenden Tiger endlich, der sich wieder in das Dickicht flüchtete, wo er am nächsten Tage todt aufgefunden wurde. Mr. Brock, der trotz seiner gräßlichen Wunden noch einen Weg von zwei englischen Meilen zurücklegte, starb nach 24 Stunden im Hospital.

Zwei hochmüthige Königinnen.

Die Anecdoten von der jungen Königin von Holland mehren sich jetzt mit jedem Tage. Eines Morgens klopfte im Palast von Amsterdam jemand heftig an die Thüre, die zu den Gemächern der Königin Emma führte. „Wer ist dort?" fragte die Stimme der Regentin. „Die Königin von Holland", klang es in hochmüthigem Tone von den Lippen Wilhelminas. Die Mutter, die sich über diesen ungehörigen Stolz ihres Kindes ärgerte, that, als hätte sie nichts weiter gehört und öffnete die Thüre nicht. Nach einer kurzen Pause klopfte es abermals sehr bescheiden und eine herzliche Stimme rief: „Dein Töchterchen möchte zu Dir; mache doch auf, Mama!" Nun wurde der Riegel sofort entfernt und der junge Uebermuth warf sich stürmisch in die mütterlichen Arme. Dieses hübsche Geschichtchen ist jetzt also auf der Tour und wird voraussichtlich seine Reise um den Erdball machen. Für Manchen dürfte es nun interessant sein, zu hören, daß vor mehr als 45 Jahren eine ganz ähnliche Sache von der Königin Victoria von England erzählt wurde, nur daß dort der Prinz Gemahl der jungen Herrscherin die Stelle der Mutter einnahm. Man rühmte der Muster-Monarchin von jeher eine gute Portion Eigenwillen nach und dieser griff nicht selten störend in den häuslichen Frieden ein. Eines Tages, nachdem wieder einmal eine recht stürmische Auseinandersetzung zwischen dem Prinzen Consort und seiner hohen Gemahlin stattgefunden hatte, zog sich Ersterer in das einzige Zimmer zurück, das er wirklich als sein eigenes betrachten konnte und grübelte dort über die Bitterkeiten des menschlichen Lebens nach. Ein übermäßig lautes Klopfen an der Thüre schreckte Albert den „Guten" plötzlich aus seinen trübseligen Meditationen auf. „Wer ist dort?" fragte er, obwohl diese Frage eigentlich ganz unnöthig war, da es nur eine Person gab, die es wagen durfte, den Frieden seiner Einsamkeit in so geräuschvoller Weise zu stören. „Die Königin von England", war die hochmüthige Antwort. „Hier ist kein Platz für die Königin von England", entgegnete Prinz Albert in sanftem, fast demüthigem Tone. Das Rauschen seidener Frauenröcke, die sich hastig entfernten, war der einzige Laut, der noch an das Ohr des Lauschers drang. Dann blieb längere Zeit alles still. Nach einigen Stunden vernahm der nachdenkliche Prinz ein ganz schwaches Klopfen und auf seine Frage, wer da sei, antwortete eine kaum hörbare Stimme: „Dein Weib." „Für mein liebes Weib ist immer Platz hier," erklärte der galante Prinz, nachdem er den Schlüssel im Schloß umgedreht hatte. Die trennende Thür weit aufreißend, schloß der glückliche Gatte dann seine demüthig gewordene Victoria in die Arme.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, 15. Mai. Ziemlich kühl, vielfach heiter, Strichregen. S.-A. 4,6. S.-U. 7,47. M.-A. 1,47, M.-U. 2,26.

* **Witterung** für Montag, 16. Mai. Windig kühl, veränderlich, strichweise Gewitter. S.-A. 4,4. S.-U. 7,49. M.-A. 2,1. M.-U. 3,41.

* **Personalveränderungen im 17. Armee-Corps.** Kerksieck, Assistenzarzt vom Inf.-Regt. Nr. 44, scheidet mit dem 6. Mai d. J. aus dem Heere aus und wird mit dem 7. Mai d. J. als Assistenzarzt mit seinem bisherigen Patent in der Schutztruppe für Kamerun angestellt.

* **Personalien aus den Kreisblättern.** Der Gärtner Johann Krause in Kl. Kleschkau ist als Ortsdiener, sowie als Feld- und Forsthüter für den Gutsbezirk Kl. Kleschkau bestellt und vereidigt worden. Der Arbeiter Gustav Kaschner zu St. Albrecht ist als Buschwärter für die Strauchpflanzungen an der alten Radaune verpflichtet worden. Der Hebeamme Wilke in Kl. Trampken ist die Fleischbeschau im Amtsbezirk Saalau aushilfsweise übertragen.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt sind: Eisenbahn-Verkehrsinspector Büttner von Dirschau nach Tarnowitz (Directions-Bezirk Breslau) als Vorstand der dortigen Verkehrs-Inspection und Regierungs-Assessor Meyer, Hilfsarbeiter bei der Eisenbahndirection in Danzig nach Dirschau unter Uebertragung der Geschäfte des Vorstandes der dortigen Verkehrs-Inspection vom 1. Juni cr. ab.

* **Personalien bei der Post.** Der Telegraphenamts-Cassirer und commissarische Postinspector Pfitzner in Danzig ist zum Postinspector ernannt worden. Dem Postcassirer Löbmann aus Annaberg (Erzgeb.) ist eine Postinspectorstelle für den Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, zunächst probeweise, übertragen. Ernannt ist der Telegraphenassistent Lemke in Thorn zum Ober-Telegraphenassistenten. Versetzt sind: Der Postrath Pieck (vor Jahren Postinspector in Danzig) von Frankfurt a. M. nach Dresden, der Postassistent Ziesemer von Lobsens nach Konitz.

* **Ordination.** Nächsten Montag, Vormittags 10 Uhr, findet in der St. Marienkirche durch den Herrn General-Superintendenten D. Doeblin die feierliche Ordination der Herren Predigtamts-Candidaten Gaede und Kuhr zum evangelischen Pfarramte statt.

* **Vorortverkehr Danzig-Praust.** In unserer gestrigen Mittheilung über die Einlegung eines neuen Vorortzuges auf der Strecke Praust-Danzig sind die Abfahrtszeiten dieses Zuges durchweg um eine Stunde zu spät angegeben. Es muß also richtig heißen: Praust ab 7.5 Uhr Vormittags, St. Albrecht ab 7.13 Uhr Vormittags, Guteherberge ab 7.22 Uhr Vormittags, Ohra ab 7.28 Uhr Vormittags, Danzig an 7.35 Uhr Vormittags.

* **Im Wilhelmtheater** finden Morgen 2 Vorstellungen statt. Abends verabschiedet sich das gesammte Personal. Signor Ghezzi wird in der letzten Vorstellung „Flagrante Verbrechen" und „Scandal im Restaurant" zur Aufführung bringen. Am Montag beginnt sodann das Parodietheater mit seinen Vorstellungen.

* **Einer Versammlung conservativer Wähler** des alten Danziger Wahlkreises stellte sich heute Vormittag 11 Uhr im Kaiserhofe der gemeinsame Candidat der Nationalliberalen, Conservativen und des Bundes der Landwirthe für diesen Wahlkreis, Herr Dörksen-Wossitz, vor. Der große Saal des Kaiserhofes war bis auf den letzten Platz gefüllt. U. a. waren erschienen die Herren: Meyer-Rottmannsdorf, Schrewe-Prangschin, Landrath Maurach, Rickel-Sperlingsdorf, Bieler-Bankau, Landrath Brandt, General v. Reibnitz, du Bois-Lukoschin u. A.

Herr Schrewe-Prangschin eröffnete die Versammlung mit einigen Worten der Begrüßung, er erklärte u. a.: „Wir wissen alle, daß es der Landwirthschaft heute nicht so berühmt geht, wir müssen deshalb von unserem Vertreter im Parlament verlangen, daß er für unsere Interessen eintritt." Redner brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

Die Versammlung schritt darauf zur Bildung eines leitenden Comitees, in das auf Vorschlag des Herrn Schrewe Herr Meyer-Rottmannsdorf als Vorsitzender und auf des Letzteren Vorschlag die Herren Schrewe-Prangschin und Bieler-Bankau als Beisitzer gewählt wurden.

Zunächst ergriff Herr Meyer-Rottmannsdorf das Wort und theilte mit, daß er sein Mandat niederlegen müsse. Er habe den Vertretern seiner Wähler die Wahl des Herrn Dörksen als des geeignetsten Candidaten empfohlen; Herr Dörksen sei sowohl politisch als auch wirthschaftspolitisch zuverlässig, letzteres, indem er dafür eintrete, daß im deutschen Reiche die ehrliche Arbeit ihren verdienten Lohn erhalte.

Herr Dörksen-Wossitz entwickelte dann sein Programm. Er führte aus, diesmal sei die Wahlparole nicht wie sonst, eine politische, sondern lediglich eine wirthschaftspolitische; die Wahlparole sei: Hie Schutzzoll, hie Freihandel, hie Sammlung, hie Gegensammlung. Der Abg. Rickert habe sich kürzlich einen gemäßigten Schutzzöllner genannt. Er, Redner, müsse jedoch gestehen, daß er diesen schutzzöllnerischen Neigungen des Herrn Rickert sehr großes Mißtrauen entgegenbringe. Redner ging dann auf den Umschwung der Handelspolitik nach dem Rücktritt des Fürsten Bismarck näher ein. Die Handelsvertragspolitik, die Graf Caprivi inaugurirte, sei schädlich gewesen, das sehe jetzt allgemach auch die Regierung ein. Seine, Redners, Stellung zu der Handelsvertragspolitik sei ja selbstverständlich: Er werde niemals einem Handelsvertrage zustimmen, der in ähnlicher Weise die Interessen der schwerringenden Landwirthschaft preisgiebt, wie die bisherigen.

Redner ging dann auf seine politische Stellung ein. Er habe sich seit 1877, wo er Landwirth wurde, mit der Politik beschäftigt. Er sei nun weder Flotten- noch Colonialenthusiast, aber doch habe er sich gefreut, daß der Reichstag die Forderungen der Regierung endlich bewilligt hat. Deutschland müsse bis an die Zähne gerüstet sein. Die Friedenscongreßler sollten, wenn sie sich mit aller Gewalt international amüsiren wollten, aus ihrem Congreß lieber einen internationalen Scat- oder Kegelclub machen. (Bravo.) Seine Stellung zur Socialdemocratie kennzeichnete Herr Dörksen dahin, daß er nicht zu denen gehört, die da glauben, daß die Socialdemokratie mit geistigen Waffen mit Erfolg bekämpft werden könne, auch halte er nichts von der angeblichen Mauserung der Socialdemokratie, die ebenso sehr wie früher eine revolutionäre Partei sei. Wie diese Partei unter allen anderen durch ihr auf Umsturz der bestehenden Staatsordnung gerichtetes Ziel eine Ausnahmestellung einnehme, so müßten für sie auch Ausnahmegesetze gelten. Für solche, ob sie nun Umsturz- oder Socialistengesetz hießen, würde er stimmen. Die Alters-, Invaliditäts- und Unfallversicherung müsse vereinfacht und eine anderweitige Regelung der Beitragszahlung in sorgfältige Erwägung gezogen werden. (Beifall.) Er werde, wenn er gewählt werde, die Regierung bei allen Maßnahmen unterstützen, die ihm heilsam dünkten, aber er werde sich auch durch nichts abhalten lassen, eventuell in die schärfste Opposition einzutreten, wenn die Regierung in falsche Bahnen einlenke.

Die Versammlung nahm diese Ausführungen beifällig auf. Herr Meyer eröffnete die Discussion, es meldete sich jedoch Niemand zum Wort, und Herr Meyer forderte darauf die Versammlung auf, sich zu erklären, ob sie mit der Candidatur Dörksen einverstanden sei. Durch Handaufheben wurde festgestellt, daß die Aufstellung des Herrn Dörksen seitens der Versammlung einstimmig erfolgte.

Es wurde dann zu der Wahl eines Wahlcomitees geschritten. Etwas mehr als 20 Herren wurden in dieses Comitee gewählt, darunter die Herren Prohl-Schnakenburg, Klatt-Letzkau, Rickel-Sperlingsdorf, Wessel-Stüblau, Philipsen-Stüblau, Heyer-Goschin, von Reibnitz-Hoch-Strieß u. A. Das Comitee hat das Recht der Ergänzung durch Zuwahl. Es wurde beauftragt, einen Wahlaufruf abzufassen, unter den die Namen sämmtlicher in der Versammlung anwesenden Herren gesetzt werden.

Herr Meyer bat um Unterstützung des Wahlfonds und theilte mit, daß weitere Wahlversammlungen demnächst in Oliva, Praust, Hohenstein, Sobbowitz, Gutthof, Gr. Zünder, Prinzlaff und Woßlaff abgehalten werden würden. Er dankte seinen Wählern für das Vertrauen, daß sie ihm vor 5 Jahren durch seine Wahl bewiesen hätten.

Herr Popp-Müggenhahl bemerkte, er wisse ja, daß Herr Dörksen nicht zu denen gehörte, von denen in der Niederung allgemein geurtheilt werde: Wenn sie das Einjährige haben und ihr Jahr abgedient haben, dann sehen sie keinen andern mehr an. Man habe aber Fälle gehabt, daß solchen Herren nicht paßte, mit einem anständigen Handwerker ein Glas Bier zu trinken, oder, daß solche Herren einem kleinen Landwirthe, der sie um Ablassung einiger Scheffel Saatgut gebeten hatte, das rundweg abgeschlagen hatten, weil sie nur Tonnen oder ganze Lasten Getreide verkauften. Er bitte Herrn Dörksen, in den Wählerversammlungen besonders hervorzuheben, daß er kein Freund solcher Handlungsweise sei.

Herr Dörksen sagte das zu und Herr Meyer dankte Herrn Popp für die Anregung. Es würde in der That so viel Unsinniges und Unhaltbares geglaubt, daß es nöthig sei, dem entgegenzutreten. Es fand dann eine nicht öffentliche Besprechung über die Wahlorganisation statt.

* **Preußische Classenlotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung der preußischen Classenlotterie wurden folgende Nummern gezogen:

500 000 Mk. auf Nr. 62444.
5000 Mk. auf Nr. 89959 93249 106529.
3000 Mk. auf Nr. 1464 4794 14954 48592 56978 60489 71009 79 23 81618 83968 104604 126924 131981 143209 16 547 175710 192963 196622 205 96 220141 224338.
1500 Mk. auf Nr. 8996 38787 40578 52408 61175 79622 84803 86154 96247 101097 104551 107558 117560 130055 131836 133249 149773 154417 164379 176481 179429 210282 216360 222591. (Ohne Gewähr.)

* **Im Klein-Hammer-Park** wird morgen Nachmittag ein großes Militär-Concert verbunden mit Bockbierfest abgehalten werden. Der Park steht jetzt im schönsten Blätterschmuck. Um 5 Uhr soll der Anstich des Bock-Ales und um 7 Uhr die „Fidelitas" beginnen. In derselben kommt das lustige Potpourri „Ein Abend auf dem Berliner Bock" wiederum zur Aufführung. Sollte das Wetter ungünstig sein, was wir nicht hoffen wollen, so bieten die Veranden und schmucke Restaurationsräume genügenden Unterschlupf.

* **Dampferverbindung Danzig—Heubude—Plehnendorf.** Am Montag tritt der Sommerfahrplan der Herren Gebr. Habermann in Kraft. Nach demselben fahren die letzten Dampfer von Danzig nach Plehnendorf um 7 Uhr Abends und nach Heubude um 8 Uhr 5 Min. Abends. Von Plehnendorf nach Danzig fährt der letzte Dampfer um 8 Uhr und von Heubude um 9 Uhr. Morgen fahren die Dampfer nach Bedarf.

* **Von angeblich neuen Unterstützungs-Bestimmungen** für die Arbeiter auf den Kaiserlichen Werften wird in mehreren Blättern berichtet. Es wird angegeben, es sei für diese Arbeiter eine lebenslängliche Invalidenrente geschaffen worden, die allen Arbeitern nach 20jähriger Dienstzeit vom 60. Lebensjahre ab bei Eintritt der Invalidität gewährt werden soll. Diese Rente betrage für Arbeiter (Werkführer), welche einen Monatslohn von 140 Mk. bezogen haben, nach 20jähriger Dienstzeit 50 Mk. monatlich, also 600 Mk. jährlich, und steige für jedes Jahr, welches der Arbeiter länger im Dienst gewesen ist, um 3 Mk. pro Monat, so daß nach 30jähriger Dienstzeit eine Jahresrente von 960 Mark gezahlt wird. Den Wittwen verstorbener Arbeiter sollen namhafte Wittwen-Unterstützungen und Kinder-Erziehungsbeihilfen gewährt werden. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, sind diese Bestimmungen keineswegs neu, sondern sind identisch mit dem vom 1. April 1880 ab in Geltung befindlichen, 1894 noch ergänzten Bestimmungen über die Versorgung dienstunfähig gewordener Arbeiter auf Kaiserlichen Werften.

* **Herr Oberpräsident Dr. von Goßler** kehrte heute nach einer mehrtägigen Dienstreise im Culmer Kreise wieder hierher zurück.

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück** begiebt sich morgen auf mehrere Tage zur Theilnahme an den Sitzungen des Herrenhauses nach Berlin.

* **Goldene Hochzeit.** Wie schon kurz mitgetheilt, feiert heute der frühere Segelmachermeister, jetzige Rentier J. Krämer mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit. Zahlreiche Glückwünsche und Blumenspenden trafen bei dem Jubelpaare ein. Fast alle Häuser der Burgstraße hatten Flaggenschmuck angelegt. Heute Nachmittag findet im Gewerbehause eine größere Festlichkeit statt.

* **Von der Markthalle.** Heute waren die zu beiden Seiten der Markthalle neu eingerichteten Verkaufsplätze vollständig besetzt. In dem Keller findet nur noch der Verkauf von Eiern, Butter und Fleisch statt.

* **Einer von den „schweren" Jungen,** die bei dem Einbruch in dem Hause Hinter Adlers-Brauhaus Nr. 6 betheiligt waren, ist der Arbeiter Carl Lieder nicht zu verwechseln mit dem Bordingschiffer Adolf Lieder, der, wie wir gern mittheilen wollen, ein ordentlicher und arbeitsamer Mensch ist.

* **Messerstecherei.** Gestern Nachmittag gerieth der Schuhmachergeselle Bruno Heinrich mit dem Schuhmachergesellen Lösdau wegen einer geringfügigen Ursache in Streit. H. ergriff ein Schustermesser und brachte dem L. 4 Messerstiche, von denen drei edlere Theile verletzten, bei. H. wurde verhaftet und heute in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Vergrößerung des Steffensparkes.** Wie wir hören, besteht die Absicht, den vom Steffenspark nach dem Café Weichbrodt zu gelegenen städtischen Friedhof mit seinen schönen alten Bäumen in den Steffenspark einzuziehen. Dadurch würde der schöne Park eine werthvolle Vergrößerung erfahren.

Provinz.

r. **Oliva,** 14. Mai. Gestern Nachmittag genehmigte die Gemeindevertretung den ihr von dem Generalbevollmächtigten der Allgemeinen Carbid- und Acetylen-Gesellschaft b. m. H., Berlin SW., Charlottenstraße 89, Hauptmann a. D. F. Steffens-Danzig, vorgelegten Contract, wodurch genannter Gesellschaft eine Concession auf 30 Jahre, für den Bau und Betrieb einer für 2000 anzuschließende 16 HK Flammen ausreichende Acetylengasanstalt ertheilt wird. Der schnelle Abschluß der Verhandlungen ist wohl auf den Umstand zurück zu führen, daß die Gemeinde an der Hand einer größeren Probebeleuchtungs-Anlage Gelegenheit gefunden hat, sich von der Güte und praktischen Verwendbarkeit des Acetylenlichts zu überzeugen. Wie wir hören, steht die A.C.A.G. noch mit mehreren Städten der östlichen Provinzen vor dem Abschluß gleicher Verhandlungen.

f. **Zoppot,** 13. Mai. Die Badedirection hat außer dem Radfahrerweg, der am Badebureau seinen Anfang nimmt, jetzt die im Winter benutzte Eisbahn zur Rundbahn für Radfahrer herrichten lassen. — Die Badedirection beabsichtigt nun die Sporthalle, die im Vorjahre von Herrn Kutschke verwaltet wurde, mit voller Consensertheilung zu vergeben.

* **Pr. Stargard,** 13. Mai. Die Stadt hat dem Landtagsabgeordneten, Minister a. D. Herrn Hobrecht das Ehrenbürgerrecht verliehen.

∞ **Stolp,** 13. Mai. Die Leiche des Bauernsohnes und späteren Dienstknechtes Hermann Wachholz aus Parpart ist im Grabower Flusse aufgefunden worden. Es scheint Selbstmord vorzuliegen. — Auf dem Heuboden eines Arbeiterhauses des Gemeinde-Vorstehers Klingbeil zu Neuhütten brach Feuer aus. Dem Pächter Lawitzki sind seine sämmtlichen unversicherten Mobilien verbrannt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 14. Mai

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	750	WSW	5	Regen	6
Kopenhagen	759	W	3	bedeckt	7
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	753	SSW	4	Regen	11
Sylt	758	S	2	Regen	9
Hamburg	760	SSW	3	wolkenlos	9
Swinemünde	762	SW	4	wolkig	8
Neufahrwasser	763	SW	4	wolkenlos	9
Memel	746	SW	3	heiter	10
Paris	760	SSW	3	bedeckt	9
Wiesbaden	763	still		wolkig	10
München	765	SSW	3	wolkenlos	8
Berlin	763	SW	2	wolkig	8
Wien	765	NW	2	wolkig	9
Breslau	765	NW	2	wolkenlos	8
Nizza	751	NW	3	wolkenlos	13
Triest	763	O	4	bedeckt	12

Uebersicht der Witterung.

Eine flache Depression ist über den britischen Inseln erschienen und scheint südostwärts sich fortzupflanzen, während der Luftdruck über Böhmen am höchsten ist. Dementsprechend wehen über Mitteleuropa südliche Winde, welche an der Küste mäßig, im Binnenlande schwach auftreten. Unter ihrem Einflusse ist die Temperatur etwas gestiegen. In Deutschland, wo überall Regen gefallen ist, ist das Wetter kühl und heiter. Rügenwaldermünde und Friedrichshafen hatten gestern Nachmittag Gewitter.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	13	14
4% Reichsanl.	103.—	103.20
3½% „	103.25	103.30
3% „	96.60	96.75
4% Pr. Consl.	103.—	103 10
3½% „	103.10	103.10
3% „	97.40	97.50
3½% Wp. „	100.30	100.30
3½% „ neul. „	100.10	100.—
3% Westp. „ „	91.90	91.60
3½% Pommer Pfandbriefe	100.40	100.25
Berl.Hand.Ges	163 60	62.80
Darmst.-Bank	158 75	158.60
Danz.Privatb.	138.25	138.25
Deutsche Bank	197.75	196.75
Disc.-Comm.	197.20	196.10
Dresd. Bank	159.90	158.80
Oest. Cred ult.	223.75	223.80
5% Ital. Rent.	91.20	90.90
4% Oest. Gldr.	100.90	102 90
4% Rumän. 94. Goldrente	93.40	93.40
4% Ung Gldr.	102.50	102 50
1880er Russen	103.20	102.90

	13.	14
4% Russ.inn.94.	101.10	101.10
5% Mexikaner	94.50	94.90
6% „	97.60	97.70
Ostpr. Südb.A.	91.90	91.90
Franzosen ult.	152.60	152.50
Marienb.-Mlw. St.Act	85.40	85.20
Marienbrg.-Mlw. St.Pr.	119 50	119.—
Danziger Oelm.St.-A.	101.50	100.75
Danziger Oelm.St.-Pr.	103.50	103.—
Laurahütte	195.10	196.90
Warz. Papierf.	191.50	191.75
Oesterr. Noten	169.65	169.55
Russ. Noten	216.90	217.20
London kurz	—.—	20.485
London lang	—.—	20.315
Petersbg. kurz	214.45	216.65
„ lang	—.—	214.40
Nordd. Credit-Actien	123.—	123.—
Privatdiscont.	3⅜	3⅜

Tendenz: Die Rede Chamberlains rief in Speculantenkreisen theilweise Besorgniß wegen politischer Verwickelungen hervor und veranlaßte Realisirungen. Da dieselben jedoch nirgends besonders dringend auftraten, wurden die Cursrückgänge nicht sehr bedeutend. Guten Widerstand vermochten Hüttenactien zu leisten. Als der englische Consolcurs auf London, so wenig verändert gegen gestern gemeldet wurde, konnte sich die Tendenz befestigen. Schweizerbahnen auf Frankfurt besser. Die Speculation verhält sich jedoch vorwiegend abwartend. Gegen Schluß fest.

Berlin, 13. Mai. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 54,—.

Flaue Depeschen aus Nordamerika haben die Stimmung für Getreide hier recht nachtheilig beeinflußt. Nachdem die ersten entgegenkommenden Anerbietungen untergebracht worden waren, befestigte sich die Haltung namentlich für Roggen ganz entschieden, sodaß nur etwa 1 Mk. Verschlechterung des Preisstandes bestehen blieb. Weizen hat aber für Juli ungefähr 3 Mk. eingebüßt. Mai und Herbst war nur unwesentlich billiger. Hafer ist ruhig. Rüböl fand wenig Beachtung. Spiritus eröffnete auf weniger vortheilhafte Aprilstatistik merklich niedriger, erholte sich aber bei guter Kauflust vollständig. 70er Spiritus loco ohne Faß brachte 54 Mark. 50er fehlte. Nach der Börsenzeit ist die Stimmung für Getreide von Neuem verflaut und Weizen wie Roggen um etwa 2 Mk. im Werthe zurückgegangen.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 14. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 12° R. Wind: SW.

Weizen wegen starker Untergebote fast geschäftslos. Preise Mk. 3 bis niedriger. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 713 und 745 Gr. Mk. 235, für polnischen zum Transit bunt krank Geruch besetzt 688 Gr. Mk. 170, bunt etwas besetzt 727 Gr. Mk. 195, hellbunt 718 Gr. Mk. 196, für russischen zum Transit Ghirka 774 Gr. und 777 Gr. Mk. 206 per Tonne.

Roggen flau. Bezahlt ist russischer zum Transit 755 Gr. Mk. 126, per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit kleine 597 Gr. Mk. 115, Futter Mk. 112, 113½ per Tonne.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,45, mittel Mk. 4,20, feine 4,10, Mk. 4,25, Mk. 4,50 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 5,10, per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus matter. Contingentirter loco Mk. 72,80 Brief, nicht contingentirter loco Mk. 52,50 bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 14. Mai.

Rohzucker. Tendenz fest. Basis 88° Mk. 9,90 Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,62½. Termine: Januar-März Mk. 9,82½. Mai 9,47½, Juni Mk. 9,55, August 9,72½, October-December 9,62½. Gemahlener Melis I Mk. 23.

Hamburg. Tendenz fest. Termine: Januar-März Mk. 9,82½, Mai Mk. 9,47½, Juni Mk. 9,52, August Mk. 9,72½, October-December, Mk. 9,62½.

Standesamt vom 14. Mai 1898.

Geburten: Oberkellner Otto Siegemund, S. — Diener Franz Hamrol, S. — Kutscher Johann Ehlert, S. — Zimmergeselle Johann Nöther, S. — Conditor Johann Frings, S. — Factor Bruno Wannhoff, T. — Arbeiter Herrmann Pullwitt, S. — Hausdiener Albert Schoepe, T. — Maschinenschlosser Adolph Niehter, T. — Schneidermeister Julius Stanislowski, S. — Arbeiter Gustav Teffner, S. — Zeugfeldwebel beim Artillerie-Depot Danzig, Ernst Kulow, S. Unehel.: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Schlosser und Maschinenbauer Emil Julius Alexander Stange und Emma Emilie Brämer. — Tischlergeselle August Friedrich Wilhelm Koschwa und Ida Vater. — Arbeiter Johann Kuzel hier und Rosalie Susanna Schmukal zu Hochstrieß. — Schiffszimmergeselle Adolf Gustav George Reschat und Auguste Emilie Marie Friederiscyk zu Kiel.

Heirathen: Optiker und chirurgischer Instrumentenmacher Willy Hermann George Paul und Johanna Henriette Dauter. — Bureauverwalter Johann Friedrich Oscar Metz und Ida Agnes Francisca Klebb. — Maschinenschlosser Gustav Max Adolph Stiller und Josephine Hirschberg. — Klempnergeselle Johann Saretzki und Henriette Marie Wilhelmine Foth. — Zimmergeselle Heinrich Eduard Gurr und Emma Rauch. — Arbeiter Karl Ferdinand Soyke und Auguste Clara Kling. — Sämmtlich hier.

Todesfälle. Kgl. Seelootse a. D. Julius Franz Herrmann, fast 55 J. — Wittwe Marie Auguste Pegelow geb. Ortsched, fast 72 J. — Arbeiter Franz George, 35 J. Arbeiter Johann Lewandowski, 56 J. — Unehelich 2 Söhne.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 13. Mai. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3430 Ochsen, 1460 Kälber, 7531 Schafe, 8717 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 58—61; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 53—57; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 49—51; d. gering genährte jeden Alters 45—48. **Bullen:** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55—58; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—54; c. gering genährte 45—49. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 51—53; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49—51; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66—70; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—65; c. geringe Saugkälber 52—58; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—44.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 56—58; b. ältere Masthammel 52—55; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48—50; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 53; b. Käser —; c. fleischige 53—54; d. gering entwickelte 50—51; e. Sauen 47—50.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich matt ab; es wird ausverkauft.

Kälber: Handel gestaltete sich ruhig.

Bei den Schafen war der Geschäftsgang ziemlich glatt; es wird ziemlich ausverkauft.

Schweine: Verlief ruhig und wird geräumt.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Krieg.

Das Bombardement von San Juan.

△ **London,** 14. Mai. Die amerikanische Flotte machte den Angriff auf St. Juan in ellipsenförmiger Schlachtordnung. Die Forts gaben aus 20 bis 30 Geschützen, von denen 7 moderne waren, Feuer. Wiederholt wurden die Spanier von ihren Geschützen vertrieben. St. Juan ergab sich Donnerstag Nachmittag 3 Uhr. Die Stadt hat stark gelitten. 400 Schuß wurden abgefeuert. Die Amerikaner versuchten keine Landung.

(Diese Depesche widerspricht vollständig den spanischen Meldungen. Man thut jedenfalls gut, alle Nachrichten mit Vorsicht aufzunehmen.)

Madrid, 14. Mai. (W.T.-B.) Ein Telegramm aus Martinique berichtet: Nicht ein ganzes spanisches Geschwader, sondern ein spanischer Torpedobootszerstörer ist in dem Hafen von Fort de France eingelaufen. Derselbe war beauftragt, Depeschen zu expediren. Die Correspondenzia veröffentlicht eine Depesche aus Portorico, welche die spanischen Verluste infolge des Bombardements auf einen Officier und 3 Soldaten tot und 13 Soldaten verwundet angiebt. Außerdem wurde 1 Civilist getötet und 30 verwundet.

Madrid, 14. Mai. (W. T.-B.) Im Senate wandte sich gestern Marquis Romero gegen die Amerikaner, welche er als Wilde bezeichnete, da sie San Juan de Porto Rico ohne vorherige Anzeige beschossen hätten, was eine Verletzung des Völkerrechts darstelle. In der Kammer protestirte Molinas ebenfalls gegen die ohne vorherige Anzeige erfolgte Beschießung von St. Juan. Der Kriegsminister führte aus, das Vorgehen der Amerikaner sei dem von Vandalen vergleichbar. Die Regierung werde den Mächten davon Kenntniß geben. Der Armee auf Porto Rico, welche entschlossen sei, den vaterländischen Boden bis zum Aeußersten zu vertheidigen, werde der Dank der Regierung ausgedrückt werden.

Polnische Offenheiten.

J. **Berlin,** 14. Mai. Für die tiefgehenden nationalen Gegensätze, welche trotz des fortgesetzten Eintretens des Centrums für die Polen zwischen den deutschen und polnischen Katholiken andauernd bestehen, bringt ein von der „Natl. Ztg." wiedergegebener Artikel des in Oppeln erscheinenden Organs des Abgeordneten v. Wolszlegier (Wollschläger) einen abermaligen Beweis. Das betreffende Blatt äußert sich hinsichtlich der Aufstellung eines deutsch-katholischen Geistlichen bei der Reichstagswahl im Kreise Allenstein folgendermaßen:

Mit den Deutsch-Katholiken in Ermland leben wir insoweit in friedlicher Eintracht, als sie eben Katholiken sind. In politischen Sachen wäre es auch gut, wenn Eintracht herrschte; aber hier ist der Umstand von Bedeutung, daß ene Deutsche sind und wir Polen bleiben wollen. Wir dürfen unsere Augen vor dem Umstande nicht verschließen, daß wir eher unter Deutsch-Katholiken verdeutschen können als unter Deutsch-Evangelischen. Mit den Deutsch-Katholiken können wir in politischen Angelegenheiten erst dann einträchtig zusammengehen, wenn sie uns unsere Rechte, die uns der Staat und die deutsche Regierung garantirt haben, nicht mehr kürzen wollen, und sie kürzen uns unsere Rechte, wenn sie von vorne herein sagen, daß sie für einen polnischen Katholiken nicht stimmen können, weil dies ihren Frieden störe. Nun, in diesem Falle wird eben der Friede gestört, denn, da wir unsere nationale Sonderstellung vertheidigen, können wir uns von den deutschen Katholiken nicht auffessen lassen.

Die Offenheiten des Herrn v. Wolszlegier sind sehr erfreulich. Sie werden dazu dienen, manchem der deutschen Katholiken in der Ostmark die Augen zu öffnen über die Absichten der Polen.

Der Seebund.

Birmingham, 14. Mai. (W. T.-B.) Chamberlain hielt eine Rede, es sei vielleicht die Zeit nahe, wo es nöthig sei, an den Patriotismus der Bevölkerung zu appelliren. Es sei Pflicht des Reiches, sich enger zusammenzuschließen und enger an die amerikanischen Vettern anzuschließen. Die Lage in China, wo Rußland seine Versprechungen gebrochen habe sei unbefriedigend. England allein könne Rußland nicht schädigen. Es handele sich um das Schicksal ganz Chinas, die größte Lebensfrage Englands, daher sei der Gedanke eines Bündnisses mit gleichartig interessirten Mächten nicht zurückzuweisen.

Der Aufruhr in Italien.

⌖ **Wien,** 14. Mai. Nach römischen Depeschen des „N. Wien. Tagebl." gab Rudini im Ministerrath die bestimmte Erklärung ab, die Regierung sei im Besitze des vollständigen Beweismaterials, um nachzuweisen, daß man es bei dem Aufstande in Mailand mit einem seit langer Zeit organisirten, bis in die kleinsten Details ausgearbeiteten, hochverrätherischen Plane zu thun habe. Der Plan wurde bei einem Abgeordneten gefunden und beschlagnahmt. Anfangs Juni solle die Republik in Mailand proclamirt werden, doch wurde der Plan durch vorzeitiges Losschlagen eines Theiles der Verschwörer vereitelt. Eine zweite Verschwörerpartei wollte den Anschluß der Lombardei an den schweizerischen Kanton Tessin und die Gründung einer lombardisch-tessinischen Republik. Man wollte sich zunächst der Mailänder Kasernen und sodann der Banken und Eisenbahnen bemächtigen.

Kein Getreideausfuhrverbot.

Petersburg, 14. Mai. (W. T.-B.) Die russische Telegraphen-Agentur erklärt aus ganz authentischer Quelle kategorisch: Es war und wird niemals von einem Getreideausfuhrverbot seitens Rußlands die Rede sein. Im Gegentheil sind die behaupteten Gerüchte allesammt falsch und auf Speculationen zurückzuführen.

Gladstone im Sterben.

London, 14. Mai. (W. T.-B.) Das Befinden Gladstone's hat sich verschlimmert. Sein Ableben wird jeden Augenblick erwartet.

Tschechische Rohheiten.

Eibenschütz i. Mähren, 14. Mai. (W. T.-B.) Deutsche Gymnasialschüler aus Brünn wurden bei einem Ausflug im Weichbilde der Stadt von Tschechen überfallen. Einer wurde derart gemißhandelt, daß er hier zurückbleiben mußte.

Metz, 14. Mai. (W. T.-B.) Als der Chef des Generalstabes Graf Schlieffen gestern das allgemeine Militärcasino, wo ein Mahl stattgefunden hatte, an welchem auch der Kaiser theilnahm, verlassen wollte, glitt er auf einer dreistufigen Treppe aus und fiel auf den Rücken. Nachdem er sich rasch wieder erhoben hatte, sank er ohnmächtig zusammen und erbrach sich. Der Leibarzt des Kaisers, Dr. Ilberg, war sofort zur Stelle. Der Kaiser, von dem Unfall benachrichtigt, fuhr nach dem Zapfenstreich vor dem Casino vor und erkundigte sich nach dem Befinden des Patienten. Graf Schlieffen ruhte, nachdem er sich von dem Unfall erholt hatte, auf dem Bette. Er blieb die Nacht im Casino, konnte aber bereits am Morgen, vollständig hergestellt, ins Hotel zurück.

M. **Mannheim,** 14. Mai. Die Handelskammer beschloß, bei der großherzoglich badischen Regierung vorstellig zu werden, daß sie beim Bundesrath die zeitweilige Aufhebung der Getreidezölle beantrage.

Petersburg, 14. Mai. Durch ein heute veröffentlichtes Gesetz wurde den Aerztinnen die für den Staatsdienst verfügten Rechte verliehen. — In der Stadt Slutzk, Gouvernement Minsk, sind 400 Häuser niedergebrannt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vereins-Anzeigen siehe Seite 8.

Locales.

* **Das große Loos der preußischen Classenlotterie** ist auf Nr. 62444 gefallen.

* **Nach dem neuen Gewinnplan** für die 199. preußische Classenlotterie sind die Gewinne von 1500 Mk. auf 1000 Mk. herabgesetzt, um die seitherigen niedrigsten Gewinne der vierten Classe, welche 210 Mk. betrugen, auf 220 Mk. zu erhöhen.

* **Der nachstehende Holztransport** hat am 12. Mai die Einlager Schleuse stromab passirt: 1 Traft Mauerlatten von M. Jacoby, Neuteich, durch F. Porsch, an Schmidt, Einlage.

* **Besichtigung.** Heute Vormittag traf in Neufahrwasser der Abtheilungsvorsteher der Seewarte Herr Admiralitätsrath Koldewey zu einer Besichtigung des dortigen Küstenbezirksamts I und der Hauptagentur der Seewarte ein.

* **Hundesperre.** Der Landrath des Kreises Danziger Höhe hat in Folge eines Falles von Tollwuth, der am 10. d. Mts. in Praust festgestellt worden, für alle Ortschaften der Amtsbezirke Praust, Ohra, Suckschin, Langenau, Goschin, Straschin, und Schönfeld die Hundesperre für 3 Monate angeordnet.

* **Auch ein Jubiläum.** In der Pianofortefabrik von Max Lipzinski, Jöpengasse, wurde in diesem Monat das 400. Pianino fertiggestellt und abgeliefert. Die Instrumente dieser Firma sind in letzter Zeit wiederholt prämiirt worden.

* **Für unsere Touristen.** Die Kgl. Forstverwaltung Oliva beabsichtigt, den sogenannten Schwedendamm, welcher von der Chaussee Leegstrieß—Ramkau bei Goldkrug abgeht und nach Oliva führt, durch Verlegung zu steiler Strecken zu verbessern. Der Hohlweg vor Oliva soll geschlossen und dafür der neue bereits ausgebaute Weg, welcher über dem alten Hohlwege um das Oberförsterdienstland herabläuft und in den Weg nach der Kesselkaule mündet, auf sechs Meter bis an den alten Weg unterhalb der Hohle verbreitert und für den öffentlichen Verkehr freigegeben werden, welcher wie früher beim Oberförsterdienstgehöft in die Rosengasse mündet.

* **Von der Weichsel.** Der Strom ist bei Graudenz auf 2,07 Meter gestiegen, bei Warschau betrug der Wasserstand gestern 2,16 Meter.

* **Ihr 25jähriges Jubiläum als Hebeamme,** wird die Hebeamme Auguste Borkowski am Fischmarkt morgen begehen können.

* **Einbau zweier Weichen.** Die Allgemeine Local- und Straßenbahn-Gesellschaft hierselbst hat die Genehmigung zum Einbau zweier Weichen auf der Straßenbahnlinie Kohlenmarkt-Emaus und zwar je einer am Neugarter Thor und am krummen Ellenbogen nachgesucht. Der Plan wird im Zimmer Nr. 36 des Polizeidirectionsgebäudes auf Petershagen vom 16. Mai ds. Js. ab 14 Tage lang während der Geschäftsstunden zu Jedermanns Einsicht offen ausliegen.

* **Collecte.** Der Herr Oberpräsident hat dem Evangelischen Gemeindekirchenrath zu Schidlitz die Genehmigung ertheilt, zum Besten des Kirchenbaues in Schidlitz eine Hauscollecte bei den evangelischen Bewohnern der Stadtkreise Danzig und Elbing, und zwar im erstgenannten Kreise in der Zeit vom 1. September bis Ende November, in letztgenanntem Kreise in den Monaten Juli und August d. Js. durch polizeilich legitimirte Personen zu veranstalten.

* **Der Verein für Feuerbestattung** hatte gestern seine Mitglieder zu einer Versammlung ins Gewerbehaus eingeladen. Der Vorsitzende Herr Dr. Effler widmete dem verstorbenen Vorstandsmitgliede Herrn Lynke einen warmen Nachruf, worauf sich die Anwesenden zu Ehren des Entschlafenen von den Sitzen erhoben. Der Verein ist in beständigem Wachsen begriffen, wozu der kürzlich veranstaltete Vortrag des Herrn Pauly aus Berlin wesentlich beigetragen. Das Vereinsorgan „Die Flamme" liegt in vielen hiesigen besseren Restaurants und Cafés aus und soll auch in Zoppot und Neufahrwasser dem Publicum zugänglich gemacht werden. Der Anschluß an den Verband deutscher Feuerbestattungsvereine wurde einstimmig beschlossen, die Beschickung des Verbandstages in Aussicht genommen, sowie ein Antrag für denselben festgesetzt. Agitationsschriften zum Preise von 20 Pfg. fanden regen Absatz. Die Flamme wird den Vereinsmitgliedern auf Wunsch kostenlos zugeschickt werden.

* **Laffettenanschießen.** Am Donerstag, den 19. d. Mts., Vormittags von 8,30 Uhr ab, sollen auf dem Anschießstande vor der Mövenschanze in Weichselmünde Laffeten mit zusammen 300 Schuß auf Haltbarkeit angeschossen werden. Es werden nur blind geladene Geschoße verfeuert. Der gefährdete Theil der See liegt vom Festungsthurm Weichselmünde aus gesehen zwischen NNO. und NO. z. O. mißweisend und erstreckt sich von der Küste 1000 m in See.

* **Einlager Schleuse, den 13. Mai.** Stromab: D. „Neptun" leer. E. Hannemann von Amsee mit 151 To. und M. Großmann von Thorn mit 172 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. F. Rochlitz von Dobrzyn mit 109 To. Weizen an Steffens u. Söhne; D. „Frisch" von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen; beide in Danzig.

Stromauf: D. „Tiegenhof" von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing. 7 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit Roheisen, 1 Kahn mit Quebrachoholz.

* **Neues Postübereinkommen mit Rußland.** Uns geht eine Nachricht zu, welche gewiß bei dem regen Postverkehr mit Rußland gerade in hiesigen kaufmännischen und privaten Kreisen mit großer Freude begrüßt werden wird. In der Zeit vom 28. März bis 1. April haben in St. Petersburg Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und der russischen Postverwaltung stattgefunden, deren Ergebnisse für Deutschland in einem Uebereinkommen nebst Ausführungs-Reglement festgelegt sind, welches am 1. August d. Js. in Kraft tritt und an die Stelle des veralteten Preußisch-Russischen Postvertrages vom 22./10. August 1865 tritt. Der wesentlichste Fortschritt des neuen Uebereinkommens bildet die Einführung des Postpacketverkehrs nach und aus Rußland. Die Postpackete, bei welchen auch Werthangabe zulässig ist, werden bis zum Gewichte von 5 Kilogramm angenommen und kosten 1,40 Mk. = 1 Fr. 75 Cts. Porto. Die Versicherungsgebühr beträgt 10 Cts. für je 300 Frs. = 8 Pf. für je 240 Mk. Es tritt dadurch eine ganz bedeutende Ermäßigung und Ersparniß an Porto ein. Während jetzt z. B. ein Packet von 5 Kilogramm nach Warschau oder Riga 2,60 Mk., nach St. Petersburg oder Kiew 4,70 Mk., nach Moskau oder Odessa 8,85 Mk., nach Astrachan oder Tiflis gar 13 Mk. kostete, kosten Postpackete nach allen diesen Orten künftig nur 1,40 Mk. Porto. Die Postpackete werden nur nach dem europäischen Rußland angenommen werden. Mit dem Fortschreiten der sibirischen Eisenbahn wird das asiatische Rußland in den Postpacketverkehr mit hineinzuziehen sein. Im Weiteren übernimmt die russische Postverwaltung demnächst die Ersatzverbindlichkeiten in Fällen des Verlustes oder der Beschädigung von Packeten ohne Werthangabe, was bisher nicht der Fall war. In Zukunft wird für verlorene oder beschädigte Postpackete nach den Bestimmungen des internationalen Uebereinkommens, also bis zum Höchstbetrage von 25 Fr. (20 Mk.) Ersatz geleistet werden. Für Postfrachtstücke (Packete über 5 kg oder solche, welche wegen zu großer Ausdehnung als Postpackete nicht befördert werden), wird eine Entschädigung bis zum Betrage von 5 Fr. (4 Mk.) für jedes Kilogramm der Sendung gezahlt werden. Eine weitere Ermäßigung des Portos für Postfrachtstücke und gleichzeitig eine Herabminderung des Bezugspreises für die russischen Zeitungen wird dadurch herbeigeführt, daß der russische Rubel künftig nicht mehr mit 3 Mk. 20 Pfg., sondern nur mit 2 Mk. 16 Pfg. in die deutsche Währung umgerechnet werden wird. Da die russische Postverwaltung ihren Portotarif für Postfrachtstücke in russischem Gelde festsetzt und die Gebührensätze bisher nach dem höheren Werthe, welcher sich für den Metallrubel ergab, umgerechnet werden mußten, so ergiebt sich bei dem künftigen Werthverhältniß, welchem der Goldrubel zu Grunde gelegt ist, eine bedeutende Ersparniß. Z. B. kostete ein Packet von 10 kg von Berlin bis Moskau bisher 18 Mk. Porto, künftig nur 12 Mk. 80 Pfg., die Zeitung „Grashdanin" bisher 12 Mk. 80 Pfg. Einkaufspreis, künftig nur 8 Mk. 64 Pfg. Die Vortheile für den Grenzverkehr des alten Postvertrages zwischen Preußen und Rußland hält auch das neue Uebereinkommen aufrecht. Es sind demnach, nach wie vor, Local-Fahrpostsendungen, die zwischen den gegenüberliegenden deutschen und russischen Grenz-Postanstalten ausgetauscht werden, zu ermäßigten Tarifsätzen zulässig, welche dem inneren Packetportotarif eines jeden der beiden Länder unterliegen, nämlich frankirte Sendungen dem Tarif des Aufgabegebiets, unfrankirte Sendungen dem Tarif des Bestimmungsgebiets, vorausgesetzt, daß die innere Taxe niedriger ist, als die für Postpackete zu erhebenden Gebühren, was für frankirte Packete aus Deutschland im Gewicht bis zu 5 Kilogramm immer der Fall ist.

Wir zweifeln nicht, daß das neue Uebereinkommen, welches einen wesentlichen Fortschritt in der Entwickelung der Postbeziehungen Deutschlands zu Rußland bildet, bedeutend zur Hebung des Packetverkehrs zwischen beiden Ländern beitragen wird.

* **Vorgeschichtliche Abfallhaufen in der Provinz.** Am hohen Ufer des Frischen Haffs, unweit des Städtchen Tolkemit, sind schon vor längerer Zeit vorgeschichtliche Abfallhaufen entdeckt worden. Dieselben gehören, wie man uns von zuständiger Seite mittheilt, gleichwie die neuerdings bei Rutzau aufgefundenen, dem frühesten Abschnitt menschlicher Cultur in unserm Gebiet, nämlich der jüngeren Steinzeit an. Bei den jetzt im Gang befindlichen Erdarbeiten dort wurde jene Culturschicht angeschnitten, und es sind dabei schon wieder interessante Funde gemacht, welche dem Provinzial-Museum zugingen. Im Anschluß hieran hat dasselbe von Neuem eine gründliche Untersuchung des Geländes in Angriff genommen, zu welchem Zweck der Custos Dr. Kumm aus Danzig schon seit mehreren Tagen in Tolkemit weilt. Die wissenschaftliche Ausbeute ist sehr ergiebig und hat bis jetzt einige hundert beachtenswerthe Stücke geliefert. Hierunter finden sich Fischreste und aufgeschlagene Säugethierknochen, ferner künstliche Knochenwerkzeuge, mehrere Feuersteinschaber, und vor Allem eine sehr große Menge Bruchstücke von thönernen Wirthschaftsgefäßen. Viele derselben sind durch Schnureindrücke und andere Muster zierlich ornamentirt und beweisen, daß, ähnlich wie heute, bereits vor Jahrtausenden hier Töpferarbeit verrichtet wurde. Den hervorragendsten Fund bildet eine vollständig erhaltene, 33 Centimeter lange, flache, kahnförmige Schale, die vielleicht seiner Zeit mit Fischthran gefüllt, als Lampe gedient hat, wie ähnliche in entlegenen Ländern des Nordens noch gegenwärtig in Gebrauch sind.

* **Deutsche Colonialgesellschaft.** Heute wurde uns die vom Herzog-Regent Johann Albrecht von Mecklenburg unterzeichnete Einladung zur diesjährigen Hauptversammlung in Danzig zugestellt. Danach findet dieselbe in den Tagen vom 27. bis 29. Juni statt und ist folgendes Programm definitiv bestimmt:

Montag, den 27. Juni, von Abends 7½ Uhr ab: Begrüßung der Theilnehmer im Franziskanerkloster. Ausgabe der Theilnehmerkarten. Dienstag, den 28. Juni, Morgens 9 Uhr: Vorstandssitzung im weißen Saal des Rathhauses. Ca. 12 Uhr Frühstückspause im Rathskeller. Nachmittags 6 Uhr: Gemeinschaftliches Essen im Schützenhause. Gartenfest im Schützenhause unter Theilnahme von Damen. Mittwoch, den 29. Juni, Morgens 9 Uhr: Hauptversammlung im Schützenhause. Für die letztere ist folgende Tagesordnung in Aussicht genommen: 1. Jahresbericht für das Jahr 1897. 2. Entlastung des Vorstandes bezüglich der von ihm im abgelaufenen Geschäftsjahr bewilligten Ausgaben. 3. Wahl von 5 Vertrauensmännern zur Prüfung der Jahresrechnung. 4. Anträge a. des Ausschusses, b. der Abtheilungen. 5. Bestimmung des Ortes für die im Jahre 1899 abzuhaltende Hauptversammlung. 6. Geschäftliches. Nach der Hauptversammlung folgt um 3½ Uhr Dampferfahrt auf die Rhede nach Zoppot. Dortselbst um 6 Uhr Essen im Kurhause, Abends 8 Uhr: Strandfest. Abends 10 Uhr: Heimfahrt auf Dampfern nach Danzig. Für Donnerstag, den 30. Juni ist eine Fahrt nach Marienburg zur Besichtigung des Schlosses geplant. Die Rückfahrt erfolgt von Dirschau aus, voraussichtlich auf Regierungsdampfern Weichsel abwärts nach dem Durchstich und den großen Schleusenanlagen bei Siedlersfähre. Dampferfahrt weiter nach Danzig, von wo aus ein ganz beträchtlicher Theil sich nach unseren Bädern um Danzig herum zum Kuraufenthalt begeben dürfte. Namentlich rüstet sich Zoppot tüchtig zum Empfange so seltener hoher Gäste. Hoffen wir, daß die Erwartungen, die allerseits an die diesjährige Danziger Hauptversammlung geknüpft werden, reichlich in Erfüllung gehen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Langgarten Blatt 138 von den Gewehrfabrikmeister Otto Herrmann'schen Eheleuten an den Kaufmann Johann Reich für 8000 Mk. Sperlingsgasse 3/4 von der Wittwe Johanna Auguste Loeschmann geb. Talg an die Zimmermann Ludwig Pfeiffer'schen Eheleute für 9000 Mk. Ankerschmiedegasse 12 und 13 nach dem Tode der Kaufmann August Wilhelm Dubke'schen Eheleute von deren Erben an die Wittwe Auguste Hoppenrath geb. Dubke für 105000 Mk. Am Stein 4 von den Schiffszimmermann und Eigenthümer Carl Thiel'schen Eheleuten an den Privatier Adolph Gersdorff für 25500 Mk.

* **Polizeibericht vom 14. Mai.** Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Körperverletzung mit einem Messer, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Unfugs, 3 wegen Trunkenheit, 1 Obdachloser. Gefunden: 1 künstlicher Blumenstrauß, am 13. April cr. 1 katholisches Gebetbuch „Die betende Unschuld", abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection; am 2. April cr. auf der todten Weichsel 1 graugestrichenes Boot ohne Namen und Nummer, abzuholen von Magazin-Aufseher Herrn Emil Pawelzig, Neufahrwasser, Weichselstraße 9. Verloren: 1 goldener Uhrschlüssel, „Klaue mit Koralle", 1 schwarzer neuer Kragen mit Perlenbesatz, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

* **Die Stettiner Hypotheken-Actien-Gesellschaft** befindet sich zur Zeit bekanntlich in einer schweren geschäftlichen Krisis. Zur Besprechung der Lage der Bank war am 23. v. Mts. nach Stettin eine Generalversammlung der Actionäre einberufen, in der, wie wir damals ausführlich berichtet hatten, beschlossen wurde, daß die Genossenschafter am 1. Juli d. J. 1000 Mk., am 1. Januar 1899 500 Mk. und am 1. Juli 1899 wieder 500 Mk., also im Ganzen 2000 Mk. zahlen sollten, um einem Zusammenbruch der Bank vorzubeugen. Weiter wurde in dieser General-Versammlung beschlossen, einen besonderen Garantiefonds von 500000 Mk. aufzubringen, für letzteren sind bereits über 300000 Mk. gezeichnet, so daß nur noch der Rest zur Zeichnung verbleibt. Ist dieser Garantiefonds zusammengebracht, so soll an die Inhaber der Pfandbriefe die Aufforderung ergehen, sich mit einer Convertirung der Pfandbriefe einverstanden zu erklären, geschieht dieses nicht, so ist die Anmeldung des Concurses unvermeidlich. Um nun die hiesigen Genossenschafter, die der Generalversammlung in Stettin nicht beigewohnt haben, mit den Beschlüssen der Versammlung bekannt zu machen, war zu vorgestern eine Versammlung nach der Aula der Dr. Scherler'schen Schule einberufen. Der Einladung waren ca. 50 Genossenschaftler gefolgt. Auch in dieser Versammlung erklärte man sich fast einstimmig mit den Beschlüssen der Generalversammlung überein, da bei einem Concurs die gerichtlichen Kosten die Zinsen aus den Capitalien fast gänzlich aufbrauchen würden und so für beide Theile großer Schaden erwachsen würde.

* **Zur Grundsteinlegung in Langfuhr.** In dem Berichte über die Grundsteinlegung der evangelischen Kirche in Langfuhr theilten wir u. A. mit, daß die Menu- und Postkarten bei dem Frühstück von Herrn Consul Brandt gestiftet worden seien. Dies ist nicht ganz richtig. Herr Consul Brandt hat nur die Postkarten geschenkt, während die Menukarten der evangelische Kirchenrath zu Langfuhr hat anfertigen lassen.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 7. Mai bis 13. Mai wurden geschlachtet: 87 Bullen, 23 Ochsen, 60 Kühe, 216 Kälber, 276 Schafe, 721 Schweine, 2 Ziegen, 6 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 137 Rinderviertel, 118 Kälber, 31 Schafe, 2 Ziegen, 102 ganze Schweine, 8 halbe Schweine.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
13. Mai 1898.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	240—260	171—175	150—175	160—176
Stolp	250	180	170	180
Danzig	239—262	168	147—168	167
Thorn	220	172—178	—	170—175
Königsberg i. Pr.	230—245	165—172	148	140—152
Allenstein	227—235	169—175	146—149	167½—175
Breslau	206—239	163—180	149—169	164—170
Posen	220—255	162—177	147—175	145—175
Bromberg	220—240	165—180	160	160—173
Lissa	226—235	167—176	148—160	169—175

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	248	176½	—	176
Stettin Stadt	260	171	165	169
Königsberg i. Pr.	249½	166	160	160
Breslau	240	181	172	173
Posen	240	170	165	163

Weltmarkt
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a.13./5.	a.12./5.
New-York	Berlin	Weizen	163 Cts.	309,25	330.75
Chicago	Berlin	Weizen	165 Cts.	318.75	340,25
Liverpool	Berlin	Weizen	11sh. 0¾d.	291,75	295,00
Odessa	Berlin	Weizen	155 Kop.	264,25	281,50
Odessa	Berlin	Roggen	90 Kop.	177,85	181,85
Riga	Berlin	Weizen	161 Kop.	263,25	267,25
Riga	Berlin	Roggen	96 Kop.	177,00	180,25
Pest		Weizen	15,05 ö. fl.	255,75	259,00
Amsterdam	Köln	Weizen	— hl. fl.	—	—
Amsterdam	Köln	Roggen	180 hl. fl.	185,85	185,85

New-York 13. Mai, Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	12.	13.		12.	13.
Can. Pacific-Actien	83½	83½	Zucker Fair ref. Musc.	3⅝	3¾
North Pacific-Pref.	66	65⅝	Weizen		
Refined Petroleum	6.60	6.60	per Mai	163	150½
Stand. white i. N.-Y.	5.95	5.95	per Juli	117½	112½
Cred.Bal. at Oil City Februar	82	82	per September	96¼	94¼
Schmalz West Steam	6.50	6.80	Kaffee per Juni	5.80	5.75
do. Rohe u. Brothers	7.20	7.10	per August	5.85	5.80

Chicago, 13. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	12.	13		12.	13.
Weizen			per September	90¼	88⅛
per Mai	165	150	Porc per Mai	11.92½	11.45
per Juli	108¼	104¼	Speck short cl.	6.50	6.50

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 13. Mai.

Angekommen: „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Carl," SD., Capt. Lassow, nach Wisbeach mit Holz. „Wilhelmine," Capt. Vetterick, nach Warnemünde mit Holz. „Ellida," SD., Capt. Moberg, nach Colberg mit Holz. „Wienke und Wynandus," Capt. Mösker, nach Memel mit Ballast.

Neufahrwasser, 14. Mai.

Angekommen: „Wilhelm," SD., Capt. Waak, von Hamburg mit Gütern. „Signy," SD., Capt. Mohn, von Gent mit Thomasschlacke.

Ankommend: 4 Segler, 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 13. Mai. Wasserstand 1,86 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
W. Rochlitz	Kahn	Melasse	Thorn	Magdeburg
K. Tietz	do.	do.	do.	do.
Wilgorski	do.	do.	do.	Danzig
Cap. Ulm	D. Weichsel	Güter	do.	do.
Stromauf.				
Cap. Ziolkowski	D. Danzig	Güter	Danzig	Thorn
Cap. Ulrich	D. Wilhelmine	do.	Königsberg	do.
Cap. Voigt	D. Fortuna	do.	do.	Warschau
H. Schulz	Kahn	do.	do.	do.
Joh. Tietz	do.	do.	do.	do.
Gayde	do.	do.	do.	Wloclawek

Holz-Verkehr bei Thorn.

Von Stolz per Schmidt 6 Traften mit 2844 kief. Rundhölzern.
Von Machatschek per Grünert 2 Traften mit 1106 kief. Rundhölzern.

Aus der Geschäftswelt.

Der hiesige Raiffeisenverband hat dieser Tage hier eine Weinniederlage der rheinischen, pfälzischen und elsässischen Winzer- und Raiffeisen-Vereine eingerichtet, durch welche einerseits den Producenten ein vortheilhafterer Absatz ihrer Weine, andererseits dem Publicum ein billiger Wein in guter, unverfälschter Qualität geboten werden soll. Die Niederlage befindet sich Frauengasse 21 und werden Preislisten 2c. von der mit der kaufmännischen Einrichtung des Unternehmens betrauten Firma Raiffeisen & Cons., Heumarkt 8, jederzeit kostenlos versandt.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbriefserledigung.

Der hinter den Händler **Eduard Friedrich Timmler** aus Danzig unter dem 31. März 1898 erlassene, in Nr. 81 dies. Bl. aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Actenzeichen III. M. 29 96
Danzig, den 11. Mai 1898. (5662
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Für den Umbau des Hauses Hundegasse 10 sollen folgende Arbeiten öffentlich verdungen werden:
1. Malerarbeiten,
2. Lieferung eines eisernen Treppengeländers und einer eisernen Treppe.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum
18. d. Mts., Mittags 12 Uhr,
in das hiesige Baubureau einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen zur Ansicht ausliegen bezw. gegen Erstattung der Schreibgebühr bezogen werden können (5615
Der Magistrat.

Dominiksmarkt.

Die Berechtigung zur Erhebung des Marktstandgeldes auf dem Holzmarkt, Erdbeermarkt, Breitgasse, Schüsseldamm und St. Bartholomäi-Kirchengasse während des diesjährigen Dominiksmarktes, soll an den Meistbietenden verpachtet werden. Zu diesem Zwecke haben wir einen Bietungs-Termin auf
Dienstag, den 17. Mai cr., Vorm. 11 Uhr
in der Kämmerei-Casse anberaumt.

Die Bietungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und sind vorher im III. Büreau einzusehen.

Als Bietungscaution wird im Termin die Hälfte der angebotenen Pacht erhoben. (5616
Danzig, den 12. Mai 1898.
Der Magistrat.
Trampe. Voigt.

Bekanntmachung.

Die Dampffähre zu Schiewenhorst wird wegen nothwendiger Reparaturen vom **16. d. M.** ab auf die Dauer von **5 Wochen** außer Betrieb gesetzt. Während dieser Zeit wird der Verkehr auf eine Seilfähre angewiesen werden.
Der Königliche Wasserbauinspector.
Clausen. (5236

Bekanntmachung.

An jedem Dienstag, in den Stunden von 11 bis 1 Uhr Mitt., ist die Besichtigung des Münz-Cabinets im städtischen Gymnasium nach vorhergehender Anmeldung bei dem Schuldiener gestattet.
Danzig, den 9. Mai 1898.
Das Curatorium. (5461

Bekanntmachung.

Nachdem durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 24. April cr. der Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten für die bevorstehenden Wahlen zum Reichstag zu beginnen hat, auf den 18. d. Mts. festgesetzt worden ist, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß **vom 18. Mai bis einschließlich den 25. Mai d. Js. die sämmtlichen Wählerlisten der Stadt Danzig mit Einschluß der Vorstädte in unserm 1. Bureau (Langgasse 47, 2 Treppen) während der Stunden von 8 bis 1 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags zu Jedermanns Einsicht ausliegen werden.**

Wer die Wählerlisten für unrichtig oder unvollständig hält, kann dieses **innerhalb acht Tagen** nach dem Beginn der Auslegung derselben schriftlich bei uns anzeigen, oder bei dem von uns dazu ernannten Commissar, dem Bureauvorsteher Bold, zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen. Zur Stimmangabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen worden sind, und zwar kann jeder nur in demjenigen Wahlbezirke wählen, für welchen ihn die Wählerliste aufführt.

Nachgewiesen ist jeder Wähler nach derjenigen Wohnung, welche er zur Zeit der letzten Personenstands-Aufnahme (28. October 1897) inne gehabt hat, oder für welche er bei späterem Zuzuge zuerst angemeldet worden ist.

Wir empfehlen daher jedem Wähler, sich während der öffentlichen Auslegung der Listen davon zu überzeugen, ob er darin verzeichnet steht, da nach Abschluß der Listen keine Nachtragung in dieselben mehr erfolgen darf.

Zur Bequemlichkeit der Wähler werden wir zweite Ausfertigungen der Wählerlisten für die Wahlbezirke der nachbenannten Vororte in diesen Orten selbst und zwar:

a. für St. Albrecht und St. Albrecht Pfarrdorf (Wahlbezirk 32) in der Wohnung des Bezirksvorstehers Herrn **von Borzestowski;**
b. für Langfuhr nebst Zubehör (Neuschottland, große Allee, Neufahrwasser Weg, Schellmühler Weg, Königsthaler Weg, Leegstrieß u. s. w.) — Wahlbezirk 38, 39, 40 — in der Wohnung der Bezirksvorstehers Herrn **Kopsch,** Hauptstraße Nr. 70;
c. für Neufahrwasser — Wahlbezirk 33, 34 — in der Wohnung des Bezirksvorstehers Herrn **Schlichting,** Bergstraße Nr. 13;
d. für Schidlitz nebst Zubehör — Wahlbezirk 35, 36, 37 — in der Wohnung des Bezirksvorstehers Herrn **Reich,** Schidlitz 27/28;
e. für Petershagen außerhalb des Thores, Altschottland und Stadtgebiet — Wahlbezirk 31 — in der Wohnung des Bezirksvorstehers Herrn **Krüger,** Stadtgebiet Nr. 102

an den oben genannten Tagen Mittags von 12 bis 2 Uhr zur öffentlichen Einsicht ausliegen lassen.

Wir bemerken jedoch ausdrücklich, daß auch seitens der Wähler dieser Vororte etwaige Einwendungen gegen die Wählerlisten nicht bei den Bezirksvorstehern, sondern ebenfalls und ausschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzubringen sind.

Danzig, den 9. Mai 1898. (5537
Der Magistrat.
Delbrück. Trampe

Wiesen-Verpachtung.

Mittwoch, den 18. Mai 1898, Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Auftrage der Wohllöblichen Fleischerinnung die sogenannten rechtstädtischen Fleischerwiesen

ca. 130 culm. Morgen

in abgetheilten Parzellen, theils zur Weide, theils zur Heunutzung pro 1898 an den Meistbietenden an Ort und Stelle verpachten.

Die näheren Bedingungen sowie die Zahlungstermine werde ich bei der Verpachtung bekannt machen.

Der Versammlungsort ist bei dem Wiesenwärter Herrn Ziebuhr in Gr. Walddorf an der Mitteltrift und werden Pachtlustige hierzu ergebenst eingeladen. (4857

F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

Familien-Nachrichten

Den Gemeindemitgliedern wird angezeigt, daß morgen die Einführung des zweiten Predigers Herrn Naudé in der St. Petri-Kirche stattfindet.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Jungen** zeigen hocherfreut an F. Jacobi und Frau geb. Thrun.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht anzuzeigen, daß der Chef unserer Firma

Herr Consul

Arnold Friedmann

heute Morgen unerwartet durch den Tod abberufen wurde.

Gebr. Friedmann Spritfabrik.
Berlin-Stettin-Neufahrwasser
Stolp i. P.-Köln a. Rh.

12. Mai 1898. (5629

Heute Morgen entschlief nach kurzer Krankheit am Herzschlage unser hochverehrte Chef,

Herr Consul

Arnold Friedmann

Hervorragende kaufmännische Begabung, nimmer rastende Schaffenskraft und die Fähigkeit, sich in veränderten geschäftlichen Verhältnissen rasch und sicher zu bewegen, machten den Verstorbenen zu einem leuchtenden Vorbild für seine Angestellten, denen er auch stets sein Wohlwollen und seine Fürsorge in reichem Maße zu Theil werden ließ.

Ehre seinem Andenken!

Die Beamten u. Arbeiter der Firma Gebr. Friedmann Spritfabrik.

Berlin — Stettin — Neufahrwasser — Stolp i. Pomm. — Köln a. Rh.

12. Mai 1898. (5630

Gestern Nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Königliche Seelootse a. D.

Julius Herrmann

in seinem 55. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an

Danzig, den 14. Mai 1898.

Die Hinterbliebenen.

Am 12. d. M., Abends 8 Uhr, starb plötzlich nach längerem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, Bruder und Onkel, der

Weichensteller der Königl. Eisenbahn

Joseph Waschkeit

in seinem noch nicht vollendeten 56. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 14. Mai 1898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Joseph-Kirchhofes, Halbe Allee, statt.

Gestern Mittag 1 Uhr entschlief plötzlich unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau

Marie Pegelow,

geb. Ortscheid.

Dieses zeigen tief betrübt an

Danzig, den 14. Mai 1898.

Die Hinterbliebenen.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, d. 16. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr, werde ich bei den Fleischermeister **Enders**'schen Eheleuten in Stutthof

1 Sopha, 2 Tische mit gedrehten Füßen, 1 Spiegel mit Console, 1 wadh. Wäscheschrank, 1 Hängelampe, 1 Lastenwagen, 2 Spiegel, 1 Regulator, 1 Teppich, 1 Pferd (schwarzer Hengst), 1 Stall zum Abbruch, 1 Federwagen und 1 zweiräderigen Wagen

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (5679

Danzig, den 14. Mai 1898.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Auction Altstädt. Graben 94.

Dienstag, 17. Mai 1898, Vorm. 11 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Auftrage der Union-Fahrradwerke Dortmund wegen säumigen Abnehmens

2 ganz neue Damenräder

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Janke,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 94, vis-à-vis der Markthalle. (5667

Auction

im Bier-Verlags-Geschäft Heilige Geistgasse 109.

Montag, den 16. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:

circa 6000 leere Bierflaschen (theilweise mit Verschluß), eine Korkmaschine, 1 Ballen Korke, 3 Spülbütten, 6 Flaschenkisten und 3 Bretterregale.

Vorher Vormittags 10 Uhr, auf dem Krebsmarkt 8, vor dem „Hotel zur Hoffnung" einen fast neuen Tafelwagen und einen Handwagen (5626

öffentlich meistbietend gegen sofort baare Zahlung versteigern.

Stützer, Gerichtsvollzieher, Bureau: Schmiedegasse 9.

Auction in Stutthof.

Am Montag, den 16. Mai, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei dem Fleischermeister **Otto Enders** i. Wege der Zwangsvollstreckung

1 Kastenschlitten, 1 Korb, 1 Kessel, 1 Gurt mit Glocken, 1 Waagschale, 1 Fleischmaschine (5596

öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction zu Schönau.

Montag, den 23. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Frau Rentiere **Ziehm** wegen gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

2 Kutschpferde (braune 8jährige Wallache), 9 Milchkühe, 3 Stück Jungvieh, 1 Kalb, 4 Schweine, 1 Glaskutsche, 1 Verdeckwagen, 1 Halbwagen, 1 Jagdwagen, 1 vier- und 1 zweisitz. Spazierschlitten, 1 Arbeitsschlitten, 1 gr. Arbeitswagen u. Zubehör, 2 Kastenwagen, 2 Pr. Spazier- u. 1 Pr. Arbeitsgeschirre, complett, 1 Sack'sche 2 m breite Drillmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Rübenschneider, 1 Pferderechen, 1 Rapsdriller, 3 Pflüge, 1 Karrhaken, 1 Exstirpator, 1 Egge, div. Milch- u. Buttergeräthe, Halfter, Ketten, Schlittenglocken, div. Wirthschafts- und Ackergeräthe 2c.

Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (5538

F. Klau, Auctionator.
Danzig, Frauengasse 18.

Kaufgesuche

Fortsetzung auf Seite 16.

E g. erhalt. Gartenbank w. b. k. ges. Off. m. Prs. u **F 235** a. d. Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener Salon-Teppich zu kaufen gesucht. Off. unt. **F 230** an die Exped. d. Blatt.

Rennrad od. Halbrenner zu kauf. ges. Off. unt. **F 223** an die Exp.

Gesucht mehrere billige **Reitpferde.** Offerten mit Angabe des Alters, Farbe und Preis unter F. Z. 1624 an den „Geselligen" in Graudenz erbeten. (5666

Ein Haus, in der Stadt gelegen, mit 1000—1500 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **F 204** an die Expedition d. Bl.

Starkes Arbeitspferd billig zu kauf. ges. Hundegasse 32, **Mattern.**

3 dunkel polirte Wiener Stühle werden gek. Brodbänkengasse 51, 2

Verpachtungen.

Meine Bäckerei seit etwa 40 Jahren in Betrieb will ich vom 1. Juli d. Js ab verpachten. (5388
A. Schwemin, Bäckermstr., Konitz Wpr.

Die flottgehende **Fleischerei und Wurstfabrik** Poggenpfuhl 83 ca. 30 Jahre im Betriebe, mit gewölbtem Eiskeller und großen hellen Räumen, vom October d. Js. zu verpachten. Näheres daselbst 1. Etage.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 16.

Neu. schw. Cheviotanz. z. Einseg. billig zu verk. Johannisgasse 66.

Pianino, hochelegant, voller gesangr. Ton, billig zu verk. Gr. Mühleng. 9, 1 Tr., a. Holzm. (5365

Ein gut verzinsliches, neues Grundstück, auf der Altstadt, mit vollem Schankconsens, ist preiswerth zu verk. Anz. 6—9000 ℳ Off. unt. **F 231** an die Exp. d. Bl.

Weg. Aufgabe der Wirthschaft möchte die Besitzung mit circa zwei culmischen Hufen feinstem Werderboden, gute Lage, schöne Gebäude, bald verkaufen bei circa 12000 ℳ Anzahl. Offerten unter **F 218** an die Exped. (5656

Gastwirthschaft in kl. Stadt im Regierungsbez. Danzig vom 1. Octbr. d. Js. zu verpachten! (Verkauf nicht ausgeschl.) Localitäten eignen sich vorzügl. ohne große Kosten zur Einrichtung von Bäckerei oder Conditorei, von Material- oder Destillationsgeschäft. Ausgedehnte Keller- und Lagerräume sowie Backstube u. -Ofen vorhanden. Offert. postlagernd unt. **Sophie,** Montowo Wpr. (5673

In Langfuhr, Haus mit Gart. und Stall, nahe am Walde u. elektr. Bahn, zu vk. Off. unt. **F 213** an die Exp. (5650

Bin willens, mein **neues Haus mit Garten,** herrsch. Wohn., in der Stadt, geeignet zur Fabrikanlage oder Baustelle, zu verkaufen. Offerten unter **F 211** an die Exp. (5648

Wegen Todesfall w. d. Gastwirthsch. a. Wasser gel., gute Baulichkeit. bald billig verk. Bei ca. 3000 ℳ Anzahl. Selbstrefl. bitte Off. unt. **F 221** an d. Exp. (5655

Habe mehrere kleinere wie größere städtische und ländliche Grundstücke, sowie schöne Gastwirthschaften preiswerth zu verkaufen **Ed. Thurau,** Holzg. 23, 1.

Mehrere gutsitzende Glacken sind zu verkaufen. Zu erfragen b. Fährpächter, Ganskrugfähre

2 gute Gebrauchspferde, für leichtes und schweres Fuhrwerk geeignet, zu verkaufen. Off. unt. **F 212** an die Exp. (5649

Ein Hahn und 5 junge legende Hühner billig zu verkauf. Brodbänkengasse 10.

Trauerfallsh. helle S.-Kleider f. j. Mädchen zu vrk. Hl. Geistg. 17, 2.

Mehrere Kleidersachen sind bill. z. vrk. Altstädt. Graben 78, 2 Tr.

Mehrere Anzüge für starken Herrn, sowie andere Herrenkleider sind billig zu verk. Tobiasgasse 1—2, 2 Tr., links.

1 Musikwerk mit 10 Notenscheiben für 5 ℳ z. verkaufen Altes Roß 1, 2 Tr.

Hochelegantes nussb. Pianino 7¼ Oct., b. z. v. Lastadie 22, p. (5654

Gut erhaltenes Pianino und ein hochfeiner Flügel billig zu verk. **Bartsch,** Spendhausneug. 5, 2.

1 Bettgest., 1 Sopha mit rothbr. Rips zu vk. Fleischerg. 56, pt., r.

Essensp., Pfeilersp., 2 Heiligenb., Wanduhr, Küchengesch., Tischlerwerkz., b. zu vk. Tischlerg. 35, 3, v.

1 Schlafsopha, 1 gr. Ankleidespieg., 1 Drehbank p. f. Tischler, Drechsl., div. Schiffsbohre, Seekisten, weg. Todesf. m. Mannes z. vk. **Auguste Gottschau,** Wwe., Breitgasse 66, 3.

Starkes 1pers. Bettgestell billig zu verk. Schidlitz 49a, 2, rechts.

Bettgest. mit Federm., gr. Teppich, Nachtst., Wringmasch., Bocciasp. f. d. G., schw. Rock z. Eins. v. 12-5 z. vk. An d. n. Mottl. 6, Eg. Adebg. (5645

1 fast neues Operngias billig zu vk. Vorst. Graben 28, Hof, rechts.

Ein Fahrrad, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen **Frauengasse Nr. 31.**

Trockene geh. und gesp. Fußbodendielen 3000 □ Fuß zu vrk. Brandgasse Nr. 12, parterre.

Alte Kisten billig zu verkaufen Hundegasse Nr. 86, parterre. (5661

Maurerhandwerksz., 1 Gesindebett. b. zu verk. Baumgartscheg. 45, pt.

Fahrrad, sehr gut erhalten, zu verk. Langgarten 71, im Laden.

Ein ganz neues **Meyer's** Conversat.-Lexikon (5. Aufl.), sowie eine neue Accordzither, „Stella", billig zu verkaufen. Offerten unter **05658** an die Expedition dieses Blattes. (5658

Sämmtl. Sachen fortzugshalb. zu verk. Halbe Allee, Bergstr. 17, 2.

Fahrrad Rover, Pneumatic, elegant, für 165 ℳ zu verkaufen Große Wollwebergasse 13, 1 Treppe.

Starker Kinderwagen zu verkaufen Kl. Scharmacherg. 1, 2, 21.

Vom Abbruch!

6 Fach Fenster m. Winterfenst. und diverse andere Sachen, eine große, fast neue **Hausthüre,** eine fast neue, in **16 Stufen rechts gewundene Viertel-Treppe, 2 große Hofthüren, Ziegelsteine u. Brocken** billig zu verkaufen **Mausegasse 18, 1 Tr.**

Goldene Herren-Remontoiruhr 1 Satz herrschftl., 1 Satz Gesinde-Betten, kl. Flügel 12 ℳ, Reißzeug zu verkaufen Tobiasgasse 31, p.

Gr. schön. Vogelgeb. für Ziervög. zu verkauf. Grüner Weg 3, 2 Tr.

2 gr. Oleanderbäume w. Raumm. zu verk. Brandg. 4, 2. (R. Hopfeng.)

Ein Fahrrad (Triumph) 98er Modell, ist umständehalber für 150 ℳ zu verkaufen **Vorstädtischen Graben 4—5.**

Ein Fahrrad billig zu verkaufen **Schmiedegasse Nr. 12.**

Holzrouleaux, 3 Zeugrollen, verkauft billig Kassub. Markt 12, 1.

Ein Fahrrad ist zu verkaufen **Ohra 159** bei **Stein.**

Fahrrad, gut erhalt., billig zu vk. Langgarten Nr. 112, Hof, 1 Tr.

4 neue Wagenräd. oh. Beschlag. zu vrk. Neufahrw., Kirchenstr. 63.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung von 4—5 Zimmern mit Bade-Zimmer wird vom 1. October zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unt. **F 220** an die Exp. erb.

Kl. frdl. Wohnung f. jg. Ehepaar zum 1. Juni ges. Preis 15-16 ℳ Offert. unter **B 101** hauptpostlag.

Wohnung v. 5 Zimmern 2c., zum Pensionat geeignet, wird vom 1. Oct. im Mittelpunkt d. Stadt ges. Off. u. **D 794** an d. Exp. (5256

Zum 1. October sucht eine kinderlose Familie von zwei Personen trock., helle Wohnung von drei Zimmern mit reichlichem Zubehör zu miethen. Offerten mit Preisangabe unter **F 121** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Beamter sucht zum 1. October 5 Zimmer, Cabinet und Zubehör bei evtl. Uebernahme der Vicewirthschaft. Off. mit Preisangabe unter **F 120** an die Expedition dieses Blattes.

Herrschaftliche Wohnung 3 Zimmer, Cabinet und Zubehör, wird zum 1. Juni in der Neustadt oder in der Nähe der Wieben-Kaserne gesucht. Offerten mit Preisang. u. **F 247** an die Exp.

Alte kdl. Leute s. z. 1. Oct. e. Wohn. Pr. 14-16 ℳ Off. u. **F 237** an die Exp.

Wohnungsgesuch! Junges Ehepaar (Wachtmstr.) sucht Wohnung von 2 großen Zimmern oder 2 kleinen Zimmern und Cabinet, Küche und Zub. zum 1. October d. J., Nähe Artillerie-Kaserne 1. Offerten mit Preis unter **F 209.**

Kinderl. Leute suchen 2 Zimmer u. Zubehör, 1. Juni oder später. Offerten u. **F 130** an die Exped.

In Ohra wird zum October eine Wohnung für 250 ℳ gesucht. Off. unter **F 142** an die Exp. erb.

Wohnung, N. Langebr., v. kindrl. Ehep. bald z. m. ges. **F 127** a. d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Junger Mann sucht möblirte Wohnung mit guter Pension. Off. unt. **F 134** an die Exp. d. Bl.

Mbl. Dachstbch. od. Cab. z. 1. Juni z. Pr. von 6-7 ℳ zu mieth. gesucht. Off. unt. **F 133** an die Exp. (5633

Div. Miethgesuche

Suche von sogleich oder später **einen Pferdestall nebst Wagenremise** in der Nähe vom Vorstädtischen Graben zu miethen. (5641

Johannes Reimann, Poggenpfuhl 1.
Alleiniger Vertreter für Danzig und Umgegend der Dampf-Bier-Brauerei **Gbr. Stobbe,** Tiegenhof.

Ein Comtoir, bestehend aus einem größeren und einem kleineren Zimmer, parterre oder 1. Etage, in der Hundegasse oder Nähe derselben gelegen, wird per 1. Octbr. cr. zu miethen gesucht. Offerten unter **F 110** an die Exped. erbet.

Laden, in bester Geschäftslage, für ein feines Specialgeschäft sofort oder später gesucht. Angebote unter **RR 200** hauptpostlagernd Dirschau. (5686

Wohnungen.

Wohnung, 6—7 Zimmer, Mädchenstube, Bade-Einrichtung und Zubehör (Saaletage) 1. Oct. zu vm. Besicht. 11—1 Uhr M. Gr. Gerberg. 6. (5440

Schidlitz, Schellingsfelde, Unterstraße Nr. 74, ist eine Wohnung zu vermiethen. (5445

Sandgrube 3/4, 2 Wohn., 3 Zimm., Entr., Zb. sof. zu vm. Näh. pt. (5571

Eine Wohnung, best. aus Stube, Küche, Boden u. Keller ist Neuschottland 21 zu vermieth. (5579

2 Zimm. u. 2 Cab., 4. Etg., an kinderl. Herrschaft od. alte Dam. per 1. Octbr. zu verm. Besichtig. 11—1 Uhr. Näheres im Laden Brodbänkengasse Nr. 24. (5327

Zoppot. In dem neuerbauten Hause, Schwedenhof-Straße 1, nahe Bahnhof, Post und Markt, sind herrschaftliche Wohnungen in moderner, comfortabler Ausführung von gleich resp. 1. Juli zu vermiethen, eventuell auch für den Sommer. (5437

Umständeh. ist zum 1. Juli die 1. Etage **Langgarten 57,** besteh. aus 3 Zimm., Küche, Keller, Bod., Mädchenk., Gartenben., z. v. (5531

An der neuen Mottlau 6 ist die herrschaftliche 2. Etage, bestehend aus 4 Zimm., Alc., Balcon und reichlich Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. (1603

Holzmarkt 5 1. Etage, 4 Zimmer, Entree 2c. zum 1. October für 1000 ℳ zu vermiethen ebendas. 3 Tr. (3171

Eine herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, best. aus 5 Zimmern, Badeeinricht. u. Nebenräumen, ist p. sofort od. spät. billig zu verm. Näheres Gartengasse 5, 3, l. (4845

Schäferei 12–14 sind zwei hochherrschaftliche Wohnungen, je 4 Zimmer, Badeeinrichtung und Zubehör von sofort oder vom 1. Juli cr. zu vermiethen. Näheres parterre rechts. (5250

Eine Wohnung, 3 größere u. 1 kleineres Zimmer, Speisekamm., große helle Küche, Boden, Keller, Waschküche und Trockenboden, möglichst per sofort oder 1. Juli cr. zu vermiethen **Thornscher Weg 12,** 3 Treppen, bei **Reichenberg.** Besichtigung 11—1 Uhr. (5337

Weideng. 4d ist eine Wohnung, 5 Zimmer, zum 1. October zu vermiethen. Näh. partere. (5446

Halbe Allee, Zigankenbergerweg 108, ist eine **Hochparterrewohnung** bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näher. **Breitgasse Nr. 119.** (5458

Langfuhr, Hochstrieß 5, „Lindenhof" **hochherrsch. Wohnung,** 7 Zimmer, Badestube 2c., alles Zubeh., gr. Garten, Park, 7 Min. von der Endstation der elektrisch. Bahn, von sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. **Jaglinski.** (5253

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(5949

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

ℳ 800—900,— 5 Z. Bad.-, Schr.- u. Mdchz. Thornsch. W. 1 cu. d.
„ 1000,— 5 Zimm., Badez., Mädchenz., Langgart. 37-38 hochp.
„ 700,— 4 Z., 2 Cab., Ver., Grt., Langf., Jäschkenthalerw. 21.
„ 650,— 4 Z., Zb., evtl. Pfrdst. u. Rem., Langf. N. Hauptstr. 93a.
„ 450,— 1 herrsch. Wohn. v. 3 Z., Zub., Sandgr. 50. Näh. pt.
„ 500,— 3 Z., Ver., Mdchst., Entr., Zub., Hermannshöfw. 6.
„ 1300,— 7 Zim., Alcov., Mdchst., Gart. 2c., 1. | Fleischerg. 34.
„ 950,— 5 Zim., Mdchst., Gart., Zub. 2c., pt. | Näheres Brod-
„ 800,— 4 Zim., Mdchst., Gart., Zub. 2c., 2. | bänkeng. 14, 1,
„ 500,— 3 Zim., Gartennebst Zub. 2c., 3. Et. | bei **J. Philipp.**
„ 1200 bezw. 1600 5 Z. bezw. 7 Z., Zub., p. 1. Oct., Langgarten 29
„ 450,— 3 Z., Zub., Langf., Kl. Hammerw. 13. N. pt. b. **Lettgau.**
„ 360,— 3 Z., rchl. Zub., p. sof., Mottlauerg. 10, Seitengeb.
„ 460,— 3 Zimm., Cab., Bodenz., Zub., Paradiesgasse 6a, 3.
„ 450,— 3 Zimm., Entr., Mädchst., reichl. Zub., Mausegasse 4.
„ 1050,— Saal, 4 Zimmer, Mädchst., Zub., Langgarten 45, 1.
„ 650,— 4 Z., Küche, Speisek., Mädchst., Zub., Grabeng. 8, 2, l.
„ 1100,— 5 Z., Badez., Gart., Zub., Langgarten 97/99, 1, r.
„ 780,— 4 Zimm., rchl. Zub., Weidengasse 14/15, 1, bei **Besch.**
„ 650,— 4 Zim., Mädchenst., Zubeh. Frauengasse 13, hochpt.
„ 500,— 4 Zimm., reichl. Zubehör Sandgrube 53, Näh. part.
„ 700,— 2 gr. 2 kl. Zimmer, Zubeh. Langenmarkt 22. Näh. 1. Et.
„ 600,— 3 Zimmer, Zubehör Lastadie 14.
„ 108,— 1 Zim. f. ält. Leute ohn. Kch. Schw. Meer, Bergstr. 12.
„ 600,— 4 Zimmer, Zub., per sofort, Mottlauergasse 7, 1. Et.
„ 600,— Wohnung von 3 Zimmern, 240 ℳ 1 Comtoir, 450 ℳ Lagerraum, Hundegasse 29. Näh. 1. Et.
„ 1050,— 8 th. kl. Z., 2 Balk., Waschk., Zub., 2., Hirschg. 15. Nh. 1.
„ 800,— 4 Z., Mdchst., Zub., Weideng. 35, 3. Näh. Hirschg. 15, 1
„ 1000,— 5 Z., Mdchst., Brschst., Pfrdst., Zb., Holzschneideg. 6.
„ 1250,— 6 Z., B.-, Mchst., Ver., Z., sof., Langf., Jäschkenthw. 2f.
„ 900,— 5 Z., Bdz., Ver., Gart., Zub., Schleusengasse 12/13.
„ 120,— 1 Zimmer ohne Küche, Zub., Langf., Hauptstr. 72, 1.
„ 480,— 3 Z., Entree, helle Küche, Zub., Pfefferstadt 22, 1.
„ 480,— 2 Z., Entr., mit od. oh. Küche, Zub., | Hundeg. 96, 2.
„ 1250,— 6 Z., Badz., Balc., rchl. Zb., 1. Juli, | N. Poggenpf. 79.
„ 1450,— 2 Säle, 4 Z., B.-, Mchst., hochrepräsent., Jopeng. 12, 1.
„ 900,— 5 Zimmer, reichl. Zubehör, Fischmarkt 20-21.
„ 1700,— 8 Z., Cab., Bdz., Mdst., Gart., Zub., Halbe Allee 30, 2.
„ 1100,— Hochherrsch. Wohn. von 4 Z., Zub., 4. Damm 7, 2.
„ 650,— 4 Z., Bdz., Gt., ev. Pfdst., p. 1. Oct., H. Allee, Lindstr. 23.
„ 1350,— 7 Z., Bd., Mchst., Gt., Zb., Langf., am Johannbg. 10, 1.
„ 520,— 4 Zimmer, Zub., p. sof., Grüner Weg 8, 1. Näh. pt.
„ 825,— 4 Z., reichl. Zub., Bes. 11-1 Uhr, Poggenpf. 17-18, pt.
„ 1400,— 4 Z., sämtl. Zb. Bes. 11-1 Uhr Langgasse 43, 1. u. 2. Etg.
„ 700,— 4 Zim., Mädchst., Gart., Laube, Zub. Wiesengasse 7.
„ 1100,— 6 Zim., Waschk., sämtl. Zub. Fleischerg. 72, Nh. pt.
„ 900,— 4 Zim., Mädchst., Zb., p. sof. od. spät. Neugarten 26, 2.
„ 1200,— 6 Zim., 2 Entr. Mädchst., Zb., 1. Et.) Vorst. Grab. 54,
„ 400,— 1 Laden, z. jed. Geschäft pass., prt.) Nh. Hundeg. 109.
„ 1000,— 4 Zimmer, Zubehör, per sofort Holzmarkt 7, 3. Et.
4 Zim., Zub., Garten Langfuhr, Hauptstr. 53, 2 Etg. Bes. 11-1, 3-6.
9 Zimmer, Badeeinricht., Zubeh. Hundegasse 37. Näh. im Laden.
4 und 5 Zimmer, Zubehör, parterre, Weidengasse 4a.
4 Zimm., Zubeh. 3. Etg. Weidengasse 4b. Näh. 4a im Souterrain.
6 Z., 4 Kamm., Bod., Kell., Zub., sof., Neugart. 20a, 2, Promenade.
1 Laden, 200 Quadratmtr. gr., p. 1. Oct., Milchkannengasse 13.
1 gr. Pferdestall mit Wagenrem. u. Burschengel., Langgarten 51.
7 Zimmer, Badezimmer, Garten, Zubehör, Sandgrube 46, 1.
2 Wohn. v. 3 u. 4 Zim., Erker, Veranda, Zub., Petershagen an der Prom 31, Neub. v. d. Kirche, p. 1. Oct. N. Sandgr. 6/8, 2. **Dehn.**
4—5 Z., Mdchst., Gartenanth., Zub., Schw. Meer 9 b. **Brischke.**

Große Bäckergasse

ist eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör von gleich zu vermiethen. Zu erfragen (5638
Brabank Nr. 18,
Fischräucherei.

Eine herrsch. Wohnung,

1. Etage, bestehend aus
5 Zimmern
nebst Zubehör, im Radaunenthal gelegen, mit Eintritt in den Park, hart an Bahnhof und Chaussee, 10 Minuten Weges, königl. Laub- und Nadelwald, ist vom 1. April dauernd zu vermiethen. Zu erfragen (5635
Mühlenwerke Kahlbude b. Danzig
P. Holzrichter.

Herrschaftl. Wohnung,

7 Zimmer, nach der Neuzeit eingerichtet, mit allem reichlichen Zubehör und Garten, eventuell Stall, von sofort oder später zu vermiethen. Offerten unter **F 215** an die Exp. d. Bl. (5651

Straußgasse 15

ist eine Wohnung von 4 Zimm., Mädchenstube, Entree, Waschkch. und reichl. Zubehör v. 1. Oct. zu verm. Zu erfr. Straußgasse 15, pt.

Brodbänkengasse 10,

2. Etage, 4 Zimmer, gr. helle Gelegenheit, neu renovirt zu vermiethen. Näheres parterre.

Mattenbuden Nr. 26

ist eine für sich vollständig abgeschlossene, durchweg neu decorirte Wohnung von 3 Zimmer, Küche, Boden rc. zum 1. Juni cr. oder später zu vermiethen. Besichtig. Montag, Dienstag und Mittwoch von 9 bis 11 Uhr. (5484

Häkergasse Nr. 11 ist der Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres Schüsseldamm 52.

Milchkannengasse 30 ist die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimm., 1 Cabinet, Küche, Keller für 900 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Näheres bei **R. Schmidt.**

Adebargasse 7, 3 Treppen, ist eine Wohnung zum 1. Juli wegen Fortzug zu vermiethen.

Todtengasse No. 1b, eine Wohnung per 1. Juni an kinderlose Leute zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 3 Treppen.

Kohlenmarkt 18, 1 Tr.

freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör vom 1. Juni ab zu vermiethen. Näheres Kohlenmarkt 18, 3 Tr. (5536

1 frdl. Vorderwohn. von Stube, Cab., Küche u. Zub. zum 1. Juni zu verm. Schüsseldamm 5b, 4, r.

1 kleine freundliche Wohnung an 1—2 ältere Damen zum 1. Juni zu vermiethen Tobiasgasse 34, 1.

1 fr. Wohn., 1 Tr., Zimmer, Cab., Kch., an ält. Dame od. kinderl. Eheleute v. 1. Juni od. sofort zu vm. Prs. 21 ℳ Korkenmachergasse 7.

Zoppot.
Fortzugshalber ist e. Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubeh. sogleich bis 1. Oct. für 100 ℳ Seestr. 53 zu vermiethen. Näheres bei Frau **Degurski,** Schulstr. 6b.

Ein kl. frdl. möbl. Wohnung ist billig zu vermiethen Kalkgasse Nr. 4. Zu erfragen im Laden.

Baumgartschegasse 42/43 eine Woh. nur an kindl. Leute z. 1. Juni od. auch sogl. für 14,50 ℳ mtl. zu vm.

Schidlitz, Unterstraße 76,

Stube und Cabinet zu vermieth.

Langfuhr,

Hauptstraße Nr. 23, 3 Tr., Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit allem Zubehör sofort zu vermiethen. (4990

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Garten und allem Zub., von gleich zu verm. Halbe Allee 6, G. Feyerabend. (4776

Zoppot.

Winter- od. Sommer-Wohn., 4 Zimmer, Ver. u. Zub., sogleich zu verm. Charlottenstr. 6. (5076

Oliva.

Am Karlsberg 9 sind herrschaftl. Wohnungen von 3 Zimmer und sämmtlichem Zubehör zu vermiethen. (5636

Langfuhr, Bahnhofstraße 1, herrschaftliche Wohnungen von 8 u. 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör v. gleich od. spät. zu vm. Näh. part., links, von 3-6 Uhr.

Hirschgasse 13, Part.-Wohnung, 3 Zimm., Küche u. Zub., z. 1. Juli zu vrm. Näheres 3 Tr. bei **Hein.**

Die vom Gymnasiallehrer Herrn **Eins** bewohnte 2. Etage **Thornscher Weg 12a,** 5 Zimmer Cabinet, Bade- und Mädchenstube, Zubehör, von October zu verm., auch pass. zum Pensionat. Näh. 1 Tr. Frau **Müller.** (5002

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., rings Grt., 1 M. b. Strsb., 3 M. v. Zinglh., k. Vis-à-vis! v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Sofort zu vermiethen:

4 Zimmer, Erker, Küche, Zubehör, Garten **Petershagen an der Radaune Nr. 10, 2 Treppen,** bei **Giger.** (4978

Raueng., Hinterh., Part.-Wohn. v. 2 Zim., Cab. u. Zub. zum 1. Juni zu vm. Näh. Breitg. 95, 3. (5681

Eine in der Langgasse belegene
Hange-Etage,
passend für Aerzte, Rechtsanwaltbüreau, Geschäft oder Comtoir zum 1. October zu vermiethen. Gefällige Offerten unter **F 317** an die Expedition dies. Blatt. (5680

1 geräum. Wohn., best. aus Stube, Cabinet, Küche, Keller, Stall vom 1. Juni zu vermiethen Halbe Allee, Bergstraße Nr. 17, 2 Tr.

Zimmer.

Jopengasse 25 fein möblirte Wohnung mit Clavier billig sofort zu vermiethen. (5583

Sandgrube 20, pt., freundl. möbl. separates Zimmer b. zu v. (5577

Weidengasse 1, 2. Etage, ist ein gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. (5244

Mehr. möbl. Zimmer zu verm. Neufahrw., Olivaerstr. 30. (5277

Weidengasse 32, 2 Tr. möbl. Zimm. an 1-2 Herr. zu vm. (5362

Möbl. Zimmer m. Pension f. 40 ℳ zu verm. Holzgasse 8a, 3. (5404

Gut möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Röpergasse 7, 1. (5497

Fleischergasse 87, 1 ein eleg. möbl. Zim. n. Schlafz. sogl. zu vrm. (5491

Schilfgasse 6, pt., gut möbl. Zimmer u. Cab. an 1-2 Herren gleich od. spät. zu verm. (5529

Mbl. Zim. sep. Eing. versetzungsh. zu vm. Reiterg. 1, pt. recht. (5601

1 gr. f. möbl. Zimm. nebst Cab. ist b. zu vm. Portechaiseng. 6, 2. (5309

1 gut möblirtes Zimmer

Langfuhr, Brunshöfer Weg, sogleich preiswerth zu vermiethen. Näh. Breitgasse 108, 1 Tr. (5448

Hundegasse 87, 2, mbl. Zimmer an 1-2 H., a. W. m. Pens. z. vrm. (5499

1 Stube an e. Pers. v. 15. d. Mts. zu verm. St. Cathar.-Kirchensteig 3.

Ein ruh. möbl. Zimmer,

Langfuhr, nahe am Walde, ist an kränkl. Dame zu vermiethen. Offerten unter **F 207** an die Exp.

1 einf. möbl. Zim., sep. Eing. ist z. 1. Juni an e. anst. Herrn zu verm. Zu erf. Breitg. 102, Bürstengesch.

1 möbl. Zimm. für 10 ℳ monatlich zu verm. Wallplatz 9, 1, rechts.

Hundeg. 23, 3, gut mbl. Vorderz. an 1 oder 2 Herren billig zu vrm.

1 leer. Vorderz. z. 1. Juni an H. od. alt. D. zu vrm. Pfaffengasse 9, 2.

Ein Geschäftsfräulein findet zum 1. Juni freundl. Aufnahme **Heilige Geistgasse 63, 2 Tr.**

Frdl. heizb. Vdrst., sep. E., Niedrst., an Wwe. o. Schnd. z. v. Off. u. F 117.

Abegggasse 17a, 1 Tr., sep. möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. bill. zu vrm.

Kalkgasse 7, 1 Treppe, ist ein gut möblirt. Vorderzimmer mit sep. Eingang zu vermiethen.

1 möbl. Vordz. m. sep. Eg. ist billig zu v. Schloßg. 2, 1, Ecke Schneidemühl. Zu bes. v. 9-1, Abds. v. 7-10.

1 frndl. Cabinet ist von gleich an e. Herrn zu verm. Holzgasse 14, 1.

1 leer. Vorderz. mit sep. Eingang ist zu vm. Steind. Nr. 3., 1 Tr.

Junge Leute finden Schlafstelle Häkergasse 13, 1 Tr. vorne.

Paradiesgasse 6/7, 2, rechts, möbl. Vorderz., sep. Eing., sof. zu verm.

Frdl. anst. möbl. Zimmer, Auss. n. d. Wasser, sep. Eing., an anständ. Herrn zu verm. Drehergasse 18, 3.

Dienergasse 40, 2, sofort kl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Einfach möbl. Stübchen z. 15. d. M. für 7-8 ℳ a. jung. Mann zu vermiethen Faulgraben 10, 2, rechts.

1 möbl. Cab. ist im anst. Hause zu verm. Kl. Schwalbengasse 7, 2 Tr.

Ein hübsch möbl. freundl. Vorderzimmer und ein kleines möbl. Stübchen zu vm. Poggenpf. 39, 1.

Junge Leute find. gute Schlafstelle Poggenpfuhl 73, Hof, Th. 3.

Ein möbl. Zimmer u. Cab., sep. Eingang z. v. 1. Damm 20, S.-Et.

Hl. Geistg. 142, Nähe des Holzmkt. e. möbl. Zimm. m. Schlafcab. zu v.

Ein fein möbl. Vorderzimmer ist an 1 oder 2 junge Leute vom 15. oder 1. Juni zu vermiethen. Zu erfragen Schüsseldamm 9, part.

Heil. Geistg. 35, 2 Tr., f. möbl. Zim. u. Cabinet sofort billig zu verm.

1 Herr find. Schlafst. bei e. alten Ehepaar Mauseg. 5, 3 Tr. rechts.

Vorst. Graben 30, 2, gut möbl. Vorderzimm., Cab., sep., zu vm.

Gut möblirtes Zimmer, separat gelegen, zum 1. Juni zu vm. An der großen Mühle 1a, 2, rechts.

1 möbl. Vorderz., separ. Eingang, für 10 ℳ zu vermieth. Gr. Berggasse 17, 1, Eing. Bischofsgasse.

Nahe den Werften gut möbl. Zimmer nebst Cab. billig zu verm. Hint. Lazareth 14, part.

Ein gut möbl. Zimmer, parterre, sep. Eingang, vom 15. oder 1. zu verm. Mattenbuden 38. (5646

Raueng. 17, pt., mbl. sep. Zimmer auf W. Pens. bill. zu vm. Näh. 2 Tr.

Ein eins. möbl. Zimmer zu verm. Tischlergasse 65, 2 Tr., vorne.

Raueng. 10, 1 Tr., ist e. g. möbl. Zim u. Cab. an einen Herrn bill. zu verm., auch Burschengelaß.

4. Damm 3, 2 Treppen,

ist ein eleg. möbl. großes Vorderzimmer sofort an 1 Herrn zu vm.

Schmiedegasse 12 sind freundl. möbl. Zimmer mit Pens. zu verm.

Gut möbl. Zimmer sep. Eing. an e. Herrn od. Dame zum 1. Juni zu verm. **Hohe Seigen 11, 1 Tr.**

Möbl. Zimmer mit Cab., sep., an 1-2 Hrn. zu vm. Tobiasgasse 23, 1.

Ein fein möblirtes Zimmer zu verm. Breitgasse 59, 2 Trepp.

Freundl. möblirtes Zimmer mit separaten Eingang, 15. Mai an einen anständig. Herrn billig zu vermiethen Brabank 6, 2.

Breitgasse 2, 1, ist ein frdl. möbl. Vorderzimm. u. Cab., sep. Eing., gute Pension, z. 1. Juni zu verm.

Elegant möbl. Wohnung

2 Zimmer, Entree, sep. Eingang sofort zu verm. Pfefferstadt 47, 1.

Töpfergasse 9, 2 Tr. möbl. Vorderzim. nebst Cab. mit auch oh. Pension an 1-2 Herren zu verm.

Pfefferstadt 62, 2, ist e. fein möbl. Vorderz. zum 1. Juni zu verm.

Oliva, Villa Baumert, möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm. Näh. das. part.

Vorst. Grab. 24, 1, i. e. möbl. Vordz. n. Cb. u. Burschgel. z. 1. Juni z. vm.

Ein einfach möbl. Cabinet ist an einen jungen Mann für 8 ℳ zu vermieth. Frauengasse 9, part.

Ein gut möblirt. Vorderzimm. an 1 auch 2 Herren zu vermiethen Karpfenseigen 6, 3 Tr.

Poggenpf. 27, 1, ein frdl. fein mbl. Vordz., sep. Eg., v. 15. Mai zu vm.

Töpfergasse No. 13, fein möbl. Zimmer nebst Cabinet sofort billig zu vermiethen.

Poggenpfuhl 67, 1,

sep., eleg. möblirt. Zimmer, Cab., eig. Entr. zu vrm.

Raueng. 8, 2, eleg. m. Vorderz. m. Cb. mit a. oh. Pens. zu vm. (5652

Heilige Geistgasse 17, 2, gr. frdl. möbl. Vorderz. von sogl. zu vrm.

Poggenpf. 63, 2. Et., mbl. Z. m. Cb. u. sep. Eing. v. 1. Juni bill. zu vrm.

1 frdl. mbl. Part.-Vorderz. an 1 o. 2 H. sof. zu verm. Rittergasse 5, pt.

2 sonnige Zimmer

mit Zubehör an kinderl. Miether zu vermiethen. Preis 460 ℳ **Breitgasse 56,** Eing. Zwirng.

Goldschmiedegasse 14 ist e. frdl. mbl. Zim. f. 10 ℳ an 1 Hrn. zu vm.

Altst. Graben 29/30, 1, fein möbl. Zimmer nebst Cab. sogl. zu vm.

1 fein mbl. Zimmer, sep. Eg., evtl. Pens., bill. zu vm. Schmiedeg. 27, 1.

1 schön. möbl. Zimm. ist billig an Hrn. zu vm. Laternengasse 2, 1, v.

Breitg. 10, 2, fein mbl. Vorderz. m. guter Pens. a. 1—2 Herrn z. vrm.

Vorst. Graben 66, 3, ist ein möbl. Zimm. m. auch oh. Pens. zu vrm.

Groß. fein möbl. Vorderzimmer vom 15. Mai zu vrm. Johannisgasse 62, 1, nahe Ecke 3. Damm.

Jg. Leute f. Logis m. Bek. im Cab. Ritterg. 31, 2, Eg. Heveliusp. (5570

Logis für zwei anständige junge Leute mit auch ohne Beköstigung Baumgartschegasse 23, 2 Tr. (5600

Jg. Leute find. sofort Logis mit Bek. Schüsseldamm 38, part. (5574

Logis zu hab. Junkerg. 8, 2. (5506

Für 2 junge Leute anst. Logis zu haben Kass. Markt 8, 1. (5572

1 anständ. jung. Mann find. Logis mit Beköstig. Hinterg. 34. (5566

Junge Leute finden Logis Baumgartschegasse 42-43, 2 Tr.

Anst. junger Mann findet gutes saub. Logis mit Morgenkaffee im Vorderzimm. Schmiedegasse 12, 2

Ein junger Mann findet gutes Logis **Katergasse 17, 3 Tr.**

1 anst. Mann findet anst. Logis Poggenpfuhl Nr. 73, Hof, 1 Tr.

Mehr. j. Leute find. anst. sb. Logis mit auch ohne Bek. Gr. Gasse 8, 1.

1 anst. Mann findet gutes Logis Baumgartscheg. 32, r., 1 **Schöneck.**

Junger Mann findet gutes Logis Baumgartscheg. 32/33, **Krönke.**

Junge Leute finden gutes Logis mit Bek. Hinter Adlers Brauh. 12.

Anst. Leute f. Logis im Cabinet mit Bek. Gr. Rammbau 18, 2 Tr.

Junge Leute finden Logis mit Beköst. Poggenpf. 19, Hinterh.

Junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen 5.

1 j. Mann find. anständiges Logis Schneidemühle 1a, 2, rechts, Hof.

1 anst. j. Handw. find. sogl. gutes Logis m. Pension Breitgasse 2, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Kassub. Markt Nr. 13, 2 Tr.

1-2 junge Leute find. saub. Logis Kl. Gasse 8, 2 Tr., Eing. Bäckerg.

1 jg. Mann find. g. Logis Faulgr. 8 Eing. Bartholomäikircheng. 2. Th.

Jg. Leute find. Logis mit auch oh. Beköstig. Töpfergasse 22, 2 Tr.

Gut. Log. zu hab. Altst. Grab. 91, 1.

1 anst. Mann find. Logis Baumgartscheg. 32, 1, r. bei **Schöneck.**

Jg. Leute erhalten gutes Logis Brodbänkengasse 10, 3 Treppen.

Jg. Leute finden anst. Logis im eig. Zimmer Kassub. Markt 6, 1.

Frdl. Logis finden junge Leute Hohe Seigen 26, 2, vorne, rechts.

2 bis 3 junge Leute finden von gleich gutes Logis, auch mit Beköstigung, 4. Damm 1, 1 Treppe.

Junge Leute finden sofort gutes Logis Dienergasse 40, 2 Tr.

Jung. Leute find. Logis, Burggrafenstraße 12, 3 Treppen.

Jg. Leute finden sauberes Logis Langgarten 73, Hof, 3. Th., 1 Tr.

2 anständige junge Leute finden Logis Pfefferstadt 31, parterre.

1 ord. jung. Mann find. g. Logis mit Kaffee Jungferng. 17, prt., r.

Ein junger Mann findet **Logis Karpfenseigen 9, 1 Tr.**

Junge Leute find. freundl. Logis mit guter Kost Tischlergasse 16 p.

1 jg. Mann findet von gleich gute Schlafstelle Faulgraben 17, 1, ht.

Röperg. 9, 3, find. ein jung. Mann vom 15. Mai auch spät. gut. Logis.

Junger Mann findet gutes Logis m. Beköst. Langgarten 12, p., Hof.

1 jg. Mann f. Logis m. auch ohne Bek. Hirschgasse 9, 2. Th., rechts.

2 anst. Leute erh. sof. Logis mit Pension Rammbau 27, pt. (5683

1 anst. junger Mann findet gutes **Logis** Burggrafenstraße 9, 1.

Zwei anständige junge Leute finden im Cabinet gutes Logis Altstädt. Graben 35 part., hinten.

Junge Leute find. gutes Logis Am Sande 2, Ecke Schmiedeg.

Junge Leute finden Logis Hintergasse 20, 2 Treppen.

2 junge Leute finden anständ. Logis Töpfergasse 16, 1 Tr.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Kleine Gasse 1a, 1 Tr.

Dienerg. 15, 1, f. jg. Leute sauberes Logis m. o. oh. Beköst. im sep. Zm.

Junger Mann find. gutes Logis Niedere Seigen 8, 2 Tr. rechts.

Logis zu hab. Faulgrb. 17, unten.

2 anständige junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen 7, 1.

Anstnd. junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 10, 1, rechts.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis m. auch ohn. Bek. Näthlerg. 9, 1 Tr.

2 jg. Leute find. Logis i. Stübch. m. sep. Eing. Große Mühlengasse 20.

☞ Junge Leute finden gutes Logis Mauergang 1, 1 Tr.

1 junger Mann findet gutes **Logis** Katharien Kirchensteig 18.

Ein anst. junger Mann findet Logis Böttchergasse 12, Hof, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Poggenpfuhl 67, Hof, 2. Thüre, l.

2 jg. Leut. find. g. Logis m. auch ohn. Beköstigung Kehrwidergasse 2, 2.

Jg. Leut. find. Logis im eig. Zim. m. a. ohn. Beköst. Töpferg. 21, 1 vr.

Ordentliche junge Leute finden Logis 4. Damm 12, 2 Treppen.

1 junger Mann findet anständig. Logis Hakelwerk 14, 1 Tr. vorne.

J. Leute finden gutes Logis mit Bek. Pferdetränk 13, 1, **Worgitzki.**

Jg. Leute finden anst. saub. Logis Spendhausneugasse 6, 1 Tr., links.

Jg. Leute find. Logis m. Beköst. im sep. Zimm. Kasernengasse 1, pt.

2 junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 27, 2 Treppen.

Anst. jung. Leut. find. gut. Logis im Cab. Jungferngasse 1, Hof, Th. 5.

Jg. Leute finden anständ. Logis Tischlergasse 24/25, 3 Tr., rechts.

Jg. Leute find. Schlafst., a. Wunsch Beköstig. Baumgartscheg. 43, 3.

Frau od. Mädch. find. gut. Schlafst. b. kdrl. Leut. Barth.-Kircheng. 5, H.

Avis für junge Leute.

Mehrere junge Leute finden noch gutes u. billiges Logis Schüsseldamm 30, Eing. Pferdetränke, pt.

Junger Mann findet anständig. Logis Langgarten 113, 2 Tr.

Junge Leute finden saub. Logis Kasernengasse 1, üb. d. Schmiede.

1 anst. jung. Mann findet Logis Schüsseldamm 27, 2 Tr., vorne.

2 junge Leute f. saub. Logis im eig. Zimmer Breitg. 33, H., 1 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Jungferngasse 12, 2 Tr.

Ein Cabinet an j. Leute zu verm. St. Catharinen-Kirchensteig 8, 1.

Ein j. Mann f. gutes Logis m. Beköstigung Baumgartscheg. 24, 1 Tr.

2-3 anst. jg. Leute find. noch gut. Log. von sof. im eig. Zimm. m. sep. Eingang Johannisgasse 38, pt.

Frau oder Mädch. mit Bett. find. gutes Logis Büttelgasse 4/5, 1.

Jg. Leute find. anst. Logis m. a. o. Bek. Hohe Seig. 7 pt. bei **Greger.**

Junger Mann findet Logis mit guter Kost Tischlergasse 63, part.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Junkergasse Nr. 2.

Zwei junge Leute finden Logis Breitgasse Nr. 94.

1 ord. junger Mann findet Logis Breitgasse Nr. 94, 4 Treppen.

Einanst. Mdch. f. bei e. Wittwe frdl. Logis Elisabeth-Kirchengasse 3, 1.

Anst. Mitbew. kann sich bei einer Wittwe meld. Schützeng. 1, Th. 2.

1-2 jg. Leute k. sich im einf. möbl. Z. als Mitbew. mld. Breitgasse 22, 2.

1 jg. Ehep. od. e. Fr. w. als Mitbew. ges. Langf., Hauptstr. 16, H., l., 1, r.

Pension

Pension.

Suche für meine Tochter zwecks Erlernung der Schneiderei für drei Monate in Danzig **Pension.** (5558
Prange, Niederzehren Wpr.

Pension im eigenen Zimmer zu haben Mattenbuden 9, 1 Tr.

Nähe Hopfengasse finden 1—2 Herren vorzügliche Pension. Je nach den Ansprüch. billigst. Anfragen unter **F 214** an die Exped. d. Bl. erbet. (5647

1 Knabe find. sehr billige Pension. Offert. unter **F 208** an die Exp.

Div. Vermiethungen.

Ein kleiner Laden

ist Kohlenmarkt 8 von sogleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst. (5524

Laden nebst Wohnung gleich oder 1. Juni zu verm. Goldschmiedegasse 13. (5503

Laden

Große Wollwebergasse 1
mit auch ohne Wohnung zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (4824

Laden

Gr. Wollwebergasse 2
(Mäntelgeschäft Fleischer) vom 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 11, 1 Treppe. (4825

Laden

mit 2 Schaufenster
nebst Wohnung, beste Lage Elbings Schmiedestr. per 1. Oct. zu verm. N. Auskunft ertheilt H. **Martinkus Nchfl.,** Elbing Schmiedestr. 13 (5415

Geschäftslocal, Lager u. Geschäftskeller,

hell, geräumig, renovirt, von sofort oder später zu vermiethen. Beste Geschäftslage. Zu jedem Verkaufsgeschäft geeignet. Groß. Oberlicht. Schaufenster 3 mal 3,90 Meter. Offerten unter **F 105** Exp. d. Blatt. erb. (5593

Ein Laden mit Wohnung ist zu vermiethen Tobiasgasse 25.

Ein Restaurant

ist todesfallshalber mit auch ohne Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Kohlenmarkt 20, im Laden.

Ein Keller, in dem bis jetzt ein Biergeschäft betrieben, ist mit od. ohne Comtoir zu vermiethen **Brodbänkengasse No. 6.**

Veränderungsh. ist e. gutgehende Speisewirthschaft auf d. Altstadt zum 1. Juli zu vermiethen. Off. unter **F 232** an die Exped. d. Bl.

Frauengasse ist ein Lagerkeller zu vm. Näh. Breitg. 95, 3. (5682

Laden, großer heller Schuppen, Wohnung, Keller, Hof, zu verm. Altstädt. Graben 38, 1 Tr. (5644

Offene Stellen.

Bei Einsendungen auf Chiffre-Annoncen und andere Anzeigen in denen keine Adresse des Bestellers angegeben ist, wolle man **niemals Originalzeugnisse** beifügen, da uns die Besteller derartiger Annoncen selbst unbekannt sind und wir nichts zur Wiedererlangung der Zeugnisse thun können. Es empfiehlt sich daher, nur **Zeugniß-Abschriften** einzusenden.
Expedition der Danziger Neueste Nachrichten.

Männlich.

Ein tüchtiger, gelernter
Malergehilfe
wird gesucht. (5534
Hodam & Ressler.

Sattlergeselle,

tüchtiger Wagengarnirer, sucht sofort **Jul. Hybbeneth,** Fleischergasse 19 21. (5582

Gesucht

Knabe anständiger Eltern, 14-16 Jahre alt, vom Lande oder außerhalb Danzigs, der sich zum
Diener
ausbilden will. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Stellung in herrschaftlicher Militär-Familie in Danzig. Persönliche Vorstellung erforderlich. Offerten unter **05553** an die Expedition dieses Blattes. (5553

Einen zweiten
Buchhalter,
nur gewandten Arbeiter, sucht per 1. Juli (5426
Wilhelm Kaeseberg.

Ein junger Hausdiener

oder
Lehrjunge
wird sofort gesucht. (5555
L. Kindt, Bäckermeister, Ostseebad Stolpmünde.

2—3 tüchtige
Tischlergesellen
auf Särge und Möbel finden dauernde Arbeit bei hohem Lohn **Ed. Brauser,** Tischlermeister, Tiegenhof. (5605

Leistungsfähige Agenten

gegen 40 Procent Provision für Danzig und Vororte von besteingeführter Unfall- und Haftpflicht-Versicherung gesucht. Offerten unter **F 240** an die Expedition d. Blatt. (5672

Für ein erstes Cigarren-Imp.-Geschäft wird von sofort ein tüchtiger jüngerer
Verkäufer
gesucht. Stellung dauernd. Offert. mit Zeugnißabschr. unt. **F 238** an die Exp. (5670

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per gleich oder 1. Juni
einen Gehilfen
mit nur feinen Zeugnissen, sowie
einen Lehrling,
anständiger Eltern. (5675
Julius Kopper Poggenpfuhl 48.

Arb.-Fam. f. Güt., herrsch. unverh. Kutsch. u. Hausd. ges. 1. Damm 11.

F. Berlin, Pr. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (Reise fr.) 1. Damm 11.

Ein
ordentl. junger Mensch,
welcher Lust hat, mitzureisen, kann sich melden im Theater vor dem Hohen Thor. Gute Kleidung und Papiere erforderlich.
Ed. Schuster.

Tüchtiger Steinmetz

für Schrift- und Marmorarbeit, sow. ein Arbeitsbursche gesucht
Otto Bartsch,
Grabstein-Fabrik,
Milchkannengasse Nr. 9.

Einen Wagenlackirer

sucht von sofort
August Grünholz, Zoppot.

Ein Schneidergeselle findet dauernde Arbeit bei **P. Schmidt,** Putzig Westpr.

Tüchtige Schneiderges. stellt ein **F. Piek,** Schneidm., Breitg. 118, 2.

Ein junger Hausdiener melde sich Jopengasse Nr. 14.

Suche einen **tüchtigen Hausdiener,** der gleichzeitig bedienen muß und **einen Laufburschen** Pfefferstadt 50, im Laden.

Suche Kutscher, Hausdiener v. Lande f. Danzig, Berlin u. Prov. Westph. **E. Zebrowski,** Ziegengasse 1.

Die unterzeichnete Gesellschaft sucht **tüchtige**
Eisenschiffbauer, Nieter u. Stemmer,
sowie
Schiffszimmerleute,
welche bereits als Eisenschiffbauer gearbeitet haben, gegen hohen Lohn, für dauernde Beschäftigung. Die Reisekosten Danzig—Kiel 4. Classe. bei Verheiratheten auch für die Familien-Mitglieder, werden vergütet
Schiff- und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Germania“, (5216
Gaarden bei Kiel.

Zimmergesellen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei (5219
Paul Münchau, Baugeschäft, Pr. Stargard.

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. spät. Marke beil. **Preuss,** Danz., Drehrg. 10 (5129

Ein Versicherungsgeschäft sucht einen Schreiber. Offerten unter **F 205** an die Exp. d. Blatt.

Tüchtige Rock-, Paletot-, Jaquet-Arbeiter

aber nur solche für feine Bestellungen, finden bei hohen Löhn. dauernde Beschäftigung bei
J. Jacobson,
Holzmarkt 22. (5342

Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
und ein Lehrling
können sich melden bei (5475
Paul Schultz, Friseur,
Stolp i. Pom., Bahnhofstr. 14.

Ein tüchtiger Sattlergeselle,

der auch auf Polsterarbeit gut eingearbeitet ist, findet dauernde Beschäft. **Langfuhr 30.** (5331

Zoppoter Elektricitäts-Werk.

Gesucht werden 2 vollkommen selbstständig arbeitende
Monteure
für die Montage elektrischer Freileitungen. Gelernte Schlosser erhalten den Vorzug. (5148

Metalldreher

stellt ein (5569
R. F. Anger,
3. Damm Nr. 3.

Malergehilfen

erhalten sofort dauernde Beschäft. **W. Timreck,** Neustadt Wpr. (5685

Gute Rockarbeiter außer dem Hause stellt ein **C. Budruss,** Breitgasse 13.

Rothwein- und Champagnerflaschen werden gekauft Wiesengasse Nr. 1.

Stellmacher

(tüchtiger Kasten- und ein Rädermacher) und
Wagenlackirer
sucht für dauernd **C. F. Röll'sche** Wagenfabrik, **R. G. Kolley & Comp.** Danzig. (5684

1 tücht. Schuhmacherg. k. sof. eintr. Zopp., Bismarckstr. 8. **F. Schwarz.**

Alte Feuerversicherungs-Gesellschaft

sucht für Danzig einen
gewandten Herrn,
der sich täglich einige Stunden acquisitorisch zu beschäftigen hat. Zugesichert werden vorläufig hohe Provisionen, nach kürzerer erfolgreicher Probe-Thätigkeit evtl. Fixum. Offerten mit kurzer Darlegung der Verhältnisse unt. **F 113** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5604

Recht geübter Schneider findet dauernde Beschäftigung **Tobiasgasse 3, 1 Treppe.**

Tüchtiger Waffenrock-Arbeiter außer dem Hause wird verlangt.
Jung, Reiter-Kaserne.

Ein ordentlicher, nüchterner
Kutscher
findet dauernde Stellung bei
Dr. Schuster & Kaehler.

Eine renommirte Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht
tüchtige Agenten
für Danzig, Ohra, Langfuhr, Neufahrwasser, Oliva, Zoppot rc. bei hoher Provision. Offerten unter **F 40** an die Exp. (5316

Schneidergeselle auf f. Hosen k. sich meld. Tischlergasse 27, 4 Tr.

Feuerversicherung.

Eine alte Gesellschaft hat ihre
Agentur in Langfuhr
neu zu besetzen. Bewerber belieben ihre Offerten unter **F 92** an die Expedition dieses Blattes zu senden. (5542

2 tücht. Schneidergesellen finden gegen h. Lohn durchweg dauernde Beschäftigung Stadtgebiet 66-67.

Aelt. Materialisten mit nur langjähr. Zeugn. bei h. Geh. im Auftr. p. 1. Juli **J. Koslowski.** Breitg. 62, 2

Ein tücht. Laufbursche kann sich melden Gr. Wollwebergasse 13, 1 Tr.

☞ **14 jährigen Jungen** mit Buch fürs Land zum Milchausfahren bei hohem Lohn sucht **Gesinde-Bureau E. Kukies,** Fleischergasse Nr. 91.

Ordtl. Arbeitsbursche

ges. Bacteriologische Anstalt, Lazareth Olivaer Thor. Meldungen 12 Uhr Mittags. (5643

Laufburschen von 14 Jahren sucht **Hopf,** Matzkauschegasse.

1 Lehrling

findet Stellung gegen Remuneration **Otto Kraftmeier.** (5498

Für mein Hauptgeschäft, Colonialwaaren und Destillation, suche per sofort einen
Lehrling,
Sohn achtbar. Eltern. **W. Pelny,** Dirschau, Königsbergerstraße 3. Filiale Hoppenbruch b. Marienb.

Für ein erstes **Colonial-Waaren- u. Versicherungs-Agentur-Geschäft** wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter **F 132** an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein Sohn anständiger Eltern, kräftig, k. in meiner Conditorei als Lehrling eintreten.
5619) **Otto Hauelsen.**

Kellner-Lehrlinge

bei gutem Verdienst sucht für hier und außerhalb **B. Seybold,** Heilige Geistgasse 97.

Buchdruckerlehrling für auswärtige Kreisblattdrucker. gesucht. Freie Station. Off. u. **F 131** an d. Exp.

Buchbinder-Lehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht.
P. Wodzack,
Vorstädt. Graben 63, 1 Treppe.

Kellner-Lehrlinge für Hotels zahlreich gesucht 1. Damm 11.

Ein Knabe, der Lust hat das **Schuhmacherhandwerk** zu erlernen, find. eine gute Lehrstelle **Mottlauergasse Nr. 4, Kalwa.**

Für ein hiesiges Getreidegeschäft wird ein junger Mann mit besserer Schulbildung als

Lehrling

gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgeschrieb. Offert. unter F 112 an die Exp. erb. (5610

Lehrling (5637 sucht Conditorei Ed. Grentzenberg.

Einen Lehrling sucht R. Schmidt, Uhrmacher, Milchkannengasse 29.

Uhrmacherlehrling gegen monatl. Vergütigung stellt ein Wilh. Haase, Mattenbuden 5.

Weiblich.

Geübte Cigarettenarbeiterinnen nur auf gute Cigaretten, bei hohem Lohn, für dauernde Besch. Cigarettenfabrik „Stambul", J. Borg. (5586

Tüchtige Verkäuferin für Galanterie- u. Spielwaaren findet Stellung in Zoppot bei C. A. Focke. (5521

Ein Buffet-Fräulein wird zum 1. Juni gesucht Hopfengasse 100. (5567

1 saub. Wittwe mit g. Zgn. w. als Aufwärt. für d. Vorm. verl. Heil. Geistg. 31, 1. Meld. Nachm. (5575

Geübte Glanzplätt. m. einige Tage in der Woche Besch. Näh. Langfuhr Eschenweg 10, bei Fr. Burau. (5568

Ein jg. anst. Mädchen f. eine Aufwartestelle für den Vormittag Faulgraben 23, 2. (5450

Geübte Stickarbeiterinnen finden gegen Vorzeigung einer Probearbeit dauernde Beschäft. bei J. Koenenkamp, Langgasse 15. (5504

Küchen-, Zweit- u. Kindermädch., Mädchen, welche melken können, Viehwärter, Ackerknechte erhalten sofort gute Stellen. Städt. Arbeits-Nachweis-Stelle Dortmund, Olpe 1. (2473 Vermittelung unentgeltlich.

Ges. sehr saub. ord. Aufwärterin, die auch etw. schneid. kann, Breitgasse 37-38, pt., r. Mld. v. 10-12 U.

Mädchen von 14—16 Jahren wird für den Nachmittag gesucht Jopengasse 56, parterre.

Mädchen zum Vernähenlernen können sich melden Ankerschmiedegasse 19. (5613

Eine Aufwärterin f. d. Vorm. f. sich meld. Johannisg. 11, 1 Tr.

Geübte Wäschearbeit. find. dau. Besch. Langgarten 67, Eing. Wall.

Mädchen f. leicht. Dienst Küchen- und Buffetmädchen können sich meld. 2. Damm 4 L. Soetebeer.

1 j. ordtl. Mädch. f. leicht. fest. Dienst gef. Meld. Vorm. Salzmarkt 5, 3.

Junge Aufwärterin für den Vormittag gesucht Thornscher Weg 13 a, 2, links.

1 jung. Mädch. f. Schneider. geübt, melde sich Wollwebergasse 4, pt.

Ein ord. Mädchen f. eine Einleger. Stell. in d. Buchdr. Frauengasse 2.

Jg. Mädch. in der Damenschneid. geübt f. m. Baumgartschegasse 45.

Eine Wäschenäherin kann sich melden. Nähm 14, 1 Tr., r.

1 anst. Mädchen a. 14—15 Jahren melde sich zur Aufs. e. Kindes Kaserne Wieben, Fl. A, 2 Tr.

Frauen zum Wergspinnen gesucht J. W. Klawitter, Schiffswerft, Strohdeich 15. (5627

Einige tüchtige Verkäuferinnen per sofort gesucht (5674 Schuh-Bazar-Vereinigung *Theodor Werner*, Gr. Wollwebergasse 5.

E. Köch., Haus- u. Stubenmädch. b. hoh. Lohn Jablonski, Poggenpf. 7. Stam. Kindermädchen bei 1 Kind, f. fein. Haus u. ord. Dienstmädch. f. Berlin u. Jablonski, Poggenpf. 7.

Suche anständ. tücht. Dienstmädchen das koch. kann für einen Herrn A. Jablonski, Poggenpf. 7.

Maschinenstrickerin gesucht Heil. Geistgasse 44, prt.

Bei hohem Lohn u. fr. Reise suche für Berlin, Lübeck und Kiel, f. Danzig zahlr. Köchinn., Stub.- u. Hausmädch. 1. Damm 11.

Junge Mädchen, in der Schneiderei geübt, können sich melden bei J. Schliedermann, im Frauenthor, Seifengasse 2. Ein 14-15jähr. Mädchen für den Vormittag gesucht. Zu melden Langgasse 30, 4.

Geübte Westenarbeiterin für feinere Arbeit kann sich melden Breitgasse 27, 3 Treppen.

Conditorei. Suche für meine Conditorei per 1. Juni eine gewandte **Verkäuferin** bei hohem Gehalt. Paul Zimmermann, Langgasse 10.

Handnähterin auf Herrenhosen geübt, kann sich melden Sanct Catharinen-Kirchensteig 19, part.

Mädchen f. d. Buchb. gef. Verd. 20 M pr. Monat. Off. unt. F 228 an d. E.

Tüchtige Arbeiterin, Hilfsarbeit. f. Fr. Th. Rieser, 57a Vorst. Grab.

Eingeseg. Mädch. mit 1jährigen Kleid gesucht Töpfergasse 14 part.

1 Mädchen v. 15 J. f. den Nachm. ges. Krebsmarkt 8, Schankgesch.

Jg. Mädch., 13-14 J., kath. f. Sonntag Nachm. ges. Burggrafenstr. 9, 1

1 Mädchen tagsüber mit g. Zgn. f. den ganz. Tag kann sich melden Kohlenmarkt 30, im Laden.

Tapisserie — Königsberg Pr. Eins der größeren Tapisserie-Geschäfte sucht eine erste, tüchtige **Verkäuferin.** Offerten unter U 9617 befördert die Annoncen-Exped. Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg Pr. (5663

Lehrmädchen zur Erlernung der Glanzplätterei können sich melden Langgasse 11, Hof, 1 Tr.

Eine Aufwärterin kann f. meld. Brodbänkengasse 9, im Laden.

Eine durchaus saubere, kräftige und an. **Aufwärterin** mit nur guten Zeugnissen wird für den ganzen Tag gesucht Schmiedegasse 28, 1 Treppe.

Ein anständiges **Kindermädchen** mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten. Herfart, Reitbahn 7, 1 Tr.

Suche Buffetfräulein für auswärts mit gut. Zeugn. Hardegen Nachf., Heilige Geistgasse Nr. 100.

Zu kleinen schriftlichen Arbeiten wird eine gebildete junge Dame gesucht. Meldungen mit Lebenslauf u. F 118 an die Exp. d. Bl.

1 ord. Mädchen v. 14-15 Jahr. zur Wartung e. Kindes gesucht. Offerten unter F 140 an die Exp.

Tüchtige Schneiderin aus dem Haus verlangt **Töpfergasse 9, 2 Tr.**

Lehrmädchen, w. d. Glanzplätt. gründ. erl. w., meld. s. Altst. Graben 81.

Junge Damen, welche die feine Damenschneid. gründl. erlernen wollen, f. noch eingest. w. b. Frau Cl. Arndt, Heil. Geistgasse 123, pt.

Eine Comtoir-Aufwärterin kann sich melden **Breitgasse 56,** Eingang Zwirngasse.

Jg. Mädch. v. 13-14 J. zu Kinde f. Nm. w. gef. Baumgartschegasse 18, pt. l.

Eine geübte Näherin kann sich melden Neugarten 22, 2 Tr.

Jg. Mädch. können d. Wäschen. s. Hand- u. Maschine gründl. erl. Frauengasse 23, 3 Tr.

Junge Mädchen welche die feine Damenschneiderei gründl. erlern. w. melden sich Johannisgasse 60, 1 Tr.

1 freies Dienstmädchen von sof. f. Aufwärterin melde sich für den ganzen Tag od. Morgenst. zu gang. Nachm. Goldschmiedegasse Nr. 16.

Eine geübte Plätterin kann sich melden halbe Allee 7.

Junge Mädchen in der Damenschneiderei g. gel. w. L. Gilgenast, Modistin, Vorst. Graben 34, Str.

Ehrl. [illegible] Off. u. 05687 an d. Exp. (5687

Erstes Gesinde-Vermiethungs-Comtoir von **P. Uswaldt** geb. **Mack**, Danzig, 1. Damm 15, parterre (gegründet 1879), empfiehlt täglich die größte Auswahl von herrschaftlichen Gesinde aller Art sowie Dienstmädchen und Knechte für Berlin, Lübeck und Kiel bei freier Reise und hohem Gehalt, gleich abzuhalten.

1 anständiges Mädchen zu einem Kinde für den Nachmittag gesucht Große Oelmühlengasse 11, 2 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Ein junger fleißiger Landwirth, verheirathet, sucht Vertrauensstellung als Verwalter, Aufseher oder Cassirer u. s. w. Off. unt. F 83 Exp. d. Bl. (5580

Eine Filiale wünscht ein kinderloses, in den dreißiger Jahren stehendes Ehepaar zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Offerten unter D 924 an die Exped. (5444

Jung. Kaufmann, gel. Materialist, mit Comtoirarb. vertr., sucht per sofort od. später Stellung. Offert. unter F 124 an die Exp.

Aelt. Herr, der viele Jahre in e. gr. Geschäft mit Dampfmühlenbetr. besch. war, sucht entspr. Stellung auf gute Atteste, in e. ähnl. Gesch. Off. unt. F 33 an d. Exp. (5519

Ein junger Mann (gel. Manufacturist), sucht per sofort eine Stelle im Comtoir als Volontär per 1. Juni oder später. Off. u. F 229.

Verh. Schmied, 27 Jahre alt, beim Militär gewesen und das Zeugnis als Beschlagschmied erhalten, sucht sofort dauernde Stellung. Off. u. F 109 an d. Exp.

Materialist, der 1½ Jahr gelernt, sucht Stellung zum Weiterlernen nach auswärts. Off. u. F 227 an d. E.

Empfehle Kutscher, Hausdiener Laufbursch. E. Zobrowski, Ziegengasse 1.

1 Wächter bittet um eine Stelle. Zu erfr. Jungferngasse 17, 2 Tr.

Ordl. arbs. Hausdiener, Kutscher, Knechte empf. d. Bur. 1. Damm 11.

Weiblich.

1 alleinst. ordtl. Fr. bitt. u. St. Vor.- od. Nachm. Goldschmiedeg. 8, 2, h.

Ein anständiges Fräulein in gesetzten Jahren, welches gut kocht und auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung bei einer alten Dame oder Herrn. Offerten unter A. M. postlagernd Zoppot.

Eine ordl. saub. Aufwärterin b. u. Stelle f. die Morgenstunden. Zu erfr. Langgart. 69, i. neuen H., pt.

Jg. Frau w. bei e. Damenschneid. im Hand- o. Maschinennähen auf längere Zeit beschäftigt zu werd. Off. u. F 242 an die Exp. d. Bl.

1 Frau bittet um Beschäftig. im Wasch. und Reinm. Kumstg. 10, 1.

Empfehle gewandte Verkäuferinn. f. große Destillationsgeschäfte u. 1 gew. Verkäuferin f. größ. Fleischerei, sowie für Bäckerläden und Conditoreien J. Dau, Hl. Geistgasse 36.

Empfehle ein **tüchtig. Ladenmädchen** für Schank- und Destillationsgeschäft von sogleich E. Kukles, Fleischergasse Nr. 91.

1 ord. Mädchen bittet u. Stellen zum Waschen und Reinmachen. Junkergasse Nr. 12, 1 Treppe.

Empfehle Land- u. Hotelwirth., Stütze der Hausfrau, Verkäuferinnen für Fleisch-, Wurst- u. Schankgesch., Buffetfrl. mit guter Garderobe u. g. Zeugn., Köchinnen, Stuben- Haus- und Kindermädchen. E. Zebrowski, Ziegengasse 1.

1 jb. Wäsch., d. ausw. w., b. um Stck.- u. Monatsw. Off. n. F 241 an d. E.

Frau mit Empf. u. Zgn. b. um St. z. Wasch. u. Reinm. Alt. Roß 1, 2.

Wittwe b. u. Arb. z. Wasch. u. Reinmach. Näh. Scheibenritterg. 12, 4.

1 gute gesunde Amme empfiehlt sich. Offrt. unter F 111 an die Exp.

1 ordtl. Mädch. sucht f. d. ganz. Tag Aufwrtst. Z. erfr. Poggenpf. 65, H.

1 Aufwartefrau mit guten Zeugnissen sucht St. Langgarten 67, 1.

1 j. Frau sucht f. d. Morgst. St. zum Aufwrt. Z. erfr. Katergasse 1a, 2, v.

1 ord. Wittwe sucht Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Ritterg. 1, b. Bordin.

1 Frau bittet um eine Aufwartestelle Katerg. 6, 1 Tr., Schumann.

Unterricht

Unterricht

in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (5388 **Agnes Bonk**, Fraueng. 52, 1. Annahme von Stickereien.

Welche Handarbeitslehr. erth. e. jg. Dame Unterricht u. zu welch. Preise. Off. unt. F 234 an d. Exp.

Mandolin- u. Geigen-Unterricht

an Groß und Klein, Specialist Mandoline. **Balzer**, Ankerschmiedegasse Nr. 10, 1 Treppe. (Klingel **Drews.**)

Capitalien.

Auf ein gut gehendes Geschäft werden 400 M zu leihen gesucht. Off. u. D 941 in die Exped. (5447

8000 Mark

zur zweiten Stelle zu vergeben Poggenpfuhl 22, part. (5438

8000 Mk. auf Hypoth. gesucht. Off. unt. F 39 an die Exp. (5528

20000 M Baugeld sind bis zum 1. Oct. d. J. u. 20000 M Mündelgeld mit 4%, 1. St., sofort zu begeben. Off. unt. F 89 Exp. (5578

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verl. Prosp. umf. v. „D.E.A.", Berlin 43. (4740

400 000 Mk.

(4995 sind als 1. Hypothek in einem od. mehreren Posten auszuleihen. Vermittler ausgeschlossen. Off. an G. L. Daube & Co. 861, Danzig.

9000 Mk. 5% suche z. 2. Stelle hint. 13000 M 1. Stelle. Versichert 29600 M. Off. F 123 an d. Exp. d. Bl.

5-, 6- bis 7000 Mark sind zur 1. Stelle zu vergeben Große Scharmachergasse Nr. 7, 3 Treppen. Agenten verbeten.

Jg. Kaufmann aus achtb. Fam. sucht auf einige Monate 75 M Off. unter F 138 an die Exp. erb.

Betheiligung.

Wünsche mich an einem bestehenden oder neu zu gründenden Fabrikations- od. and. rent. Unternehmen mit vorläufig bis 35000 M eventl. später mehr, thätig zu betheiligen. Offerten mit **näheren Angaben über Rentabilität 2c.** erbeten unter **B. K. Nürnberg**, postlag. (5659

Doppel-Feldstecher „Diana"



für Jagd, Reise und Theater ca. 15 cm hoch und 11 cm breit, Körper mit schwarz. Leder überzogen. Auszüge fein schwarz lackirt, mit 6 feinen achromatischen Objectiv. v. 43 mm Durchmesser, stark. Vergrösserung, in hübschen Leder-Etuis mit Riemen zum Umhängen.

Preis per Stück nur **9 Mark.**

Nicht gefallende Waare nehme per Nachnahme zurück.

Grossartige Fernsicht

hat man mit meinem **Fernrohr „Komet"**

Preis per Stück in Etui nur 5,50 Mark, achromatisch mit 6 Linsen und 3 polirten Messing-Auszügen, Körper mit solidem Lederbezug, alle Theile zum Auseinanderschrauben. Ganze Länge ausgezogen 35 cm, zusammengeschoben 12 cm. U. A. wurde „Komet" von der Sternwarte „Urania", Berlin, lobend begutachtet. Nichtgefallendes nehme per Nachnahme zurück.

Umsonst wird der soeben erschienene Hauptkatalog versandt, 200 Seiten stark mit über 500 Abbildungen von allen Arten Fernrohren, Feldstechern, Mikroskopen, Vergrößerungsgläsern, Laterna magica, Nebelbilder-Apparat., Modelldampfmasch., selbstspiel. Musikwerke, Musikautomaten, Drehorgeln 2c. Ferner sämmtl. Solinger Stahlwaaren, Haushaltungsgegenstände, Schußwaffen, Säbel, Degen, Fechtutensil. u. s. w. u. s. w.

Walter Kirberg,

Foche bei Solingen. 5665

Man achte genau auf meine Firma **Walter Kirberg.**

4000 M werden auf ein neuerb. Grundstück z. 2. aber sehr sichern Stelle zum 1. Juni gesucht. Off. unter F 210 an die Exped. d. Bl.

3600 M nach 6600 M z. 1. Aug. cr. auf ein Geschäftshaus gesucht. Feuervers. 18900 M Agentenverb. Off. u. F 206 an die Exped. d. Bl.

20 000 Mark zu 5 Proc. zur 1. Stelle auf mehr. Häuser u. Landwirthschaft in kl. Kreisstadt von gleich gesucht. Feuerversich. 35735 M **6000 Mk.** auf ein ländl. Grundstück zur 2. Stelle hinter 15000 M zu 5-6% gesucht. Versich. 21000 M, Werthtaxe 41000 M. Alles Nähere durch **Ed. Thurau**, Holzgasse Nr. 23, 1 Treppe.

3500 Mark

als 2. Hypotheke sofort gesucht geg. 4½% Zinsen von Selbstdarleiher auf ein Haus in Danzig. (1. Hyp. 10 000 M Bankgeld) Offerten unt. **F 233** a. d. Exped. dieses Blattes.

500 Mk. werd. geg. Wechsel u. Sicherheit bis December gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Off. unt. F 139 erbeten.

Verloren u. Gefunden

1 Trauring verlor. G. Belohnung abzug. bei **Fuchs**, Hühnergasse 1.

B. d. a. Donnerst., d. 12., in der Marienk. stattgefund. Einsegn. ist ein schwarz. weich. **Filzhut** vertauscht, es wird geb., dens. Ankerschmiedeg. 11 b. **Timm** einzutausch.

1 gr., schw. u. br. gefl. Hund hat sich eingef. Abzh. Schidlitz, Oberstr 30.

Invaliden-Karte, **M. Sachs**, verl. Abzugeb. Brodbänkengasse 8, 3.

1 Canarienvogel davongeflogen. Gegen Belohn. abzugeben Vorst. Graben 61, 2.

Vermischte Anzeigen

Dr. Putzler,

Arzt für Hautkrankheiten,

Langgasse 21, 2.

Hält Sprechstunden (5632 **von 10—2 Uhr.**

Dr. chir. dent. Alfr. Leman,

Langenmarkt 37, 1. Et.

Zahnoperationen unter Anwendung der neusten elektrischen Apparate.

Zahnersatz in Kautschuk, Gold und anderen Metallen. (5298

Plomben etc. Honorar mässig!

Atelier

für (5077 **künstliche Zähne, Plomben etc.** von Frau **F. Bluhm Nachfolger,** Zoppot, Seestraße 41 I. Sprechstd. v. 9—12 u. 2—4 Uhr.

Von der Reise zurückgekehrt (5584 **Dr. Wallenberg sen.**

Künstliche Zähne

in **Kautschuk, Aluminium** und **Gold**, mit und ohne Platte, **Porzellan- und Gold-Kronen**, nach neuester amerik. Methode unter **Garantie, Plomben**, schmerzlose (4935 **Zahn-Extractionen.**

Conrad Steinberg, american Dentist, Langenmarkt, Eg. Matzkauscheg.

Junge Dame wünscht sich zu verheirathen. Arzt oder höherer Beamter bevorzugt. Offerten bitte bis 16. Mai unter F 126 an die Exp. d. Bl. einzureichen.

Staatsbeamter, Reserveofficier, groß, 29 Jahre, Großstadt ansäßig, sucht mangels Damenbekanntschaft Correspondenz mit häuslich erzogener, gebildeter junger Dame zwecks späterer Heirath. Vermögen nicht unter 45000 M. Damen vom Lande bevorzugt, junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Strengste Discretion verbürgt. Antwort eventuell mit Photographie unter 05688 an die Exped. d. Bl. erbeten. (5688

Junger Mann, Handwerker, evang., sucht die Bekanntschaft eines Mädchen od. e. Wittwe beh. spät. Verheir. Etwas Vermögen erw. Off. unter F 219 an die Exp.

Strebsamer Kaufmann, 26 Jahre, sucht Bekanntschaft e. j. Dame im Alter v. 20-24 Jahr. beh. sp. Verh. Off. unter F 243 an die Exp. d. Bl.

Dem Geburtstagskinde Frl. A. K. in Troyl viel Glück und Segen von A. T. T. T. W. K.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet St. Katharinen-Kirchensteig 12, 1 Treppe.

Wäsche wird gewaschen und gebleicht Tobiasgasse, Hosp.-Bleiche

Damen werd. in u. außer d. Hause sauber frisirt Johannisgasse 19, 2.

Mittelgasse 2, Thüre 11 werden sauber Handschuhe gewaschen.

Jede vorkommende Herrenschneiderei w. schnell u. saub. ausgeführt St. Kath.-Kirchenst. 16, 1.

Jaquets, Capes u. Umh. w. anges. und modernis. Altst. Graben 73, 2.

Welche Hebeamme erth. Hilfe u. Rath? Off. unt. F 135 an d. E.

Wohne jetzt Tobiasgasse 15, 2 Tr. *A. Steppuhn*, Putzmacherin.

Mittagstisch כשר eventl. volle **Pension** zu haben Milchkannengasse 15, 3 Tr.

Kräftigen Mittagstisch zu 35 ₰ zu haben Hirschgasse 8, pt. rechts.

Kartoffeln

(Magnum bonum) empfiehlt **P. Zimowski, Wiesengasse 1.**

Handschuhe für Damen von 10 Pfennig an.

Sonnenschirme bis zu den elegantesten.

Gebr. Wundermacher, Passage. (5623

Garnirte Damen-Hüte von 98 Pfg. an.

Größte Auswahl.

Blousen-Hemden.

Dank!

Jetzt 46 Jahre alt, litt ich seit 24 Jahren an Kopfkolik. Der Anfall trat alle 8 Tage, von der Schulter und dem Genick beginnend, ein. Der Nacken wurde steif, ziehende und stehende Schmerzen zogen über den Hinterkopf bis in die Stirn, die Schläfe und die Augen. Auch heftiges Hämmern und Pochen im Kopf und qualvolles Erbrechen trat ein. Mein Kopf war stets wüst u. schwer, und in letzter Zeit hatte ich bei jeder Bewegung das Gefühl, als ob das Gehirn lose sei. Die Anfälle traten rechts und links abwechselnd ein. Kein Mittel blieb unversucht, doch konnte mir Niemand Hilfe bringen. Endlich wandte auch ich mich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134, 1 Tr.**, der mir empfohlen wurde. Mein vieljähriges Leiden besserte sich sofort unter der einfachen Behandlung und blieb bald ganz aus. Nach langer Prüfung kann ich meinen innigen Dank für die Heilung aussprechen und werde persönlich bemüht sein, jeden ähnlich Leidenden an Herrn **Fuchs** zu empfehlen.

August Stahnsdorf, Alt-Geltow, (5620 Potsdamerstraße 21.

Dittrich Pianinos,

Flügel u. Harmoniums in Tonschönheit u. Haltbarkeit das Vollkommenste unter schriftlicher 15-jähriger Garantie. Von Künstlern und Kennern gespielt und empfohlen. — Viele lobende Anerkennungen. **Preise außerordentlich billig bei streng reeller u. coulanter Bedienung.** — Theilzahlungen von M 20 monatlich an. Bei Baarzahlung entsprech. Rabatt. Nach auswärts franco auf Probe. Man verlange illustr. Preisliste.

A. M. Dittrich, begr. 1869, **Berlin W.,** Friedrichstraße Nr. 171, 1, Ecke Französischestraße. (5669

Türk. Pflaumenmus, Preißelb., Marmelade empfiehlt billigst **Bernh. Kurowski, Baumgartschegasse 29.**

Heringe

habe einige Tonnen billig abzug. **Bernh. Kurowski,** Baumgartschegasse 29. (5640

Marmor-Würfel

alle Farben vorräthig, (5664 **Marmor-Mosaik-Lager,** Zwingenberg (Hessen).

Von Altstädt. Graben 50 werden **30 Flaschen** vorzügliches helles oder dunkles **Bayrisch Bier für 2 M** überall hin frei ins Haus geliefert.

Für Viehbesitzer.

Prompt und zu meiner Zufriedenheit regulirte die Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden meinen Pferdeschaden.

Ohra Wpr., 1. Mai 1898.

Dorothea Kiedrowski, Pächterin.

Zu **Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei festen, billig. Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß)** empfehlen sich als Vertreter der **Sächsisch. Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden:**

H. Rudolph, Haupt-Agent in Ohra, und die allenthalben bekannten Agenturen.

Vereine

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Letzte Bücher-Ausgabe am Montag, den 16. d. Mts. **Schluß der Vereinsbibliothek** Dienstag, den 31. Mai cr.

5671) Der Vorstand.

Israelitischer Alters-Versorgungs-Verein

Sonntag, den 15. Mai 1898 Mittags 12 Uhr:

Generalversammlung im Bureau der Synagogen-Gemeinde.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung,
2. Rechnungslegung und Decharge,
3. Wahl der Revisoren,
4. Prolongation des provisorischen Statuts,
5. Wahl von 2 Vorstands-Mitgliedern u. 2 Stellvertretern

4893) **Der Vorstand.**

Verein ehemaliger Fünfer.

Montag, den 16. d. Mts., Abends 8 Uhr, Generalversammlung im Gewerbehause Heilige Geistgasse Nr. 82. Der Vorstand.

Sterbe-Casse Phönix für Kinder und Erwachsene.

Sonntag, 15. Mai: **Sitzung** i. Cassenlocale Tischlergasse 49 von 3—6 Uhr zur Empfangnahme der vierwöchentlichen Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Kinder zahlen e. Beitrag v. 10 ₰. Die Casse zahlt 120 M Begräbnißgeld. Der Vorstand.

General-Versammlung.

Die Mitglieder der **Kranken- und Sterbecasse der Löblichen Schiffszimmergesellen-Brüderschaft** (E. H.) werden hierdurch auf **Sonntag, den 22. Mai, Morgens 8½ Uhr,** zu einer **außerordentlichen Generalversammlung** im Herbergs-Locale **Niedere Seigen 8** aufgefordert. Vollzähliges Erscheinen sämmtlicher Mitglieder dringende Pflicht.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Erhöhung des Reservefonds.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Versammlung

des

Danziger Schneider-Vereins

Montag, den 16. d. Mts., Abends 9 Uhr im Cassenlocale Pfefferstadt 53.

Tagesordnung:

1. Besprechung wegen Betheiligung am Festtage der Maurergesellen-Brüderschaft.
2. Handwerker-Organisation.
3. Verschiedenes.

Die Herren Collegen werden hierzu eingeladen.

Der Vorstand.

Landwirthschaft.

Der Kampf gegen das Unkraut.

Es ist bekannt, daß durch eine zweckmäßige Düngung nicht nur die Erträge unserer Culturgewächse gesteigert werden, sondern daß in gleichem Maaße auch die Unkräuter zu einer vollkommeneren Entwicklung gelangen. Es muß daher Hand in Hand mit der Düngung der Kampf gegen das Unkraut geführt werden, denn dieses schmälert nicht nur den Culturgewächsen die Nahrung, sondern ringt auch noch mit diesen um den letzten Tropfen Wasser und schadet durch Beschattung, wodurch den ersteren das Sonnenlicht entzogen und die Erwärmung des Bodens verhindert wird.

Die Beseitigung der Unkräuter auf Wiesen und Weiden ist in diesen Blättern mehrfach erörtert worden und es soll hier lediglich die Beseitigung der Ackerunkräuter behandelt werden. Die Maßregeln zur Unkrautbekämpfung sind zu treffen theils in der Hofwirthschaft durch Vermeidung der Aussaat von Unkrautsamen, theils in der Feldwirthschaft durch die Tödtung der im Acker vorhandenen Samen und Pflanzen. Zur Herstellung unkrautfreien Saatgutes besitzen wir in den Windfegen mit und ohne Sieb sowie in den Trieurs und Sortirmaschinen die besten Mittel, bei deren richtigen Anwendung ein fast völlig unkrautfreies Saatgut herzustellen ist. Neuerdings wird die Getreidecentrifuge von Kayser sehr empfohlen, welche in Bezug auf Reinigung und Sortirung den höchsten Anforderungen entsprechen soll. Maschinenprüfungsanstalten haben sie bestens empfohlen, namentlich auch deswegen, weil sie bei guter Arbeit in der Zeiteinheit eine bedeutende Getreidemenge verarbeitet, und in dieser Hinsicht dem Trieur sehr überlegen ist. Trotzdem möchten wir empfehlen zunächst weitere Resultate abzuwarten, denn einerseits soll die Bedienung der Maschine nicht ganz einfach sein, und dann ist ihr Preis (circa 350 Mk.) auch gerade kein mäßiger.

Ohne Frage ist die Verunkrautung vieler Felder darauf zurückzuführen, daß die Saatgutreinigung nicht in der genügenden Weise erfolgt, oder daß der Unkrautsamen nicht dorthin kommt, wohin er gehört. Viele Sämereien gehen auch unverdaut durch den Thiermägen und kommen dadurch auf den Mist und den Acker. Wie sehr nothwendig in dieser Hinsicht die Controle einer Versuchsstation ist, bewies Dr. Loges, der in 51,1 Proc. sämmtlicher Kleieproben Unkrautsamen fand. Ein Kilogramm dieser Kleie hatte 1840 unverletzte Unkrautsamen und 20 Proben dieser Unkrautsämereien hatten eine Keimfähigkeit von 45 Proc. ergeben.

Die Reinigung von Unkrautsamen darf sich aber nicht allein auf das Korn beschränken. Auch die Spreu muß durch ein Cylindersieb von Sämereien befreit werden. Der Unkrautsamen kommt nun in den meisten Fällen auf den Composthaufen. Da der Compost auf die Wiese gefahren wird, kann er dort allerdings nicht so gefährlich wirken, aber auf einer schlecht bestandenen Wiese werden die Unkräuter den guten Gräsern sehr das Dasein erschweren, und kommen erstere zur Samenreife, so kommen indirect diese Samen doch wieder auf den Acker. Noch gefährlicher ist es, wenn der Compost ausnahmsweise statt auf die Wiese auf den Futterschlag gefahren wird, welcher nach der Futterernte umgebrochen wird. Die Folge wird sein, daß ein derartiger Schlag auf Jahre hinaus mit Unkräutern besät ist. Es muß daher der Unkrautsamen, wenn er nicht wieder auf den Acker zurückkehren soll, durch Feuer vernichtet werden. — Wie lange verschiedene Unkrautsämereien ihre Keimfähigkeit bewahren, hat Professor Peter in Göttingen ermittelt. Er entnahm aus 20 bis 46 Jahre alten Waldbeständen, welche früher Ackerland gewesen waren, Bodenproben in einer Tiefe bis zu 24 Centimeter und brachte aus diesem Boden, auf welchem in dem Waldbestande von Ackerunkräutern nichts zu entdecken war, Ackerunkräuter in großen Mengen zu mehr oder weniger vollkommener Entwicklung, darunter auch Hedrich, dessen Same vermuthlich 40 Jahre lang im Boden geruht hatte, und Ackersenf mit 25jährige Ruhezeit.

(Schluß folgt.)

Provinz.

* **Zuckau**, 12. Mai. Die Abfahrt des Personenfuhrwerks von Zuckau nach Schönberg findet vom 1. Mai ab nach Ankunft des letzten Zuges 10 Uhr Abends statt. Zur Benutzung steht ein Bahnhofswagen des Postfuhrhalters Kersten bereit.

-t. **Löbau**, 12. Mai. Am letzten Wochenmarkt wurde eine Frau abgefaßt, die in verschiedenen Colonial- und Manufacturwaarengeschäften Diebstähle ausgeführt und Waaren im Werthe von 10 bis 40 Mark entwendet hatte.

k **Thorn**, 11. Mai. Die seit längerer Zeit geplante Erweiterung der städtischen Gasanstalt soll nun zur Ausführung gelangen. Die Stadtverordneten genehmigten heute, daß die dazu erforderlichen Bauarbeiten der Berlin-Anhaltischen Maschinen-Actiengesellschaft und Stettiner Chamottefabrik übertragen werden. Die Baukosten betragen 120 000 Mk. Der ganze Bau muß am 15. October beendet sein.

n. **Aus der Culmer Gegend**, 12. Mai. Die Frühtracht der Bienen hat begonnen. Raps und Kirschbäume blühen. Trotz der unfreundlichen Witterung tragen die starken Völker, die gut durch den Winter gekommen, recht gut, so daß nächstens mit dem Schleudern begonnen werden kann. — Mit dem Austreiben des Rindviehes wird in nächster Woche begonnen werden. Futter ist fast überall verfüttert.

∞ **Neuenburg**, 12. Mai. Der Bezirksausschuß zu Marienwerder hat den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung genehmigt, wonach zur Deckung der Communalbedürfnisse für das Steuerjahr 1898/99 Zuschläge in Höhe von 185 Proc. zu den Realsteuern und 220 Proc. zu der Einkommensteuer erhoben werden sollen. — Zu Ehren des scheidenden Apothekers und Beigeordneten Herrn Eiselt fand gestern im Hotel „Zur Krone“ ein Abschiedsessen statt. — Hier stehen die Kirschbäume in vollem Blüthenschmuck. — Da in dem im Kreise Pr. Stargard gelegenen Dorfe Ozziek bei einigen Hunden die Tollwuth ausgebrochen ist, ist für die benachbarten Ortschaften des Schwetzer Kreises (Jaschinnitz, Jascherrek, Jaschierst, Kronfelde, Oscarpiec und Försterei Rinkau auf die Dauer von 3 Monaten die Hundesperre angeordnet.

s. **Berent**, 12. Mai. Am 9. d. Mts. fand hierselbst die Bezirks-Lehrer-Conferenz statt. Es waren 63 Lehrer erschienen. Zum diesseitigen Kreisschulinspectionsbezirk gehören 42 Schulen mit 67 Lehrern. — In Dobrogosch hat Herr Lehrer Fietkau auf dem Schullande ein Heidengrab entdeckt. Dasselbe war mit kleinen Steinen bedeckt, darunter lag ein großer platter Stein, welcher ein von Steinen eingeschlossenes Viereck verdeckte. In diesem Raum standen eine größere und eine kleinere Urne, in dem sich Knochentheile befanden. Leider zerfielen beide Urnen beim Herausnehmen.

n. **Aus der Culmer Stadtniederung**, 12. Mai. Zu der Jubiläumsfeier des landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau, an dem sich weit über 200 Personen, Mitglieder, deren Familienangehörige und Gäste, betheiligten, vertrat Herr Landrath Hoene-Culm die Behörden, Herr Assistent Pfreimbdtner-Danzig an Stelle des verreisten Generalsecretärs Herrn Steinmeyer die Landwirthschaftskammer. Herr Oberamtmann Krech-Althausen, der stellvertretende Vorsitzende der Landwirthschaftskammer, war im letzten Augenblick am Kommen verhindert. Vertreten waren die Vereine: Kokotzko, Trebis-Wilhelmsau, Eichenkranz und Dragaß. Der Verein Wilhelmsau-Trebis ließ durch seinen Vorsitzenden ein kunstvoll gearbeitetes Diplom überreichen. Der Vorsitzende des Vereins Dragaß, der am Kommen verhindert war, hatte poetische Grüße und Glückwünsche gesandt. Herr Landrath Hoene-Culm bezeichnete in seinem Toaste beim Festessen den Verein als den rührigsten des Kreises.

* **Königsberg**, 12. Mai. Die biologische Abtheilung für Land- und Forstwirthschaft beim Reichsgesundheitsamt, für welche der Reichstag im Nachtragsetat 60 000 Mk. bewilligte, tritt schon in allernächster Zeit ins Leben. In diese Abtheilung ist Professor Dr. Rörig hierselbst als landwirthschaftlicher Zoologe berufen worden. Als Rörigs Nachfolger für die Universität Königsberg ist der Director Gisevius in Dahme berufen.

* **Stettin**, 12. Mai. Zum 22. Juni ist nach Stettin ein Congreß von Vertretern der nordischen überseeischen internationalen Communikationen einberufen zur Berathung und Beschlußfassung über eine große Anzahl seitens der Regierungen der betheiligten Staaten formulirter Anträge und geäußerter Wünsche. Die russische Regierung ihrerseits hat die Entscheidung von mehr als 30 solcher Verkehrsfragen für die Tagesordnung dieses Congresses vorbereitet, deren einige wir ihrem Inhalte nach hier angeben. Es soll danach u. a. berathen werden: über die Erniedrigung der Seefrachten und der localen Gebühren und Kosten bei der Ausfuhr des Mehles aus Rußland durch seine baltischen Häfen; über die allgemeine Erniedrigung der Seefrachten im nordischen überseeischen internationalen Verkehr; über Regulirung der Frachtgelder für Butter und Käse, die aus Petersburg über Reval und Hangö (Hafen in Südwestfinnland) ausgeführt werden; über Aufstellung von Tarifen für Mehl im nordischen überseeischen internationalen Verkehr, bei der Ausfuhr über Wiborg, Helsingfors, Abo und Hangö; über Einschluß des Hafens von Windau in den nordischen überseeischen internationalen Verkehr 2c.

Briefkasten.

Anfragen, denen die Abonnements-Quittung nicht beiliegt, können nicht berücksichtigt werden.

Arbeiter Br. Eine höhere Behörde als das Reichsversicherungsamt giebt es nicht zum „Weiterklagen“. 355.

M. S. 100. Fast in jedem Briefkasten haben wir darauf hingewiesen, daß hierselbst vom Herrn Ingenieur Stahl, eine Heizerschule geleitet wird, welche sich Böttchergasse 15/16 befindet. Von genanntem Herrn sind die näheren Bedingungen für die Aufnahme zu erfragen. Wir können solche Anfragen vorläufig nicht mehr beantworten, da der Briefkasten für alle unsere Leser bestimmt ist und wir deshalb nicht in jeder Nummer dasselbe schreiben können. 368.

Abonnent St. Albrecht. Wenden Sie sich mit Ihrer Angelegenheit an das Reichspatentamt zu Berlin. 344.

J. G. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dem jungen Herrn die Verlobung bei der Wahl zum Reserveofficier ein Hinderniß sein wird. Was verstehen Sie unter „Anforderungen?“ 340.

Danzig D. Der uns zur Kenntnißnahme übersandte Brief ist recht bezeichnend für das Geschäftsgebahren mancher Versicherungsagenten. Er läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig und würde als versuchte Nöthigung aufzufassen sein, wenn Sie sich nicht verpflichtet hätten, ein Jahr hindurch die Beiträge zu zahlen. Die Sache wird aber nicht so heiß gegessen werden, wie sie gekocht worden ist. Wir glauben nicht, daß der Herr klagen wird, und sollte er es thun, dann weisen Sie eben durch ärztliches Attest nach, daß Sie mit derjenigen Krankheit behaftet sind, bei der von der Gesellschaft im Falle des Todes nichts gezahlt wird. Es wäre gut, wenn Sie den Agenten vorher auf dieses Moment aufmerksam machen würden. Ohne Aussicht auf Gegenleistung brauchen Sie unseres Erachtens keine Beiträge leisten. 345.

Treuer Abonnent W. Wenn Ihr Sohn bei der Kaiserlichen Werft eintreten will, so muß er sich an die Direction derselben, nicht aber an uns wenden. Die Bedingungen für den Eintritt werden ihm von der genannten Behörde auf eine Anfrage bekannt gegeben werden. 341.

Abonnent Carthaus. 1. Eine Unterofficierschule ist, wie das schon der Name besagt, eine Anstalt zur Heranbildung brauchbarer Unterofficiere. 2. Eine Unterofficier-Vorschule hat den Vorzug, daß Eltern, welche ihre Söhne Unterofficiere werden lassen wollen, durch die Anstalt schon mit dem 15. Lebensjahre der weiteren Fürsorge für die Knaben enthoben werden, während sie dieselben, wenn sie direct in die Unterofficierschule eintreten sollen, bis zum vollendeten 17. Lebensjahre unterhalten müßten. 3. Den fliegenden Adler trägt die Garde. 4. Von welcher Zeit ab wieder Postgehilfen angenommen werden, ist eine Frage, die wir nicht beantworten können, sondern das Reichspostamt. 338.

E. S. Wahrscheinlich wird der betreffende Herr die polizeiliche Genehmigung zum Abladen des Schutts an der Stelle haben, sonst würde er es wohl nicht so öffentlich thun. Jedenfalls wird Sie eine kurze Anfrage oder Beschwerde an die Polizei darüber aufklären. 336.

A. F. 49. Wenn Sie einen Zeugen haben, können Sie mit Erfolg klagen; andernfalls müssen Sie sich darauf verlassen, daß der Kaufmann nicht falsch schwört. Gehen Sie zum Gerichtsschreiber, um Ihre Klage dort zu Protokoll zu geben. 327.

R. S. R. Als Stiefvater sind Sie nicht gesetzlich verpflichtet, die Kinder zu unterhalten. Ebensowenig sind Sie gesetzlich verpflichtet zum Unterhalte Ihrer vermögenslosen Schwiegermutter beizutragen. Beide Unterhaltspflichten liegen lediglich Ihrer Frau ob, diese muß auch der Mutter etwas geben. 328.

B. R. Gehaltsforderungen der gewerblichen Gehilfen verjähren erst in zwei Jahren. Wir rathen Ihnen aber, Ihr Gehalt pünktlich einzufordern, sonst wird der Principal vielleicht bei einer Veruneinigung irgend welche Gegenforderungen erheben. 342.

T. O. Sachen, die noch nicht Ihr Eigenthum sind, können Ihnen wegen keiner Schuld gepfändet werden. Es kommt aber auf den Inhalt des Contractes an, ob darin der Verkäufer sich das Eigenthum bis zur vollständigen Bezahlung vorbehalten hat oder nicht. 346.

Abonnent Langermarkt. Der Umstand, daß die Stettiner National-Hypothekenbank 1896 schon mit Unterbilanz arbeitete, macht Ihren Beitritt nicht ungültig. Sie können deshalb Entbindung von Ihrer Haftpflicht nicht fordern. 351.

Abonnent X. Die Forderung besteht noch zu Recht, denn ausgeklagte Forderungen verjähren erst nach dreißig Jahren. 352.

A. 243. Wenn Sie die Zahlung der Steuern durch Quittung oder Zeugen nachweisen können, brauchen Sie natürlich nicht noch einmal zu zahlen. Wegen Erpressung können Sie nicht klagen, denn es liegt doch nur Unkenntniß des Gemeindeamtes vor. Wenn aber auf dem Steuerzettel, wie das oft vorkommt, gestanden hat: „Ueberbringer ist zur Empfangnahme von Zahlungen nicht berechtigt“, dann werden Sie wohl noch einmal zahlen müssen. 354.

Z. R. in D. Um Unfallrente zu erlangen, braucht man überhaupt nicht zu kleben, Sie meinen gewiß die Invalidenrente. Für diese muß man mindestens 5 Jahre, das Jahr zu 47 Wochen gerechnet, geklebt haben. Wenn die Wittwe jetzt schon erwerbsunfähig geworden ist, würde dieser das nachträgliche Kleben seit 1894 nichts nützen. 356.

Amerika. Den Vertrag mit den Vereinigten Staaten von Amerika für den gegenseitigen Schutz des Urheberrechts finden Sie im Reichsgesetzblatt, Jahrgang 1892, S. 473. 358.

K. 100. Sie sind zur Abnahme verpflichtet, die Forderung ist noch nicht verjährt. 362.

H. 60. Sie können Ihren Schwiegervater auf Zahlung der 1500 Mk. verklagen, Zinsen jedoch nur mit 5 Procent von den letzten 4 Jahren fordern. 362.

D. 81. Der Principal braucht Ihnen erst nach Ablauf der Dienstzeit ein Zeugniß ausstellen. Wenn Ihnen der Arzt bescheinigt, daß Ihr Verbleiben in der Stellung Ihre Gesundheit in Gefahr bringt, so können Sie dieselbe aufgeben. Ob Sie für längere Zeit, als während welcher Sie dort in Stellung bleiben, Ihr Gehalt beanspruchen können, können wir ohne nähere Kenntniß der Sachlage nicht beurtheilen. Ihre sonstigen Zeugnisse müssen Ihnen herausgegeben werden. 364.

M. v. L. Treue Abonnentin. Der Vater hat überhaupt kein Erbrecht, sondern nur die Kinder, und diese nur, weil sie in die Stelle ihrer leiblichen Mutter, der Schwester des Erblassers, treten. Da Ihre Stiefmutter vor dem Onkel gestorben zu sein scheint, so hat durch diese Niemand ein Erbrecht am Nachlasse des Onkels. 365.

S. G. Die Ehefrau hat bei kinderloser Ehe ein Erb- und Pflichttheilsrecht am Vermögen ihres Mannes, d. h. nur an dem Vermögen, das er zur Zeit seines Todes schon besaß. Auf das Vermögen der Schwiegereltern hat sie keinerlei Ansprüche. 367.

S. K. Die Strafthat war nach 5 Jahren verjährt, der Antrag auf Bestrafung daher heute wirkungslos. Dagegen können Sie, sofern Ihnen aus der falschen eidesstattlichen Versicherung Rechtsnachtheile erwachsen sind, die Wiederaufnahme des Verfahrens bezw. die Aufhebung des gegen Sie ergangenen Urtheils beantragen. 373.

G. Ihre Forderung für geliefertes Heu verjährt, wie Sie richtig bemerkten, erst am 1. Januar 1899. 372.

Ein treuer Abonnent. Ein junges Mädchen, dessen Vater todt ist, wird mit Vollendung des 21. Lebensjahres mündig und kann ihr Vermögen zur freien Verfügung voll beanspruchen. 334.

E., Danzig. Den deutschen Privatbeamten-Verein in Magdeburg. Vorsitzender des Zweigvereins Danzig ist Herr Inspector Dziekcarzik, Mauergang 3, Telephonanschluß Nr. 472. 320.

A. P. 100, Zoppot. Die Frage: Was ist ein Registrator? ist schwer zu beantworten. Es giebt angestellte Registratoren und unangestellte Beamte dieser Kategorie. Bei größeren Behörden sind die Registratoren angestellt und zählen zu den Subalternbeamten, bei kleineren Behörden (z. B. Magistraten in kleinen Städten pp.) sind es meist unangestellte jüngere Schreiber. Der Name „Registrator“ kommt daher, daß diese Beamten die Journale und Register führen. Aus Obigem werden Sie ersehen, daß auch das Gehalt verschieden ist. Während ein Registrator bei einer großen Behörde vielleicht 3000 Mk. Gehalt bezieht, giebt ein Bürgermeister, Landrath u. s. w. seinen Beamten 40, 50 oder 60 Mk. monatlich. 323.

Alter Abonnent, Stadtgebiet. Wenden Sie sich mal mit einem Bittgesuch an die städtische Schuldeputation. Es giebt derartige Freistellen. 317.

Albert X. 1. Wenn der Kaufmann die Spirituosen nur aus Gefälligkeit besorgt, ohne irgend einen eignen Vortheil, also wenn er keinen Handel damit treibt, dann ist er nicht strafbar. Er braucht auch keine Genehmigung zum Kleinhandel mit Spirituosen, wenn er dieselben in Quantitäten von mehr als 15 Liter handelt. Im anderen Falle muß er bei der Polizeibehörde darum einkommen. 2. Wenn der Kaufmann den Schnaps selbst unentgeltlich spendirt hat, ist er nicht strafbar, er muß das aber nachweisen können. 3. Uebertretungen verjähren in 3 Monaten. 318

H. P. Besondere polizeiliche Verordnungen existiren darüber nicht. Ruhestörende Geräusche, wie Teppichklopfen auf dem Hofe, Ausklingeln von Waaren pp. haben solange zu unterbleiben, als die Anwohnerschaft berechtigter Weise der Ruhe pflegt. (Es wird sich z. B. Niemand gefallen lassen brauchen, daß ihm um 6 Uhr früh unter den Fenstern geklopft wird.) Wer die Ruhe seiner Nachbarn in obiger Weise stört, kommt mit § 360 Abs. 11 des Str.-G.-B. in Conflict. 333

Straußgasse 2. Die Vorlesungen über das bürgerliche Gesetzbuch finden auf Veranlassung eines hiesigen Comitees im Sitzungssaale des Landeshauses, Neugarten 23/24, durch die Herren Professor Dr. Gradenwitz und Professor Geheimrath Dr. Gareis aus Königsberg Pr. statt und zwar werden noch lesen: Dr. Gradenwitz über den allgemeinen Theil und das Recht der Schuldverhältnisse (Buch 1 und 2) am 20., 21. Mai, 3., 4., 17. und 18. Juni d. J., Abends von 7—9 Uhr, Herr Dr. Gareis über das Sachenrecht, Familienrecht und Erbrecht (Buch 3, 4 und 5) unter Berücksichtigung der Grundbuchordnung und des Gesetzes über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung am 1., 2., 15., 16. Juli, 30. September, 1., 14., 15., 28. und 29. October, 11., 12., 25. und 26. November, 9., 10. und 23. December, ebenfalls Abends von 7—9 Uhr. Theilnehmerkarten werden im Namen des Comitees bereitwilligst durch Herrn Rechtsanwalt Behrendt, Brodbänkengasse, ausgestellt. 319.

Westpreußischer Reiter-Verein.

Die Propositionen für die Rennen am 14. August, 9. und 10. October lauten folgendermaßen:

Sonntag, den 14. August, Nachmittags 2 Uhr.

1. Westpreußisches Stuten-Prüfungs-Rennen. Preis 200 Mk. dem ersten, 50 Mk. dem zweiten Pferde. Erinnerungsbecher dem Züchter der Siegerin. Flach-Rennen. Für in Westpreußen geb. Halbblut-Stuten. 10 Mk. Einf., ganz Reug. Dist. 1200 Meter.

2. Chargenpferd-Jagd-Rennen. Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde. Für Chargen-Pferde von Officieren im Bereiche des XVII. Armee-Corps und von solchen zu reiten. 10 Mk. Einf., ganz Reug. Dist. ca. 2500 Meter.

3. Preußisches Vollblut-Rennen. Preis 300 Mk., davon 200 Mk. dem Sieger; 100 Mk. dem Zweiten. Erinnerungsbecher dem Züchter des Siegers. Das dritte Pferd rettet den Einf. Flachrennen für in Ost- oder Westpreußen geb. Vollblut-Pferde. 10 Mk. Einf., ganz Reug. Dist. ca. 1500 Meter.

4. Preis der Danziger Sportfreunde. Ehrenpreis von Freunden des Sports aus der Stadt Danzig dem Ersten, Ehrenpreise vom Verein dem Zweiten und Dritten. Jagd-Rennen. Für Pferde aller Länder. 10 Mk. Einf., ganz Reug. Dist. ca. 3500 Meter.

5. Sommer-Jagd-Rennen. Preis 900 Mk., davon 500 Mk. dem ersten, 250 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten, 50 Mk. dem vierten Pferde. Erinnerungsbecher dem Reiter des Siegers. Für Pferde aller Länder. 20 Mk. Einf., ganz Reug. Dist. ca. 3500 Meter.

6. Damenpreis. Ehrenpreis, gegeben von den Damen der Stadt Danzig und Umgegend dem Sieger, Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten und Dritten. Jagd-Rennen. Für Pferde aller Länder und für Herren-Reiter, welche ihren Wohnsitz in Westpreußen haben. 20 Mk. Einf., halb Reug. Dist. ca. 3500 Meter.

7. Trost-Hürden-Rennen. Preis 200 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde. Für Pferde, die im Sommer 1898 auf der Danziger Bahn gestartet sind, aber nicht gesiegt haben. 10 Mk. Einf., ganz Reug. Die Einf. und Reug. zwischen den ersten drei Pferden getheilt. Dist. ca. 2500 Meter.

Sonntag, den 9. October, Nachm. 1 Uhr.

1. Westpreußisches Stutbuch-Rennen. Preis 400 Mk., hiervon 300 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde. Das dritte Pferd rettet den Einf. Flach-Rennen. Für in das westpreuß. Stutbuch eingetragene Hengste und Stuten 10 Mk. Einf., ganz Reug. Dist. ca. 1500 Meter.

2. Weichsel-Preis. Jagd-Rennen, um den vom preußischen Regatta-Verband gestifteten Ehrenpreis. Außerdem Ehrenpreise den Reitern des zweiten und dritten Pferdes vom Verein. Für Pferde (Chargen- und Dienstpferde nicht ausgeschlossen), die noch Maiden in Flach- und Hindernißrennen sind, im Besitze von Mitgliedern des westpreuß. Reiter-Vereins, die ihren Wohnsitz in Westpreußen haben und von solchen zu reiten. 10 Mk. Einsatz, ganz Reug. Dist. ca. 2500 Meter.

3. Erstes Hengst-Prüfungs-Rennen. Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen. Für 4-jähr. in einem Königl. Gestüt gez., den Westpreußischen Land-Gestüten angehörige Hengste. Vollblut ausgeschlossen. Ohne Einf. Dist. ca. 1500 Meter.

4. Prinz Friedrich Leopold-Jagd-Rennen. Ehrenpreis, gegeben von Sr. K. H. dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, Protector des Vereins. Außerdem vom Verein für Hindernißrennen je 200 Mk. dem ersten und zweiten, und 100 Mk. dem dritten Pferde. Für inländische Pferde, welche seit dem 1. Juni 1898 im Besitze westpreuß. Züchter oder von Officieren der Garnisonen des westpreuß. Armeecorps sich befinden und von solchen zu reiten. 30 Mk. Einf., 20 Mk. Reugeld. Dist. ca. 4000 Meter.

5. Zweites Hengst-Prüfungs-Rennen. Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen. Für 4-jähr., in einem Privat-Gestüt gez., den Westpreuß. Land-Gestüten angehörige Hengste. Vollblut ausgeschlossen. Ohne Einf. Dist. ca. 1500 Meter.

6. Danziger Armee-Jagdrennen. Ehrenpreis der Stadt Danzig dem Reiter des Siegers. Außerdem 1000 Mk. vom Verein, hiervon 400 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem vierten Pferde. Für Pferde aller Länder im Besitz von Officieren der deutschen Armee und von solchen in Uniform zu reiten. 30 Mk. Einf., 20 Mk. Reug. Dist. ca. 4000 Meter.

7. Danziger Hürden-Rennen. Preis 400 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde. Für Pferde aller Länder. 20 Mk. Einf., halb Reug. Dist. ca. 2500 Meter.

Montag, den 10. October, Nachm. 1 Uhr.

1. Preis von Marienburg. 750 Mk., gegeben vom Marienburger Luxus-Pferdemarkt-Comitee, davon 500 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. 20 Mk. Einf., ganz Reug. Dist. ca. 1800 Meter.

2. Westpreußische Halbblut-Steeple-Chase. Landwirthschaftlicher Preis 1500 Mk., davon 1000 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten Pferde. Dem Züchter des Siegers 100 Mk. Für in Westpreußen geb. Halbblut-Pferde. 20 Mk. Einf., halb Reug. Dist. ca. 3000 Meter.

3. Waldhaus-Rennen. Union-Club-Preis 500 Mk. Flachrennen, 300 Mk. dem Ersten, 150 Mk. dem Zweiten, 50 Mk. dem Dritten. Dist. ca. 1200 Meter.

4. Kaiserpreis-Jagdrennen. Preis Sr. Majestät des Kaisers und Königs dem Reiter des Siegers. Ehrenpreise vom Verein dem Zweiten und Dritten. Für Pferde aller Länder, die seit dem 1. Juni 1898 im Besitze von activen, zum 17. Armeecorps gehörigen Offizieren sich befinden und von ihren Besitzern zu reiten. 20 Mk. Einf., ganz Reug. Dist. ca. 4000 Meter.

5. Drittes Hengst-Prüfungs-Rennen. Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen. Für 4jähr., ... Vollblut ausgeschlossen. Ohne Einf. Gew. 75 Kg. Dist. ca. 1500 Meter.

6. Großer Preis von Westpreußen. Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Außerdem mindestens 1000 Mk. vom Verein, hiervon 500 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Für Pferde aller Länder. 20 Mk. Einf., halb Reug. Dist. ca. 4500 Meter.

7. Hengst-Trab-Fahren. Preis 50 Mk. dem ersten, 30 Mk. dem zweiten, 10 Mk. dem dritten Fahrer. Für 4jähr. Hengste der Westpreußischen Landgestüte. Dist. ca. 3000 Meter.

8. Lebewohl-Hürden-Rennen. Preis 200 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde. Für Pferde, die im Jahre 1898 auf der Danziger Bahn gestartet sind, aber nicht gesiegt haben. 10 Mk. Einf., ganz Reug. Dist. ca. 2500 Meter. Die Einf. und Reug. zwischen den ersten drei Pferden getheilt.

Vermischtes.

Ein Opfer der Belagerung Straßburgs. Fräulein Anna Magnus ist, wie die „Straßb. Post" berichtet, am 9. Mai in Straßburg im Alter von 85 Jahren gestorben. Am 24. August 1870 stand Fräulein Magnus früh halb 6 Uhr vor ihrem Bett im Erdgeschoß ihrer Wohnung, Waldhornstraße 56, als eine Granate in das Gemach flog, explodirte und ihr beide Arme zerschmetterte. Sie wurde auch sonst an mehreren Stellen schwer verletzt und lag 18 Wochen in Folge des Blutverlustes bewußtlos im Spital. Beider Arme beraubt, lebte sie noch über 27 Jahre.

Bärenjagd in der Herzegowina. Ueber eine aufregende Bärenjagd in der Herzegowina wird aus Mostar gemeldet: Dienstag, 3. Mai, nach Mitternacht traf Erzherzog Leopold Salvator zur Bärenjagd in Mostar ein. Der Erzherzog brachte die noch übrigen Nachtstunden im Schlafwagen des Separatzuges zu und begab sich um 6 Uhr Morgens in Gesellschaft von sieben Herren, unter denen sich Regimentsarzt Dr. Cervicek, Gymnasialprofessor Pichler und Oberförster Hoffmann befanden, mit Wagen zur Jagd. Der Weg zum Jagdterrain wurde vom Alajbegovic Han unternommen. Das Jagdgebiet befindet sich am Posovlez östlich vom Dorfe Bračeci. Um 8 Uhr waren die Stände bereits bezogen, und der Trieb, der von Treibern unter Aufsicht des Forstpersonals und einiger Gendarmen veranstaltet wurde, begann. Der Erzherzog stand zwischen Dr. Cervicek und Hoffmann. Kaum hatte der Trieb begonnen, so zeigte sich eine mächtige Bärin, die direct auf den Erzherzog zukam. Der Erzherzog feuerte und traf das Thier in den Hals. Durch den Schuß gereizt, drang die Bärin auf den Schützen ein. Der Erzherzog feuerte nochmals, traf wieder, ohne jedoch das Thier zum Fall zu bringen, das nun in seiner blinden Wuth sich plötzlich gegen Dr. Cervicek wandte. Dr. Cervicek gab einen wohlgezielten Schuß ab. Die Bärin stieß ein furchtbares Gebrüll aus und stürzte mit mächtigen Sätzen auf Dr. Cervicek los. Dieser wollte schnell ein zweites Mal feuern, doch das Gewehr versagte; rasch riß er seinen Standhauer von der Seite und erwartete den Angriff des vor Wuth schäumenden Thieres. Die Lage war sehr kritisch. Doch im letzten Augenblick schien die Bärin durch das Blinken der Waffe erschreckt zu werden, sie wandte sich; da traf sie ein nochmaliger Schuß des Erzherzogs und streckte sie zu Boden. Die erlegte Bärin war ein kapitales altes Thier. In eine gefährliche Lage war unterdessen Professor Pichler gerathen. Er schoß eine Bärin an, die sich nach dem Schusse sofort auf ihn stürzte. Der zweite Schuß versagte, und ehe Pichler noch Zeit gehabt hatte, andere Vertheidigungsmaßregeln zu ergreifen, hatte ihn die Bärin attakirt. Beide stürzten einen Abhang hinab. Vom Sturze erschreckt, erhob sich die Bärin rasch und trollte sich, ohne dem Gegner weitere Beachtung zu schenken, in's nahe Dickicht, wo sie auf Nimmerwiedersehen verschwand. Professor Pichler hatte einige schmerzhafte Contusionen und einen Biß im rechten Unterarm erlitten. Die übrige Gesellschaft hat ein zweijähriges und ein einjähriges Thier erlegt. Dr. Cervicek schoß später noch einen einjährigen Bären. Im Ganzen gelangten sieben Bären in den Trieb. Vier wurden erlegt, einer flüchtete verwundet und zwei brachen durch die Treibenkette. Um 2 Uhr Nachmittags war die Jagd beendet und die Jäger erholten sich bei einem Jagdmahle von den Mühen und Aufregungen der Bärenjagd.

Eine unangenehme „Marke". In einen Abtheil zweiter Classe der Londoner Untergrundbahn befanden sich vor einigen Tagen außer drei oder vier andern Passagieren auch ein in gewissen Kreisen der englischen Metropole als Spaßvogel sehr bekannter junger Mann und ein etwas unbeholfener älterer Herr, augenscheinlich ein sehr zerstreuter und kurzsichtiger Gelehrter. Die Fenster des Coupees standen offen, und da der alte Herr während der Fahrt eine unangenehme Zugluft verspürte, erhob er sich, um seinen Paletot anzuziehen. Diensteifrig sprang der Jüngling auf und half den grauhaarigen Gentleman in den Ueberzieher, dabei entdeckten seine listig umherblinzelnden Augen eine ziemlich große Whiskyflasche, die aus einer Tasche des altmodischen Ueberrockes hervorschaute. Sofort erkannte der junge Witzbold in diesem Umstande die Gelegenheit zu einem netten Scherz, und ohne daß es einer der Anwesenden oder gar der alte Herr selbst bemerkt hätte, ließ er die verdächtige Flasche schnell in seiner eigenen Tasche verschwinden. Nachdem sein Gegenüber höflich gedankt und wieder Platz genommen hatte, zog der junge Mann das entwendete Flacon hervor und bot dem rechtmäßigen Besitzer desselben liebenswürdig einen „kleinen stärkenden Schluck" daraus an. Wie es der Spaßvogel erwartet hatte, erkannte der Herr sein Eigenthum nicht wieder, er nahm eine straffe Haltung an und sagte ernst und abweisend: „Danke, Sir, ich trinke niemals". Der Schalk wurde aber nur noch dringender und meinte mit verschmitztem Lächeln: „O bitte, diese Marke schadet Ihnen gewiß nichts. Es ist eine der besten". „Junger Mann", hub da der alte Herr an und sprach laut genug, daß ihn Alle hören konnten, „wenn Sie so fortfahren, Whisky zu trinken, werden Sie mit vierzig Jahren ein ruinirter Mann sein. Was mich anbetrifft, so habe ich nie in meinem Leben einen Tropfen Alkohol über die Lippen gebracht und werde auch nie dazu zu bringen sein." Man sah es dem jungen Mann an, daß er sich Gewalt anthun mußte, um nicht laut herauszulachen, aber er bezwang sich und entgegnete in höflichstem Tone: „Nun, wenn das der Fall ist, will ich nicht weiter in Sie dringen, aber da ich nun einmal kein Teetotaler bin, darf ich mir wohl erlauben, auf ihr specielles Wohl zu trinken." Damit setzte er den vermeintlichen Whiskybehälter an die Lippen und that einen kräftigen Zug. Im nächsten Augenblick aber lag die Flasche am Boden, und man hörte einen Ausruf, der wahrlich nicht wie ein Segenswunsch klang. „Oh, oh," jammerte der garnicht mehr zum Spaßen aufgelegte Jüngling und hielt sich mit beiden Händen den Mund, „wenn es nur kein Gift gewesen ist! Die ganze Kehle habe ich mir verbrannt." Da erst entdeckte der alte Herr seinen Verlust und sagte zum großen Amüsement der anderen Passagiere: „Ah, junger Mann, Sie werden wohl ein ander Mal nicht so unbedacht nach fremder Leute Eigenthum greifen. Ich bin Dr. Bertens, und diese Flasche enthielt Chinin und sonstige Medicamente, die zwar nicht giftig sind, aber doch recht unangenehme Folgen für Sie haben dürften." Auf der nächsten Station stieg der spaßhafte junge Mann aus.

Ueber die Kaiser-Reise nach Jerusalem wird dem „Hamb. Corr." geschrieben: Wenn auch über die Reise des Kaisers nach Jerusalem die letzten Entscheidungen noch nicht getroffen sind, so rücken die Vorbereitungen doch immer weiter vor. Zunächst werden alle Vorkehrungen für die Mitreise der Kaiserin getroffen, doch hängt der betreffende endgiltige Entschluß davon ab, daß sich der Gesundheitszustand der Kaiserin auf seiner jetzigen Höhe erhält. Von Seiten des Oberhofmarschallamtes sind noch Ermittelungen über die Verhältnisse in Palästina, sowohl in Jerusalem wie in der Umgegend, angestellt worden; auch heißt es, daß der Kaiserliche Consul in Jerusalem, Dr. v. Tischendorf, nach Berlin berufen ist, um selbst ausführlichen Bericht zu erstatten. Unbestimmt ist noch, ob die Abfahrt der Kaiser-Yacht „Hohenzollern" von Triest oder von Genua stattfindet, ebenso ist noch nichts davon bekannt, ob der Kaiser einen Besuch in Konstantinopel machen wird. Die Einladungen an diejenigen Personen, die den Kaiser auf der Reise begleiten sollen, werden wahrscheinlich nicht vor September ergehen. Die Feier der Einweihung der Erlöserkirche wird nach dem Plane des Präsidenten des Oberkirchenraths D. Dr. Barkhausen wahrscheinlich ganz nach dem Muster begangen werden, wie es bei der Einweihung der umgebauten Schloßkirche in Wittenberg am 31. October 1892 der Fall war. Damals waren nicht nur alle evangelischen Fürsten und Kirchen Deutschlands, wie auch die Häupter der evangelischen Kirchen in Bayern und Oesterreich, sondern auch die Souveräne protestantischer Confession im Auslande, nämlich die Königinnen von England und von Holland, sowie der König von Schweden eingeladen worden; sie waren sämmtlich durch Delegirte vertreten. In gleicher Form soll die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem eine allgemeine große Feier der Evangelischen Europas werden. Die Vertreter dieser Kirchen erscheinen dort nicht als Gäste des Kaisers, sondern machen die Reise für sich auf eigene Kosten. Ebenso wird sich Präsident Dr. Barkhausen nicht in der Begleitung des Kaisers befinden, sondern vorher in Jerusalem eintreffen, der er als Vorsitzender der Evangelischen Jerusalem-Stiftung wie als Oberhaupt der evangelischen Kirche und Gemeinde dort den Kaiser empfangen soll.

19. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. Mai 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

67 969 86017 [1500] 52 152 67 233 68 300 57 496 601 922 34 87355 443 580 637 68 707 18 833 88122 359 413 516 18 58 96 682 899 89094 115 16 86 93 97 406 11 762 70 86 807 925

90360 [300] 427 55 650 [1500] 861 91004 66 159 [500] 64 362 433 40 731 49 821 24 909 67 92028 38 52 127 [500] 46 342 489 516 88 701 43 807 54 915 93111 218 355 482 565 787 876 940 85 421 86 711 71 809 916 74 95084 109 73 207 93 [300] 447 605 55 [10000] 968 96123 60 268 304 452 [500] 53 89 599 613 856 97099 177 [500] 280 353 59 63 473 95 590 616 815 59 98021 226 438 516 631 95 770 846 940 99103 [300] 249 615 97 761 962

100099 152 274 318 61 441 52 742 875 961 101039 58 105 299 403 539 685 819 945 [3000] 102108 338 57 465 88 502 670 741 887 103099 195 213 495 588 603 767 832 960 104248 374 492 [300] 93 593 825 68 69 [3000] 87 105027 [300] 47 110 218 [3000] 52 581 682 739 90 106038 98 115 83 84 282 326 42 98 448 75 803 28 905 79 107119 30 203 42 55 56 607 817 88 995 108096 186 473 74 526 814 22 927 29 109301 58 420 48 586 661 94 942 92

110206 92 807 [1500] 34 42 71 527 88 42 602 706 63 87 111084 110 215 29 324 [500] 543 628 808 [300]

203310 498 508 777 82 928 63 204315 444 533 653 714 30 809 962 [3000] 205300 78 453 648 761 206029 86 117 266 367 417 45 508 687 949 207028 [500] 184 298 331 76 85 441 569 794 830 75 92 921 48 208016 349 471 674 [3000] 791 [300] 977 [3000] 209129 38 449 850

210147 224 37 52 341 44 [3000] 542 640 768 [3000] 824 65 975 211032 197 251 94 338 92 471 639 868 212036 221 496 508 847 950 [300] 55 213151 245 47 429 40 52 694 702 934 [1500] 214038 42 140 268 479 523 [300] 72 801 37 215039 159 289 549 96 651 70 806 216325 541 673 747 887 217048 509 660 78 [300] 218085 [300] 656 712 825 994 [300] 219041 163 224 84 362 793 884

220241 367 404 61 512 698 767 837 948 221182 618 [3000] 68 84 893 222033 215 38 76 89 [3000] 331 85 548 95 745 60 874 78 223138 200 39 [500] 307 447 589 607 88 [300] 747 224005 32 191 280 347 78 400 569 874 950 225006 120 364 425 82 531

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 100000 Mark, 1 zu 30000 Mk., 3 zu 10000 Mk., 6 zu 5000 Mk., 66 zu 3000 Mk., 65 zu 1500 Mk., 76 zu 500 Mk.

Berichtigung: In der Liste vom 12. Mai vormittags lies 51 859 statt 151 859.

19. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. Mai 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

63 98 126 33 87 252 306 537 55 661 701 900 5 86037 85 337 53 473 566 68 698 755 801 87171 277 411 69 576 755 88041 [500] 343 57 453 [1500] 693 89034 238 49 344 [300] 413 68 511 738 841 [300] 63 965

90033 170 90 93 262 439 622 701 88 909 78 91188 209 46 371 98 435 502 91 611 25 921 34 81 92294 371 469 84 565 651 59 760 85 93114 81 533 763 808 [1500] 16 29 56 60 958 [300] 94005 31 52 133 319 637 81 856 952 [300] 72 95006 111 81 271 392 611 96168 73 307 493 555 88 622 703 [500] 53 93 850 997 97004 71 196 210 [30000] 95 377 [3000] 460 68 709 95 878 98077 93 141 292 [5000] 301 46 496 [3000] 545 752 77 [500] 99015 225 435 80 632 737 823 41

100002 66 114 97 306 81 487 89 557 684 733 927 43 55 101021 [500] 247 67 328 80 548 90 810 79 102081 175 205 542 734 37 834 901 38 76 83 103105 324 56 550 720 813 39 83 916 33 104115 757 77 951 67 105008 90 229 318 45 85 630 711 96 816 40 939 106163 201 60 [100000] 392 610 702 [300] 48 832 [3000] 88 961 107060 188 928 108047 101 89 303 11 31 38 75 719 58 996 [500] 98 109648 55 771 [300] 894 952 77

110066 151 650 927 77 111147 349 52 [300] 516 26 659 91 770 84 848 112030 151 247 [1500] 307 567 605 29 36 743 113089 230 356 456 917 [1500] 84 114327 465 557 781 824 115032 50 272 357 576 888 929 55 93 116007 33 [1500] 84 142 70 235 321 79 94 414 [1500] 68 76 91 [500] 667 [300] 813 35 992 117011

186 230 560 676 203022 60 74 112 44 49 334 91 654 785 96 817 938 204108 41 67 257 402 19 63 808 16 69 922 205036 108 221 93 574 642 728 91 819 [1500] 206002 149 56 72 231 341 76 97 465 [3000] 94 609 [500] 88 207234 71 [1500] 317 421 42 95 522 634 85 63 749 208048 50 56 63 132 410 566 608 50 721 24 806 8 36 83 971 209247 56 497 584 699 744 970 94

210029 309 50 775 91 876 211109 51 204 472 649 892 900 [500] 34 212080 209 371 588 98 601 19 46 707 824 68 213008 11 16 80 164 425 526 665 856 917 214111 205 354 413 605 33 813 67 [3000] 215056 273 90 307 418 521 702 919 216225 304 651 83 217224 323 74 455 71 644 792 [3000] 817 28 218069 75 196 275 322 519 681 819 917 219228 30 348 71 504 82 96 617 62 748 79

220028 236 [3000] 49 78 365 402 39 75 525 725 882 221372 468 604 32 726 222260 [500] 65 309 27 470 744 854 [3000] 223022 208 65 323 440 653 933 36 224249 392 578 624 [500] 786 96 953 225145 49 571

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 8 zu 5000 Mk., 21 zu 3000 Mk., 24 zu 1500 Mk., 27 zu 500 Mk.

Geschäftsbericht pro 1897 des Danziger Spar- und Bau-Vereins.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

Bilanz-Conto.

Debet.			Mk.	Pf.			Credit.	Mk.	Pf.
1897 December	31	An Cassa-Bestand	1724	85	1897 December	31	Per Mitglieder-Guthaben	13109	40
		„ Statuten	1	80			„ Reserve-Fonds	328	18
		„ Deposit. Danziger Sparcassen-	106	—			„ Hypotheken-Conto	72600	—
		Actien-Verein	—	—			„ Zinsen-Conto auszuzahlende	321	40
		„ Bau-Conto	84552	51			Dividende pro 1897.	—	—
		„ Mieths-Conto vorausgezahlte	—	—			„ Gewinn- und Verlustconto	882	48
		„ Feuerversicherung und rück-	248	30					
		ständige Miethen	—	—					
		„ Amortisations-Conto	608	—					
			87241	46				87241	46

Gewinn- und Verlust-Conto.

			Mk.	Pf.				Mk.	Pf.
1897 Januar	1	An Zinsen-Conto	355	70	1897 Januar	1	Per Bilanz	999	20
		„ Mitglieder-Guthaben	29	75	December	31	„ Mieths-Conto	888	30
December	31	„ do.	122	25					
		„ Zinsen-Conto	321	40					
		„ Verwaltungs-Conto	96	77					
		„ Reserve-Conto	79	15					
		„ Bilanz-Conto	882	48					
			1887	50				1887	50

Es sind in diesem Geschäftsjahre 13 Genossen aus dem Verein ausgeschieden und 32 Genossen neu hinzugekommen, sodaß am Schlusse des Jahres 1897 die Genossenanzahl 221 beträgt. Die Geschäftsguthaben haben sich um 791 M. 53 Pf. vermehrt, die Haftsumme der Genossen um 3800 M., der Gesammtbetrag der Haftsumme, für die alle Genossen am Jahresschlusse 1897 aufzukommen haben, ist 44 000 M.

Danziger Spar- und Bau-Verein.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Der Vorstand.
Wilhelm Poll. Oscar Hössmann. (5628

Neu eröffnet! Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Deutsche Herren-Moden

Inh.: **Ewald Exiner.** (5631

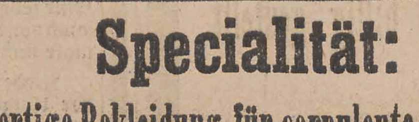
Kohlenmarkt No. 22, **Danzig,** vis-à-vis der Hauptwache.

Erstes Special-Geschäft für bessere Herren- und Knaben-Confection.



Elegante Maass-Anfertigung:

- Jaquet-Anzüge zu 12 bis 42 Mk.
- Paletots zu 10 bis 38 Mk.
- Rock-Anzüge zu 23 bis 48 Mk.
- Radfahrer-Anzüge zu 12 bis 35 Mk.
- Havelocks zu 9,50 bis 32 Mk.
- Jünglings-Anzüge zu 5,50 bis 22 Mk.
- Knaben-Anzüge zu 2,50 bis 15 Mk.



Specialität:
Fertige Bekleidung für corpulente Herren.









Einsegnungs-Anzüge zu 8,50 bis 25 Mk.







Besuch meiner Localitäten auch Nichtkäufern gerne gestattet.

Verkauf zu billigen aber streng festen Preisen.

Bitte meine Fenster-Ausstellungen zu beachten!

Jagd-, Sport- und Livrée-Bekleidung.

Locales.

r. **Sonntags-Plauderei.** (Markthallenwanderung.) Zum Dominikanerplatze — Wandere ich voll Behagen, — Dorthin, wo der Halle Thürmchen — zierlich in die Lüfte ragen, — Wo verschwunden Thurm und Mauern — Die von grauen Mönchszeit sprechen — Und für unsre Landbewohner — Angelegt jetzt Fliesen-Flächen — Drauf sie ihre Waare stellen — Wenn zu Markte sie gekommen — Und sie in der Halle drinnen — Nirgends finden Unterkommen. — Also zu der hohen Halle — Lenk' ich frohen Muths die Schritte — Sechs Uhr schlägt es gerad vom Thurme — Und nach guter Danziger Sitte — Hebt das Glockenspiel zu singen — Langsam an die alte Weise — Die manch hundert Jahr ertönet — Schon zu unsres Herrgotts Preise. — Maienregen strömt hernieder — Und ein kaltes Lüftchen regt sich — Und da es Mamertus gerade — Auch manch Mäntelchen bewegt sich — Denn noch immer am Mamertus — Und den andern kalten Tagen — Sinket schnell das Thermometer — Weiß man, was die Glock' geschlagen. — Also sechs Uhr schlugs vom Thurme — Als die Halle ich betreten — Drin die Hausfrau feilscht und handelt — Und aus Mist- und andren Beeten — Frühlingsgaben uns erfreuen — Die zur Mittagstafel dienen — Die der Hausherr längst erwartet — Wenn der holde Lenz erschienen — Lenz erschien längst doch die Gaben — Beut er spärlich noch im Maien — Dran wir uns in früheren Jahren — Ganz besonders thaten freuen — Blicke um dich, in den Ständen — Die so prächtig hergerichtet — Ruhn der Frühlings holde Kinder — Wenn der Forst sie nicht vernichtet — Freilich nicht als Volks-Nahrung — Werden sie heut angepriesen — Denn dazu sind sie zu theuer — Noch die Rettig und Radiesen — Diese Spargel schlank gewachsen — Weiß und zart und appetitlich — Und die Morcheln in dem Körbchen — Die drin ruhen so gemüthlich — Schau, was uns der Maienregen — Hat gebracht in diese Halle — Sauerampfer, der an Wegen — Sonst nur wächst; in jedem Falle — Ist er heut Delicatesse — Und die spitzen Blättchen sagen — Zu der Hausfrau: Kauf' uns theure — Denn mit Wonne und Behagen — Wird Dein Gatte uns verzehren — Wenn als Suppe wir bereitet — Und hinein nebst Milch und Butter — Auch manch frisches Ei noch gleitet — Hier Spinat, gehäuft in Körben — Ein Gericht für jeden Magen — Und vom Arzt gar gern verordnet — Weil es leicht ist zu vertragen — Dort die Morchel, bräunlich, zottig — Die zum jungen Huhn thut munden — Wenn sie säuberlich gewaschen — Und der Sand aus ihr geschwunden — Im Verein mit jungem Spargel — Dient als köstliches Gemüse — Sie beim Mahle und man ruft dann — Ach wie gerne eß ich diese! — Weiter wandre, aus dem Kästchen — Lugt der Schnittlauch friedlich heiter — Der als Würze für die Sauce — Für die Glumse und so weiter — Dient und gerne wird genossen, — Nach des Winters rauhen Tagen — Bringt er uns doch doch Frühlingsfreuden. — Mancher ißt ihn mit Behagen — Auf dem Brod, das dick und reichlich — Mit Maibutter ist bestrichen. — Doch auch mancher unsrer Leser — Ist kein Freund von Lauchgerüchen. — Sieh Mohrrübchen zart und rosa — Präsentiren sich in Bündchen — Dar gar lieblich für die Tafel — Und für unsre Leckermündchen — In dem Mistbeet hat die Möhre — Freilich noch das Licht erblicket. — Und dort weiter auch die Gurke — Freundlich uns entgegennicket — Grün und sauber krumm gelagert — Schaut mit schlanken Wuchs sie rüber — Nimm mich mit — so ruft sie traurig — Doch ich gehe schnell vorüber — Zum Salat bist du zu theuer — Grüne Gurke, laß das Trauern — Wirthschaftsgeld ist karg bemessen — Darum greif' ich noch zur „Sauern“ — Die tief in dem Topf noch ruhen — In der Speisekammer stehen — Grüne Gurke drum im Juni — Erst ein frohes Wiedersehen. — Und nun heften meine Blicke — An den Korb sich, an den kleinen — Den der Abendsonne Strahlen — Seltsam, wunderlich bescheinen — Mit den Bäckchen mit den rothen — Lugen sie hervor die Früchte — Langgestilt, das sind ja Kirschen — Das sind doch nicht Maigerichte — Erst der Juni läßt sie reifen — An den blätterreichen Bäumen — Jetzt kommt erst die Zeit der Kirschblüth — Darum mögt ihr weiter träumen — In dem Körbchen und uns sagen — Daß der Süden reif Euch machte — Oder aber daß das Treibhaus — Diese Reife fertig brachte — Wartet, bis man für die Tafel — Dann der Reichen Euch wird holen — Kirschlein — für des Bürgers Gaumen — Seid ihr noch nichts! — Gott befohlen! — Da lob ich die Maienkräuter — Mir, die unser Wald geboren — Waldesmeister, sei gegrüßt mir, — Du zur Bowle auserkoren! — Will in ein Gefäß Dich senken — In die hochzeitliche Gabe — Die auf dem Buffet ich oben — Sonst zum Staat zu stehen habe — Und hinein dann Flasch' auf Flasche — Moselblümlein auf die Kräuter — Und des guten Zuckers Süße — Hilft auch noch ein wenig weiter — Und hast du gar Sect im Hause — Oeffne eine deutsche Marke — Daß der Trank im Monat Maien — Sich noch kräft'ge und erstarke. — Und dann lass' das Ganze ziehen — Bis die Würze gut geborgen — Und dann fülle an die Becher — Und mit Grillen und mit Sorgen — Fort dann — Hoch, der Mai soll leben — Regnet's draußen auch mit Strippen — Der den Maiwein uns gegeben — Hoch, wir wollen kräftig nippen! — Doch zurück zur hohen Halle — Drin die Frühlingsgaben liegen — Auch noch and're gute Sachen — Seh' ich dorten mit Vergnügen — Den Rhabarber zum Compotte — Wild wuchs er am Rain, im Garten — Heut zieht man ihn als Gemüse — Und thut seiner sorgsam warten — Und dann zu den Krustenthieren — Zu den Krebsen großen, kleinen — Die bedeckt mit grobem Lappen — Fest verschlossen in dem Korb. — Und sie krabbeln und sie wispern — Möchten ihrem Korb entfliehen — Nein ihr seid mir noch zu theuer — Drum vergeblich das Bemühen — Auch der Juni hat ein „r“ nicht — Werdet fetter unterdessen — Kommt ihr dann in rothen Röcklein — Werdet ihr bestimmt gegessen — Weiter denn, die Seebewohner — Sind auch reichlich noch zugegen — Andre Zeiten sind gekommen — Ach wo bleibt des Lachses Segen — Der den Danzig einst erinnern — Als das Pfund vier Dittchen preiste — Und ihn keiner wollt' mehr essen — Selbst die Magd ihn nicht mehr speiste — Da sie sich es ausbedungen — Bei der Herrschaft, daß man koche — Lachs, so lang sie da diene — Viermal nur in jeder Woche — Heute sind die Zeiten anders — Lachs, wo bist du heut geblieben — Will man heut hier welchen essen — Wird er aus Berlin verschrieben — Und ein Blick noch auf die Flundern — Die Steinbutt, auf die Spratten, — Auf den Seebarsch und die Hechte — Die gekocht und die gebraten — Auf der Tafel bald erscheinen — Und ein Blick noch auf die Stände, — Die da unbenutzt und leer — Und die Wandrung hat ein Ende. — Blumenduft zieht durch die Halle, — Käseduft mischt sich darunter. — Und hier handelt still ein Fräulein — Und dort schimpft ein Mädchen munter. — Ueberall ist es zu theuer. — Fleisch ist kaum noch zu erschwingen — Klein das Brod und klein die Eier. — Ach, man könnt' ein Liedchen singen. — Wenn man durch die Halle wandert, — Und nach Haus, die Markthallwandrung — Ist für den Sonntag beendet geschrieben. — Will der Leser doch erfahren — Was es giebt an „Jungem, Frischem“, — Und an etwas noch zu sehn geklingeld, — Laß er's Mittags sich auftischen!

Kirchliche Nachrichten
für Sonntag, den 15. Mai.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Franck. Dienstag, Vorm. 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden des Herrn Archidiakonus Dr. Weinlig. Mittwoch, Vorm. 9½ Uhr, Prüfung der Confirmanden und Nachm. 3 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier der Neuconfirmirten des Herrn Archidiakonus Dr. Weinlig.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Um 4 Uhr Prüfung der Confirmanden des Herrn Prediger Auernhammer durch Herrn Consistorialrath D. Franck. Dienstag, Vormittags 10 Uhr Einsegnung der Confirmanden desselben Herrn Prediger Auernhammer. Mittwoch, Vorm. 9½ Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier der Neuconfirmirten des Herrn Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr. 2 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Am Dienstag, Nachm. 4 Uhr, Prüfung der Confirmanden des Pastors Ostermeyer durch den Superintendenten Herrn Consistorialrath D. Franck.

Kindergottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachm. 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein, Gr. Mühlengasse 7. Nachmittags Besuch des Jünglingsvereins in Praust. Sammelpunkt 2 Uhr am hohen Thor. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Uebungen des Gesangchors. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Bibelbesprechung über 1 Korintherbrief Cap. 3 Herr Pastor Scheffen. Auch solche Jünglinge, die nicht Mitglieder des Vereins sind, sind herzlich willkommen.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Einsegnung der Confirmanden des Herrn Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr.

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Nachm. 3 Uhr Prüfung der Confirmanden des Herrn Prediger Hevelke durch Herrn Consistorialrath Franck.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Herr Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Neumann.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr Einführung des 2. Predigers Herrn Nauds aus Freystadt durch Herrn Superintendent Hundermarck aus Insterburg.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heilige Leichnam. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Mennoniten-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde Herr Pfarrer Gorz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Predigt Herr Prediger Pudmensky. — Montag, Abends 7 Uhr Erbauungsstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachm. 2½ Uhr derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 3 Uhr Christenlehre derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Pastor Stengel vom Diakonissenhaus.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Vorm. 9 Uhr Gebetsstunde. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gebetsversammlung. 6 Uhr evangelische Jungfrauen-Versammlung. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr Gesangstunde. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Gebetsstunde. Freitag, Abends 8 Uhr Missionsversammlung. Sonnabends, Abends 8 Uhr Posaunenstunde. — Im Missionssaale des Deutschen Hauses zu Pr. Stargard finden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Abends 8 Uhr, und Sonntag, Abends 6 Uhr, christliche Versammlungen statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereinsstunde. Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11½ Uhr Sonntagschule. Abends 6 Uhr Gottesdienst. 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. — Heubude: Sonntag, Nachmittags 2½ Uhr, Gottesdienst. — Schidlitz, Oberstraße 44: Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

Vorstädtischen Graben 63, part. (früher Frauengasse 29, 1.) Religiöse Versammlungen Sonntag Nachm. 3 Uhr, Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr, Sonnabend Nachm. 3 Uhr, Herr Missionar J. Friesen. Zutritt frei.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Schlapke 978 Jungfrauenverein. — Dienstag, Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Der Gottesdienst beginnt von jetzt ab wieder regelmäßig um 10 Uhr. — Kath. Militärgottesdienst 7½ Uhr, Hochamt mit deutscher Predigt.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kindergottesdienst. 11¼ Uhr Militärgottesdienst Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Beichte 9½ Uhr Vorm. Gottesdienst 10 Uhr Vorm. Herr Pfarrer Stollenz. Abendgottesdienst 5 Uhr. Ev. Männer- und Jünglingsverein 8 Uhr Abends Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr: Predigt Herr Prediger Helmetag.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittags Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nach beendetem Kindergottesdienste findet eine biblische Besprechung mit den Confirmanden der letzten Jahre in der Sacristei statt Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. Annahme der Kinder zur ersten hl. Communion. Vorm. 9 Uhr Einführung der Kinder in die Kirche, Vide aquam, Hochamt mit Predigt, Aufnahme in die Mäßigkeits- und Sakramentsbruderschaft. Nachm. 2¼ Uhr Vesper-, Sakraments und Maiandacht Herr Curatus Werner.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst. Beichte 9 Uhr Herr Pfarrer Felsch. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Gürtler.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Morgens 7 Uhr Herr Prediger Brandt. 8 Uhr Kindergottesdienst, derselbe. 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Nachm. 4 Uhr Versammlung des evangelischen Volksvereins. Die Bibelstunde am Dienstag fällt aus.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Spohn.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¼ Uhr Beichte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Gastpredigt Herr Predigtamtscandidat Grigull aus Königsberg i. Pr. 9¼ Uhr Beichte. Herr Pfarrer Rahn. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Herr Pfarrer Rahn.

St. Annen-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Selke. 9 Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Missionsgottesdienst. Vorm. 12½ Uhr im Pfarrhause: St. Annen-Jungfrauenverein, Herr Pfarrer Selke. Nachm. 5 Uhr: Versammlung der confirmirten Jungfrauen im Confirmandensaal des Herrn Pfarrer Malletke. Abends 8 Uhr im Pfarrhause: St. Annen-Jünglingsverein, Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Bergan.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald. Einsegnung der Confirmanden.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Siebert-Neuwied.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Jünglingsverein 3—4 Uhr Nachm.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georges-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allgem. Versammlung. Mittwoch Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Handel und Industrie.

Stettin, 13. Mai. Spiritus loco 53,80 bez.

Hamburg, 13. Mai. Kaffee good average Santos per September 30½, per März 31¾. Behauptet.

Bremen, 13. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,85 Br.

Paris, 13. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Mai 30,75, per Juni 30,60, per Juli-August 29,20, per September-December 25,35. Roggen matt, per Mai 21,00, September-December 16,00. Mehl matt, per Mai 65,95, per Juni 65,95, per Juli-August 63,90, per September-December 55,40. Rüböl ruhig, per Mai 57, per Juni 57¼, per Juli-August 57¾, per September-December 57¾. Spiritus ruhig, per Mai 49½, per Juni 49¼, per Juli-August 49, per September-December 45. Wetter: Unbeständig.

Paris, 13. Mai. Rohzucker ruhig, 88% loco 30½ à 31. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Mai 32⅜, per Juni 32⅝, per Juli-August 32⅞, per October-Januar 31⅜.

Antwerpen, 12. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅜ bez. u. Br., per Mai 17⅜ Br., per Juni 17½ Br. Ruhig.

Schmalz, per Mai 87½.

Pest, 13. Mai. Productenmarkt. Weizen loco matter, per Mai 15,00 Gd., 15,95 Br., per Herbst 10,85 Gd., 10,87 Br. Roggen per Herbst 8,20 Gd., 8,22 Br. Hafer per Herbst 6,03 Gd., 6,05 Br. Mais per Mai-Juni 6,18 Gd., 6,18 Br., per Juli 6,20 Gd., 6,22 Br., Kohlraps per August-September 12,90 Gd., 13,00 Br. Wetter: Regen.

Havre, 13. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 8000 Sack, Santos 13000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 13. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 36,50, per September 37,25, per December 37,75. Behauptet.

London, 13. Mai. Wollauction. Preise unverändert.

New-York, 12. Mai. Weizen eröffnete auf günstige Kabelberichte stetig mit höheren Preisen; dann trat auf Verkäufe für auswärtige Rechnung und günstige Ernteberichte sowie auf das Fehlen von Exportnachfrage und Realisirungen ein Rückgang ein, der aber später theilweise wieder ausgeglichen wurde. Schluß kaum stetig. — Mais Anfangs höher auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, bessere Kabelmeldungen und lebhafte Nachfrage seitens der Speculanten. Im späteren Verlaufe aber nachgebend in Folge der Mattigkeit des Weizens. Schluß stetig.

Chicago, 12. Mai. Weizen eröffnete mit höheren Preisen entsprechend der Festigkeit der Lebensmittel. Im weiteren Verlaufe aber rückgängig in Folge Zunahme der Eingänge und im Einklang mit New-York. Schluß kaum stetig. — Mais Anfangs auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen höher; dann auf Realisirungen abgeschwächt. Schluß stetig.

Petersburg, 13. Mai. Die „Handels- und Industriezeitung veröffentlicht den Bericht über den Stand der Wintersaaten im europäischen Rußland bis zum 15. April a. St., in welchem es heißt: An diesem Termin lag die Schneedecke noch in vielen Gegenden der Schwarzerdezone. Der Winter übte auf die Saaten keinen schädlichen Einfluß aus. Das Aussehen der Wintersaaten ist im Allgemeinen befriedigend; die Gegenden, in welchen Saaten nicht befriedigend aufgingen, sind nicht zahlreich.

Aus dem Versicherungswesen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegründet 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende April 1898 2110 Versicherungen über 17 339 000 Mk. beantragt worden, 300 200 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres; als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 298 Mitglieder, die mit 1 918 350 Mk. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende April 1898 auf 70 000 Personen mit 522 Millionen Mk. Versicherungssumme, das Vermögen auf 161 Millionen Mk. Für fällig gewordene Versicherungssummen sind bis jetzt ausgezahlt 110 Millionen Mk., als Dividenden an die Versicherten gewährt 55 Millionen Mk.; Dividendenreserven in Höhe von 26 Millionen Mk. liegen zur weiteren Vertheilung an die Versicherten bereit. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre, wie bereits seit einem Jahrzehnt, 42 Proc. der ordentlichen Jahresprämie und bei abgekürzten Versicherungen außerdem 1½ Proc. der Summe der gezahlten Zusatzprämien.

Lustige Ecke.

Annonce. Couragirter Kellner wird gesucht. Derselbe hat öfter für die Stammgäste den Hausschlüssel zu holen.

Der Protz (beim Juwelier): „Legen Sie mir mal die Sachen vor, die anderen Leuten zu theuer sind!“

Begabte Lebensretter. In der Nähe einer Schwimmanstalt schlägt ein Boot um. Erfreulicher Weise sind beherzte Männer da, die die Insassen retten. Der Ortsgendarm sendet über die Affaire einen ausführlichen Bericht an's Amt, der mit den Worten schließt: „Dank der Tapferkeit und Geschicklichkeit der Leute ist aber kein Mensch ertrunken, im Gegentheil, man hat sogar noch eine Frau mehr herausgefischt, als in den See gestürzt waren.“

Ein guter Kerl. 1. Student: „Du Süffel, pumpe mir doch für morgen Deinen Frack; ich steige in's Examen und brauche ihn nothwendig.“ 2. Student: „Hm, — ja! — Eigentlich wollte ich ihn morgen aus demselben Grunde benutzen, aber um Dir gefällig zu sein, will ich noch ein Semester warten!“

Das letzte Licht.

Siehst Du verschwommen nicht im Nebel dort
Den fahlen, trüben Schein stets mehr und mehr entschwinden,
Ihn suchte ich und kam zu spät —
Vergebens hoffte ich ihn noch zu finden.

Es war mein Glück, das wieder ich verfehlt,
Dies kleine Licht; nun muß der müde Fuß mich tragen
Denn was im Dunkel mir entfloh', —
Es war der letzte Stadtbahnwagen.

A. Graf.

Berliner Börse vom 13. Mai 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	103.00
"	3½	103.25
" "	3	96.60
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	103.00
" "	3½	103.10
" " "	3	97.40
Staatsschuldscheine	3½	100.00
Berliner Stadt-Obl. 66.75	3½	100.80
" " 1892	3½	101.00
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.40
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
" " "	3	91.70
Ostpreußische "	3½	99.80
Pommersche "	3½	100.40
Posensche, 6—10	4	101.50
"	3½	100.00
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.30
" neuländisch.	3½	100.00
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.90
Preußische Rentenbriefe	4	103.20
" "	3½	100.25

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	77.75
do. kleine 5%	fr.	77.75
do. innere 4½%	fr.	66.20
do. äußere 4½%	fr.	67.00
do. 20 L. 4½%	fr.	67.25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.40
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	97.90
" " 1898	4½	89.20
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	109.25
Griech. 1881 und 84	fr.	39.20
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	39.40
do. Goldrente L. 500	fr.	32.70
do. " L. 100	fr.	32.70
do. " L. 20	fr.	32.70
Griech. Monopol	fr.	43.50
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.70
Holländ. Com. Cred.	3	105.00
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	91.90
" " kleine	4	90.90
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	97.60
Mexikaner 100 L.	6	98.10
Mexikaner 1890 100 L.	6	97.90
do. St.-Eisenbahn	5	94.50
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.60
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	342.40
do. 60er L.	4	149.00
do. 64er L. p. St.	—	334.75
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	93.90
Rum. fund. Rente	5	101.40
do. do. 400 Mark	5	101.40
do. amort. Rente	5	100.20
do. do. 400 Mark	5	100.20
Rum. amort. de 1892	5	101.10
do do. de 1893	5	101.10
do. do. de 1889	4	93.20
do. do. de 1890	4	93.20
do. do. de 1891	4	93.25
do. do. de 1894	4	93.40
Russ. Bodencr.	5	122.60
" " gar.	4½	101.60
Türk. Anl. D.	1	—
Türk. Adm. 1888	5	97.40
Türk. cons. A. 1890	4	—
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	114.50
Ung. Gold-Rente	4	102.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	100.50
do. Loose p. St.	—	287.90

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.20
do. unkündbar bis 1904	4	103.00
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.60
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. 81—100	4	100.00
" " " unk. 1900	4	100.30
" " " alte 1—45	3½	97.90
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	100.00
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.00
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
" " 8. conv.	3½	99.75
" " 9.	4	99.90
" " 13.	4	100.50
" " 14.	4	103.80
" " 11.	3½	98.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.75
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	86.75
" "	4	85.00
" " unk. b 1905	3½	77.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.10
" " 1874	3	93.30
" Ergänzungsnetz	3	93.70
" " St. 1. 2.	5	116.10
" " Gold	4	102.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	57.90
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	101.70
Raab Oedenb.	3	82.30
North. Gen. Lien.	3	60.10
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.30
do. do. 500 fl.	4½	101.30
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	114.40
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	156.50
Lübeck-Büchen	6¾	172.80
Marienburg-Mlawka	2¼	85.40
North.-Pac. Vorzg.	2	63.70
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	152.50
Ostpr. Südbahn	2	91.90
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.50
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	139.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	163.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	115.60
Bresl. Disconto	7	122.25
Danziger Privatbank	6¾	138.25
Darmstädter Bank	8	158.75
Deutsche Bank	10	197.75
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.75
Deutsche Effectenb.	7	122.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	197.20
Dresdener Bank	9	159.90
Gothaer Grundcred.	4	126.75
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.30
Hamb. Hypoth.-B.	8	159.10
Hannoversche Bank	6	127.50
Königsberger Vereinsb.	6	114.50
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	110.00
Meining. Hypoth.-B.	6	134.30
Nationalbank für Deutschland	8½	145.75
Nordd. Creditanstalt	7½	123.00
Nordd. Grundcr.-B.	4½	100.00
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.90
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.70
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	160.60
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.00
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	164.50
Danziger Oelmühle	8	101.50
do. 5% St.-Prior.	6	103.50
Hibernia	9½	196.70
Große Berl. Pferdeb.	16	322.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	117.40
Harpener	8	187.80
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	207.00
Laurahüte	10	195.10
Norddeutscher Lloyd	5	113.70
Stett. Cham. Didier	20	378.00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.90
Bayerische Prämienanleihe	4	164.00
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.70
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	139.70
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.90
Meininger Loose	—	—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.44	Newy	4.2175
Napoleons	16.225	Engl. Bankn.	20.52
Dollars	4.195	Franz. "	81.90
Imperials	—	Italien. "	75.60
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.50
" neue	16.24	Oesterr. "	169.65
Am. Not. kl.	4.21	Russ. Bankn.	216.90
		" Zollcoup.	324.20

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.45
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.80
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.485
London	3M.	20.32
New-York	vist	4.2225
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	169.55
Italien. Plätze	10T.	75.20
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	214.45
Warschau	8T.	216.75

Discont der Reichsbank 4%

Langfuhr, im Mai 1898.
Kl. Hammerweg 11,

Allen Geschäftsfreunden meines leider so früh verstorbenen Mannes, des Tischlermeisters **Franz Gdanietz**, die ergebene Mittheilung, daß ich die von demselben begründete

Bau- und Möbel-Tischlerei

Langfuhr, Kl. Hammerweg 11,

unverändert weiterführen werde.

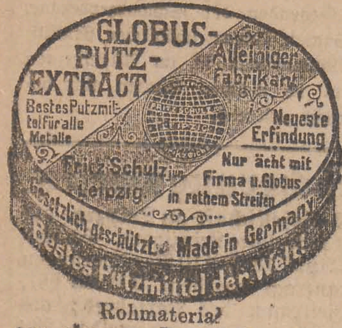
Die Leitung derselben habe ich bewährten Händen anvertraut und bitte ich, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. (5541

Hochachtend

Emma Gdanietz,
Wittwe.

Globus-Putz-Extract

ist die
Krone aller Putzmittel,



erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! *Laut den Gutachten von drei gerichtlich vereideten Chemikern ist* Globus-Putz-Extract *unübertroffen* in seinen vorzügl. Eigenschaften! **Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben.**

Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlämmerei.

Fritz Schulz jun., Leipzig.
Erfinder des Putz-Extract. (5512

Borstenwaaren aller Art:

Haarbesen, Schrubber, Nassbohner, Handfeger, Kleiderbürsten, Wichsbürsten, Kardätschen, Wagenbürsten, Theerpinsel, Maler- und Maurerpinsel etc., Piasava-, Strassen- und Stall-Besen

zu billigsten, reellen Preisen empfiehlt

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (5539

Zu Bauzwecken:
Träger, Eisenbahnschienen, Grubenschienen, Säulen, Unterlagsplatten

offerirt billigst frei Baustelle incl. Langfuhr

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse Nr 29/30. (2448

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

DR. THOMPSON'S · TRADE MARK · SCHUTZ-MARKE · SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan". (7966



Quäker Oats

Ärztl. empfohlen. Nur in Packeten. Überall käuflich. Versuchet die Recepte auf den Packeten. (653

Confirmations-Karten, Confirmations-Geschenke Evangel. Gesangbücher

in großer Auswahl zu recht billigen Preisen empfiehlt (5106

Wilhelm Herrmann,
Langgasse 49, am Rathhause.

Ia. Senfgurken

in Steintöpfen von ca. 60 Pfd. per Pfd. 22 ₰, bei Abnahme von 10 Pfd. per Pfd. 25 ₰, bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfund 26 ₰ empfiehlt (5478

Johannes Blech,
Hakelwerk- und Spendhausneugassen-Ecke.

L. Böttcher Nachf.

Inhaber **Theodor Radtke,**
Fisch-Räucherei, Braterei, Marinirantalt, Conserven- und Caviarfabrik.
Engros-Versandt frischer, geräucherter und marinirter See- und Flußfische
Kneipab No. 24a.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen
Passage No. 6.

Dem vielfach ausgesprochenen Wunsch meiner geehrten hiesigen Kundschaft entgegenkommend, errichte ich

Passage Nr. 6
ein Filial-Geschäft,

welches Unternehmen ich höfl. dem Wohlwollen meiner sehr geehrten Geschäftsfreunde hiermit angelegentlichst empfehle.

Danzig, im Mai 1898.

Hochachtend
5235) *Theodor Radtke.*

Vom 19. bis 20. Mai werde ich in Danzig — Hotel du Nord — anwesend sein, um (5545

künstliche Augen

direct nach der Natur für Patienten zu fertigen.

F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.

The Premier Cycle Co. Ltd. Doos bei Nürnberg, Eger (Böhmen), Engros-Niederl.: Berlin O 27.

HELICAL PREMIER FAHRRÄDER.

Vertreter für Danzig und Umgebung: (8925
Herm. Kling in Danzig.

Stotterer find. in d. ältesten staatl. durch S. M. Kaiser Wilhelm I. ausgez. Sprachheilanst. Deutschl. Dir. C. Denhardt's Anstalt, Dresden-Loschwitz, dauernde Heilg. Honor. nach Heilg. Prosp gratis. (5544

Revolver

in grösster Auswahl,
Lefaucheux und Centralfeuer, 5, 7, 9 mm,
Flobert-Teschings, Flobert-Pistolen,
Doppelflinten in Ia. Qualität,
sowie **Patronen** aller Art für obige Waffen, **Schrot, Hartschrot, Jagdpulver,**
Luftflinten u. Luftpistolen
empfiehlt

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (5540

Mein reichhaltiges Lager solider und feiner

Schuhwaaren

aus vorzüglichstem Material in allen Ledersorten gefertigt, bevorzugt durch Haltbarkeit und guten Sitz in den neuesten Façons und allen Größen für Herren, Damen und Kinder empfehle zu mäßigen Preisen.

Fußbekleidungen nach Maaß,

auch für Fußleidende, werden in meiner Werkstatt nach bestem technischen System sorgfältig hergestellt, sowie Reparaturen in bester Ausführung geliefert.

M. J. Krefft,
Drehergasse Nr. 21. (5618

Sonnen- und Regenschirme,

elegante Neuheiten, empfehle billigst Vorjährige Muster zur Hälfte der Selbstkosten. Schirme zum Beziehen und Repariren erbitte bald (3835

B. Schlachter,
Schirmfabrik, Holzmarkt 24.

Cordol-Dr. Rosenberg,

(53,2 %) Brom—Salicyl-Carbol-Aether (46,8 %). D.-R.-P. Nr. 94284.

Rheumatismus

jeder Art in kurzer Zeit beseitigendes, unschädl. Pulver, hergestellt in Dr. med. Rosenberg's Chemischen Laboratorium, Berlin N., Anklamerstr. 48. (3832

Für 1,00 Mark

1 Pfund vorzüglich gebr. **Kaffee** empfiehlt

4904) *V. Busse,*
Häkergasse Nr. 56.

Endlich gefunden

eine gute 5 ₰-Cigarre für Qualität-Raucher, Marke „Special". 1/1 Kiste 4,50 ℳ, 1/2 Kiste 2,30 ℳ empfiehlt

V. Busse, (5043
Häkergasse Nr. 56.

Für Rettung von Trunksucht

vers. Anweisung nach 22jähr. approb. Meth. zur sof. radicalen Beseit. mit, auch oh. Vorwissen zu vollz., keine Berufsstörung. Briefen sind 50 ₰ in Briefmark. beizufüg. Man adr.: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden. (3051

Charlottenbrunn i. Schl.
klim. Höhencurort.
469 bis 500 m hoch, herrliche waldreiche Lage. Alkalischer Eisensäuerling, gr. Bade-, Schweizer Molken- u. Kefyr-Anstalt. Inhalator. Fichtennadelbäd.; 3 Aerzte. Curzeit Mai bis Oct. Fahrk. 45 Tg. gült. Ausk. u. Prosp. durch die Badeverwaltung. (3365

Kleiderstoffe

Von den Neuheiten dieser Saison habe ich eine Reihe von Genres bedeutend im Preise zurückgesetzt.

August Momber.

(5378

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich hierselbst

Breitgasse 56, Ecke Zwirngasse,

ein Geschäft in

Bedarfs-Artikeln für Klempnerei, Wasserleitung u. Canalisation

eröffnet habe.

Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens und werde bestrebt sein, die mir zugehenden Aufträge auf das Sorgfältigste auszuführen. (5533

Hochachtungsvoll

Ernst Homeyer.

Norddeutsche Creditanstalt, Danzig,

(vorm. Baum & Liepmann)

Actien-Capital: 5 Millionen Mark.

Auf **provisionsfreie Depositen** vergüten wir bis auf Weiteres:

3 % bei täglicher
3¼ % bei 1-monatlicher } Kündigung.
3½ % bei 3-monatlicher

(3716

Gr. Rothe Pracht-Betten. Kurze Zeit währ. der Leipz. Ausstellung theilw. verliehen gew., vers. Ober-, Unterbett u. Kissen, mit weich. Bettf. gefüllt, zus. 12½ ℳ. Prachtv. Hotelbetten nur 17½ ℳ. Br. rothrosa Herrschaftsbetten nur 22½ ℳ. Ueber 15000 Familien haben m. Betten im Gebrauch. Eleg. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour. (5941

A. Kirschberg,
Leipzig, Blücherstraße 12.

Nervöse Krankheiten.

Vor nunmehr 20 Jahren trat ein, aus 50 jähriger ärztlicher Praxis entwachsenes, Heilverfahren an die Oeffentlichkeit, das durch die Benutzung der Aufsaugungsfähigkeit der äußeren Haut einen neuen Weg bezeichnete, um den Krankheiten unseres Nervensystems Abbruch zu bringen. Anfänglich Zweifel und Unglaube stützte sich auf d. Einfachh., Billigk. u. Neuh. des Verfahr., aber nach kaum e. Jahre wuchs bereits das ärztliche Interesse für die Sache, indem bedeut. Mediciner mit Aeußg. in medicinischen Journ. u. schriftl. Anerkenn. nicht mehr zurückhielt. Nunmehr sind 20 J. verflossen u. der vorgedach. Weg durch täglich einmal. Kopfwaschung entsprech. Substanzen (keine Geheimmtl.), direct dem Nervensystem, also mit Umgeh. des Magens und des Blutes, zuzuführen, wurde von so großen u. seltsamen Erfolgen begleitet, daß das Verfahren als unumstößliche physiologische Thatsache auf dem Gebiete der Nerverkrankheiten schon seit Jahren anerkannt worden ist. Das Wesen desselben, die erreichten Erfolge, die Anerkennungen der medicinischen Wissenschaft und Presse, sind in einer in 27. Auflage erschienenen Broschüre niedergelegt, die kostenlos abgegeben wird durch **R. Selckmann, Elbing,** (1883
Friedrich-Wilhelmsplatz 15.

Vogt'sche Metall-Putzmittel.

Putzpomade und (2943
Putzextract.



Einzig bewährt.
Ueberall käuflich.

Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echten silbernen Kapseln 10 Rubis **Mk. 13.** Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht. Garantirt 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität 10 Rubis **Mk. 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind wirklich abgezogen und regulirt und leiste ich eine reelle, schriftliche 2-jährige Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit jedes Risiko ausgeschlossen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (2447

Preisliste gratis u. franco.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin 207 Lothringerstr. 69.

LAHR's
Rosen-
(Schutzmarke)
Santelöl-Kapseln
Inh. Ostind. Santelöl 0,25

heilen **Blasen- und Harnröhrenleiden** (Ausfluss) ohne Einspritzung u. Berufsstörung in wenigen Tagen. Viele Dankschreiben. Flacon 2 u. 3 M. Nur echt m. voller Firma Apotheker E. Lahr in Würzburg. In Danzig nur: Rathsapotheke, Langenmarkt; Löwenapotheke Langgasse 73 und Apotheke Holzmarkt 1. (8420

Jeder Posten guter

Speise-kartoffeln

wird von mir gekauft und bitte um gefl. Offerten. (5097

C. O. Brust,
Königsberg Pr.

Wer an **Epilepsie** (Fallsucht) Krämpfen u. anderen nervösen Zustände leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. gan. franco durch d. Schwanen-Apoth. Frankfurt a. M. (6895

Große **Betten 11½ Mark** (Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit. In besseren Qualitäten Mk. 15,—.19,—. Mit guten Halbdaunen „ 18,—.25,—. Mit feinen Daunen „ 28,—.36,—. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.

Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.

Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle!

Echt Goldene



Damen-Remontoir-Uhr mit genau regulirt. Werk **22 Mark.** Umtausch gern gestattet. 3 Jahre schriftl. Garantie! Preisbuch üb. Uhr., Ringe u. Musikwerke portofrei.

Gebr. Loesch,
Uhren-Fabrik, Leipzig 45 (6743



fertig zum Gebrauch! Ohne Gefahr für Menschen, Hausthiere und Geflügel; sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 60 ₰ und 1 ℳ erhältlich bei:

Paul Eisenack, Danzig,
Gr. Wollwebergasse 2. (4092

Tapeten-Versand.

Fernspr. No. 224

Grossartige Auswahl. Musterkarten franko. Preisangabe erwünscht. Vertret. z. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision. Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von

Val. Minge, Bromberg.
700



Bernstein-
Fussboden-Lack
mit Farbe ist unübertroffen!

Er klebt nicht, trocknet über Nacht, stört den Haushalt nicht, Ist von Jedem leicht anzuwenden.

Carl Tiedemann, Dresden
Hoflieferant. • Gegr. 1833.
Aufstriche und Prospekte kostenfrei.

Niederlagen in Danzig bei Bernhard Braune, Brodbänkengasse 45-46, Albert Neumann, Langenmarkt 3, gegenüber der Börse, Paul Eisenack, Langebrück 44-45 Carl Seydel, Heilige Geistgasse, H. L. F. Werner, Junkerg. 6. (2566

Ein gut erhaltenes

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.

XXVII.

Das Sehenswertheste von Canton. — Die Blumen-Pagode. — An der Stadtmauer. — In der Fünf Etagen-Pagode. — Unsere Zuschauer. — Der Honam-Tempel. — Volksleben. — Im Theater. — Flußleben. — Piraterei. — Künstliche Entenzucht. — Besuch der Blumenboote.

Canton, 2. Februar.

Nach mehrtägigem Umherstreifen durch Canton möchte ich der Ansicht Ausdruck geben, daß das Straßen- und Flußleben das Interessanteste an der „chinesischesten aller Städte“ ist. Es giebt ja allerhand „Sehenswürdigkeiten“, und man wird auch von den Führern überall hin geschleppt, aber die Tempel, deren Besichtigung die meiste Zeit in Anspruch nimmt, sind in arg vernachlässigtem Zustande und können weder durch ihr modriges Aussehen noch durch ihre Formen und die im Innern aufgestellten, fast ausnahmslos plumpen, vergoldeten Buddhas irgend welche Theilnahme erwecken. Am malerischesten wirkt noch die Blumen-Pagode, die sich außerhalb der eigentlichen Geschäftsstadt inmitten einer buddhistischen Tempelanlage erhebt, und zwar neun Etagen hoch, das Ganze, wie die Mehrzahl aller Pagoden, in schlechtem Zustand, Strauchwerk und kleine Bäumchen aus dem Baumwerk sprießend. Diese Pagode sieht auf ein Alter von über zwölfhundert Jahren zurück, früher krönte sie eine eiserne Wetterfahne, von der die Sage ging, daß, falls sie herunterfiele, die Stadt von Trübsal heimgesucht würde. Vor 230 Jahren etwa rasselte sie denn eines schönen Tages herab, und bald danach brachen die Tartaren in die Stadt ein und plünderten und mordeten wochenlang. Man beeilte sich dann, die Wetterfahne wieder aufzurichten und schenkte ihrer Instandhaltung lange Zeit die größte Aufmerksamkeit, bis man allmählich nachlässiger wurde und das eiserne Ding im Sommer 1856 nochmals herabsegelte, und im selben Herbst beschossen die Engländer Canton. Da soll man nun nicht sagen, daß die Chinesen mit ihrem Aberglauben Recht haben! Um aber das Schicksal nicht zu sehr auf die Probe zu stellen, haben sie die Wetterfahne überhaupt nicht mehr errichtet.

Von der Blumen-Pagode hat man es nicht weit zur Stadtmauer, die ganz Canton umschließt; auch hier überall Zerfall und Verwahrlosung. Aus der sehr starken, mit Schießscharten versehenen Mauer fehlen ganze Theile, und die zahllosen schweren Geschütze — alte Vorderlader — sind völlig verrostet oder zum Theil umgesunken. Hier ist ebensowenig ein Soldat zu sehen, wie in den auf den benachbarten Hügeln errichteten kleinen Forts; der Sold wird gewiß für einige tausend Mann bezahlt, aber des Vicekönigs Taschen sind weit!

Ein interessanter Tempel liegt auf dem vom Perlflusse umflossenen Honam-Eiland, der Honam-Tempel, weniger sehenswerth durch seine drei Tempelhäuser mit vergoldeten Buddhas und kleinen Marmor-Pagoden im Innern, als durch seine riesige Ausdehnung und das volksthümliche Leben vor und in seinen Höfen, die mit schönen alten Bäumen bewachsen sind. Der richtige Jahrmarkt mit dem abwechslungsvollsten und lärmendsten Treiben; auf kleinen Tischen oder auf der Erde liegen die Verkaufssachen ausgebreitet: bunte Götter in den verrücktesten Gestaltungen, allerhand Drachen aus Papier und Pappe, Spielsachen, Früchte, Bilder, Zuckerrohr, Süßigkeiten, vor Allem aber Spiel-Tische und Spiel-Zelte, letztere aus Bambusmatten gebildet. Mehr als fünfzig dieser fliegenden Monaco's konnte ich hier zählen, und um alle drängte sich das Volk begierig herum, denn überall wurde nach Herzenslust „gegämpelt“, wie der chinesische Ausdruck lautet. Fünf- und sechsjährige Knaben hielten dieselben mit Spielbank und lockten die Vorübergehenden mit heller Stimme an, ihr Glück bei ihnen zu versuchen! An anderen Stellen konnte man große Fische gewinnen; nebenan waren in kleinen Porzellanschüsselchen allerhand merkwürdige Gerichte enthalten, und die Knobelbecher wurden tüchtig um sie gerührt, überall Gämpelei, und der neuere Buddha hätte hier tüchtig zu thun, um seinen Tempel zu reinigen! Fand ich doch Spieltische — in einer wiederum im Besitze eines Dreifaltigkeits — in den langen Klostergängen, welche die Wohnungen der nach Hunderten zählenden Mönche bergen und welche in weitem Viereck die drei Tempel umgeben. In einem dieser Gänge lag auch der Raum für die heiligen Schweine: sechs prachtvoll dicke, fettglänzende, sauber gewaschene Schweinekens führten hier ihr sorgenlos-heiliges Dasein, mit unendlichem Behagen süßer Muße pflegend, von etlichen Chinesen andächtig angestaunt!

Nicht weit von diesem Tempel befindet sich eins der größten Theater Cantons, es war jetzt, um die fünfte Nachmittagsstunde, bereits „proppenvoll“, und immer neue Sänften nahten und setzten die Insassen oder Insassinnen ab. Aus Stein gebaut und von außen wie ein Speicher erscheinend, machte das Innere einen ganz schauerlichen Eindruck; schmutzig und düster der riesige Zuschauerraum und von gleicher Beschaffenheit die Bühne, die nur eine Stubencoulisse aufwies mit zwei roth- und grün verhängten Thüren, durch welche die Schauspieler aus- und eingingen; zwei von ihnen spielten auf das Täuschendste Frauenrollen, besonders die Nachahmung der Stimmen war verblüffend. Unten im Parquet, das durch Drahtgitter in verschiedene Abtheilungen zergliedert war, saßen die gewöhnlicheren Chinesen, so eng zusammen wie gepökelte Heringe, oben auf den Galerieen machten sich die Reicheren breit, und die ganze linke Galerie war nur von Chinesinnen besetzt (die im Theater von ihren Männern getrennt sitzen müssen), von denen viele in ihren prunkenden Seidencostümen erschienen waren. Aller Gesichter waren völlig weiß geschminkt, es sah bei dem Dämmerlicht ganz phantastisch aus. Viele der meist jungen Damen rauchten aus der metallenen Wasserpfeife, andere naschten Süßigkeiten aus Pappschachteln und Seidenbeuteln, mehrere hatten ihre reizend ausgeputzten Kleinen, Diese und Jene lugten durch Operngläser von wahrhaft kanonenmäßiger Größe.

Erleichtert athmete ich auf, als ich den von schwüler Luft erfüllten Saal verlassen und das Bambus-Gitterthor, welches Ein- und Ausgang bildet, hinter mir hatte. Wenn in solch' erfülltem, nur eine Art Luke als Ausgang habenden Raum einmal Feuer ausbricht, so ist Alles verloren! Vor einer Reihe von Jahren brannte in Canton ein Theater ab, es kamen dabei „nur“ zweitausend Personen um's Leben!

Auf der Fahrt nach der Honam-Insel sowie weiter den Strom hinauf lernt man so recht das Leben auf letzterem kennen. Es ist ein völlig verwirrendes Getriebe, und trotz der beträchtlichen Breite des Flusses hat man alle Augenblicke Zusammenstöße mit anderen Booten, und die unsern Sampang in Bewegung setzenden beiden Ruderknechte müssen häufig ihre Arbeit unterbrechen und mit Stangen, mit Händen und Füßen unser Boot von Nachbarkähnen abstoßen. Wohnen doch über 100 000 Menschen hier auf dem Wasser, der Mehrzahl nach in den sogenannten Hausbooten, von denen ganze Flottillen am Ufer liegen. Zahlreich sind ferner die schon geschilderten Tretboote vorhanden, andere größere Schiffe werden vom Vordertheil aus von zehn bis zwölf stämmigen Bootsleuten gerudert, Dschunken kommen hereingesegelt, Fischer werfen ihre Netze aus, dort ziehen kleine Gemüse- und Obst-Kähne dahin, und nun kreuzt unsere Fahrt ein chinesisches Militärboot, ein alter Holzkasten, vorn und hinten mit je einem schwereren Geschütz und mehreren Feldschlangen versehen, die Waffen der Bemannung vor der Hauptcajüte aufgestellt.

Die übrigen Schiffe müssen aber nicht allzuviel Vertrauen zu diesen Militärbooten haben, denn die meisten der größeren Fahrzeuge sind ganz kriegsmäßig ausgerüstet, mit allerdings recht alterthümlichen Geschützen, mit Gewehren und Schwertern. Die Piraterei ist ja noch in vollem Schwunge; vor wenigen Wochen erst wurde ein kleines chinesisches Dampfboot auf dem Perlfluße zwischen Honam und Shameen ausgeplündert, also unmittelbar bei der Stadt und gegenüber der europäischen Ansiedlung. Eine Dschunke legte plötzlich breitseits, mehrere Chinesen sprangen auf das Dampfboot und zwangen mit vorgehaltenen Revolvern den Capitän und Steuermann zu stoppen, im Nu wurde alles, was werthvoll war (im Ganzen für über tausend Dollars), ausgeraubt, und die Tschunke segelte dann schnell weiter. Wird die Verfolgung nicht sofort aufgenommen, so ist ein Erreichen unmöglich, diese Dschunken sehen sich wie ein Ei dem andern ähnlich, und viele vom Fluß ausgehende Canäle erleichtern die Flucht und das Verbergen.

An einem dieser Canäle liegen die Enten-Fabriken. Bitte, kein ironisches Lächeln, diese Enten bestehen thatsächlich, d. h. nachdem sie künstlich ausgebrütet worden sind. Man tritt in einen großen Raum ein, auch einer Scheune ähnelnd, in flachen, breiten Körben wibbeln und kribbeln hunderte kleiner gelber Entchen durcheinander, die nach einigen Tagen auf die „Weide“, große Wiesenflächen zu beiden Seiten des Perlflusses, gebracht werden. Der uns führende Chinese öffnet eine der an der rechten Wand angebrachten Thüren, eine Backofenhitze strömt uns entgegen, auf Gestellen liegen in Körben Tausende von Enteneiern, jedes von einer gleichmäßigen Hitze erwärmt und zwar so heiß, daß man es kaum anzufassen vermag. Auf Hühnersteigen klettern wir zum ersten Stock empor, hier ist's etwas lustiger, gleichfalls in Körben Tausende von Eiern, aber weniger warm, dann geht's zum zweiten Stockwerk, hier knistert's und knastert's überall, der Chinese hält mir ein Ei an's Ohr, man hört deutlich, wie sich's darin bewegt und regt, dann holt er aus einem anderen Korbe ein Ei und legt es mir in die Hand, mich, natürlich pantomimisch, bittend, die Uhr herauszuziehen — in zwei Minuten, bedeutet er, würde ich etwas am Ei sehen. Und noch ist nicht die kurze Frist um, da pocht's und hämmert's an der Schaale, und ein breites Entenschnäblein ragt neugierig in die Welt. — In anderen Körben konnten wir dem Auskriechen zusehen, viele der Thierchen krochen noch mit ihren Schaalen herum, alle aber schienen sich höchst vergnügt ihres neuen Lebens zu freuen, wenn ich die Entensprache richtig verstanden habe — und ein Journalist hat ja darin etwas Erfahrung! —

Nun aber lade ich meine lieben Leser zu einer ganz besonderen Cantoner Sehenswürdigkeit, zu einem Besuch der Blumen-Boote, ein. Nicht war, das klingt schon so schön poetisch? Wir unternehmen die Fahrt erst Abends, so um die neunte Stunde, und ein Tampang nimmt uns auf. Unser Ziel liegt auf dem linken Ufer des Perlflusses, an ungezählten Hausbooten fahren wir vorüber, die schwelenden Opferstangen die wie Räucherkerzchen brennen, sind vor dem Altare angezündet, und die Familien hocken einträglich um eine große Schüssel, aus der mit den Stäbchen die Bissen herausgefischt werden. Was ist dort aber nun für ein heller Schein auf dem Wasser? Aus großen, vorn offenen Booten leuchtet heller Lampen- und Kerzenschimmer heraus und ertönt so etwas, was Musik sein soll — die Blumenboote sind's, an denen wir jetzt anlegen. Zu beiden Seiten eines auf Pontons ruhenden breiten Holzsteges, dessen Bohlen aber mancherlei Lücken lassen, sind wohl je fünfzehn Blumenboote verankert, in deren Inneres man, von der Bohle aus, auf einigen Stufen gelangt. Dieses Innere ist hübsch mit Bildern, Spiegeln, Lampen ausgestattet, die Möbel sind mit gestickten, meist rothen Seidenbezügen überzogen. Die gleichfalls fast immer rothen Wänden sind mit durchbrochenen Goldleisten bedeckt, das Ganze wirkt äußerst freundlich und ansprechend. Aber wo sind die Blumen? O, auch für die ist gesorgt, in Gestalt zahlreicher niedlicher Chinesinnen, die in ihren coquetten Seidengewändern, mit den völlig weiß geschminkten Gesichtern, den rothen Lippen und den schwarzen Augen sowie dem glattanliegenden glänzenden schwarzen Haar einen puppenmäßigen Eindruck machen.

Es sind ganz junge Dinger, diese „Blumen“, wie sie die höflichen Chinesen bezeichnen, sie übernehmen die Unterhaltung bei den Tafeleien, die hier veranstaltet werden, und halten mit ihren musikalischen Talenten nicht zurück. Wir ließen uns häuslich auf der Veranda eines der größeren Blumenboote nieder, zu denen die erwähnte Brücke führt, und hörten an zehn Minuten dem von den quiekenden Tönen des Yen, eines Zwei-Saiten-Instrumentes, begleiteten „Gesange“ der Huldinnen zu, aber man bekam sofort das Verlangen nach einem tüchtigen Choleraschnaps. Höchst wohlgefällig lauschten die den wohlhabenden Classen angehörenden Chinesen, in einzelnen Gruppen saßen sie umher, tafelnd, spielend, rauchend, und immer neue Porzellanschälchen des heißen Reisweins wurden ihnen von zarten Händen kredenzt.

Mögen die Lebensgewohnheiten und Ansichten der einzelnen Völker auch noch so weit auseinandergehen, in gewissen Sachen stimmen doch alle überein, und besonders in der Erkenntniß der Wahrheit des: „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang!“ — — —

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82